33. Jahrgang Donnerstag, 28. März 2019 Nr. 13

Quartierecho
Monatliche Grossauflage
74 000 Exemplare

Zürich West

Quartierzeitung für Albisrieden, Altstetten,
Grünau, Wiedikon, Giesshübel,
Triemli, Heuried, Industrie und Aussersihl

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch

LINDEN Uhren-Bijouterie
> Ankauf Goldschmuck & Markenuhren
> Reparatur von Markenuhren
> Perlen knüpfen
> Reparatur Silber- und Goldschmuck
> Grosse Auswahl an Partnerringen
GUTSCHEIN
%10 für das Gesamte Sortiment
Gültig bis 30.04.2019
LINDEN Uhren-Bijouterie • Altstetterstr. 150 (beim Lindenplatz) 8048 Zürich-Altstetten • 044 431 15 34 • www.uhren-schmuck-online.ch

Kreis 5 will ein Gemeinschaftszentrum

Der Quartierverein will für den Kreis 5 ein Gemeinschaftszentrum mit Café. Die Stadt winkt ab und verweist auf eine Gastroküche im neuen Quartierzentrum, die Gruppen offensteht.

Thomas Hoffmann

Auf dem Schütze-Areal entsteht nebst der Schule ein Quartierzentrum, das jedoch, so die Kritik, fürs Quartier lediglich Räume vermiete. *Foto: ho.*

Im Sommer öffnet auf dem Schütze-Areal ein Primarschulhaus die Türen, ebenso eine Pestalozzi-Bibliothek und ein Quartierzentrum, allerdings ohne Restaurationsbetrieb. «Für uns ist es enttäuschend», sagte Quartiervereinspräsidentin Andrea Aebi an der Generalversammlung, «das Quartierhaus am Sihlquai zügelt aufs Schütze-Areal und fürs Quartier werden lediglich einige Räume vermietet.» Die Kreise 4 und 5 seien die einzigen in der Stadt, die über kein Gemeinschaftszentrum (GZ) verfügten, also einen niederschwelligen Treffpunkt, eine Quartierdrehscheibe. «Soll sich der Quartierverein für ein GZ im Kreis 5 einsetzen?», fragte Aebi. Standort müsse ja nicht das Schütze-Areal sein. Die Antworten der Mitglieder waren eindeutig: «unbedingt», «nicht nur anregen, sondern fordern», «fordern und schon mal selber mit etwas Kleinem anfangen wie einem Kafi-Betrieb». Dass die Kreise 4 und 5 über kein GZ verfügten, gehe auf die Drogenprobleme am Letten und am Platzspitz zurück, erklärt Heike Isselhorst vom Sozialdepartement auf Anfrage. Die Stadt habe damals entschieden, so die Kommunikationsleiterin, in diesen Quartieren die soziokulturellen Angebote selbst bereitzustellen. Die 17 GZ im Rest der Stadt hingegen werden von der Stiftung Zürcher Gemeinschaftszentren im Auftrag der Stadt betrieben. Die Angebote der GZ befinden sich meist zentral an einem Ort konzentriert. «In den Kreisen 4 und 5 sind die soziokulturellen Angebote hingegen dezentral auf 17 verschiedene Standorte verteilt», sagt Isselhorst. «Aber die Angebote sind ebenso umfassend.» Ein verpachtetes Restaurant mit einem Aufenthalts- und Spielraum ohne Konsumationszwang, wie auf der Bäckeranlage, sei im neuen Quartierzentrum nicht vorgesehen, erklärt Isselhorst. «Aber es gibt eine eingerichtete Gastroküche inklusive Patent, die für einen Kaffee-Treff genutzt werden kann.» Ob auch ein regelmässig geöffnetes Café entstehen wird, das beispielsweise von einem Verein betrieben wird, könne sie noch nicht sagen. Einen Pavillon mit Café im 2015 eröffneten Pfingstweidpark hatte der Gemeinderat aus Kostengründen gestrichen.

Quartierverein Grünau zieht die Notbremse

«Wir sind als Vorstand nicht mehr handlungsfähig», sagt Dalibor Malina, Präsident des Quartiervereins Grünau. Grund sei der ständige Streit mit einem Vorstandsmitglied. Deshalb beantragt der Vorstand für die Generalversammlung von Freitag, diese Person abzuberufen. Eigentlich wurde er letztes Jahr für zwei Jahre gewählt. Aber noch ein Jahr mit ihm wäre nicht zumutbar, «sonst hören andere auf», erklärt Malina. «Die Diskussionen an den Vorstandssitzungen drehen sich fast nur noch um seine Person.» Das Vorstandsmitglied, das nicht namentlich genannt werden will, sieht es anders. «Meine Ideen, die ich eingebracht habe, wurden nicht geschätzt.» Der Vorstand habe ihn nur gebraucht, «um Bänke aufzustellen». Die Vorwürfe gegen ihn werde er an der Versammlung richtigstellen. Auf seinen Vorschlag für eine externe Mediation sei der Vorstand nicht eingegangen. Und der Vorwurf, andere würden wegen ihm aufhören, sei «modernes Mobbing». (ho.)

Abwahlen hier und dort

Die FDP erleidet bei den Regierungsratswahlen eine Schlappe, die SVP bei den Kantonsratswahlen. Im Wahlkreis 3 und 9 verlieren FDP und SP je einen Sitz, er geht an AL und Grüne. Im Wahlkreis 4 und 5 bleibt alles beim Alten. *Seiten 4 und 5*

Aufzonung nicht nötig

«Wie soll Wiedikon in 20 Jahren aussehen?» Dieser Frage widmete sich eine Veranstaltung mit André Odermatt. Für die 10 000 zusätzlichen Menschen, so der Stadtrat, brauche es keine zusätzlichen Aufzonierungen. *Seite 7*

Abgang mit Audio-Walk

Wenn nächste Woche die Sanierung des Sogar Theater startet, steht der Betrieb nicht gleich still: Das Theater lädt mit dem Projekt «Kreis 5 – ein Live-Audio-Walk» zu einem Spaziergang durchs Quartier. *Seite 15*

Podologie ALTSTETTEN
Fachkompetente medizinische Fusspflege
Saskia Blume
044 508 19 96 · 079 257 77 79
Herrligstrasse 31 · 8048 Zürich
www.zuerich-fusspflege.ch

FOTO Welti AG Lindenplatz 4, 8048 Zürich
Professionelle Bewerbungsbilder vom Fotografen!
Erkundigen Sie sich, und vereinbaren Sie einen Termin.
044 431 11 31
office@fotowelti.ch
www.fotowelti.ch

Cafe Uetli
am Goldbrunnenplatz
365 Tage geöffnet
Mo bis Fr 5.30–19.00 Uhr
Sa/So 6.30–19.00 Uhr
Preiswerte Mittagmenüs
À-la-Carte Spezialitäten
Hausgemachte
Buttergipfel und Patisserie
Kalkbreitestr. 134 · 8003 Zürich
044 462 07 22
www.cafe-uetli.ch

TEKO
Luzern - Basel - Bern - Olten - Glattbrugg
meine Weiterbildung
Technische Kaufleute
in Teilzeit, oder intensiv
Büromanagement
Betriebswirtschaft HF
Wirtschaftsinformatik HF
Techniker/in HF
Neu mit BM nur 4 Semester
Energie & Umwelt
Maschinenbau, Flugzeugtechnik
Elektrotechnik, Telekommunikation
Informatik, Architektur, Ingenieurbau
Betriebstechnik ...
www.teko.ch

KAFI GUET
Verschiedene Kaffeevariationen und Teesorten, Mittagsmenüs sowie sonntags frischgebackene Zöpfe
Kafi Guet, Gutstrasse 152, 8055 Zürich
T 044 506 77 67
www.kafiguet.ch, 7 Tage geöffnet

VENUSTAMED Dr. Kainth
Medizinische Ästhetik für Sie & Ihn
Gesundes Altern – Prävention, Stoffwechsel & Genetik
Orthomolekularmedizin
VenustaMed Dr. Kainth
Sihlquai 253, 8005 Zürich
Telefon 044 303 90 00
www.venustamed.ch

«Zürich West». Ihre Quartierzeitung.
Jetzt auf allen Kanälen.
Neue App testen!
lokalinfo.ch/app

ZAHNARZTPRAXIS SIDIROPOULOS
DOMINIKA SIDIROPOULOS-JANICKA
BONUS für NEUE Patienten
50% auf die erste Dentalhygiene
Heinrichstrasse 125 | 8005 Zürich
044 272 50 80 | mail@praxis-sidi.ch

Aufklärungsfilm für 25 000 Franken

Laut Stadträtin Karin Rykart herrscht bei den VBZ-Haltestellen oberhalb des Bahnhofs Hardbrücke nach wie vor ein «gewaltiges Durcheinander», wie sie an einer Medienorientierung festhielt. Grund sind zwei heikle Mischzonen, wo je ein Veloweg durch die Haltezonen für VBZ-Passagiere führt. Laut Rykart wurden abgetrennte Velowege geprüft. Eine Konstruktion rund um die Haltestellen herum sei aber aus statischen Gründen nicht möglich, eine Veloführung über die Bus- und Tramspur zu gefährlich. Um Fussgänger und Velofahrer voreinander zu warnen, hat die Dienstabteilung Verkehr (DAV) darum schon vor gut 18 Monaten Bodenampeln installiert, welche wahlweise weiss oder orange (wenn ein VBZ-Bus oder Tram anhält) leuchten. Weil es «immer noch Erklärungen braucht», hat nun die DAV zwei Youtube-Filmchen produzieren lassen. Ob die 25 000 Franken teuren Videos mit dem Duo Lapsus zur Deeskalation beitragen werden, ist offen. In einem der Videos fährt ein «Velorowdy» einen der Komiker über den Haufen. (ls.)

Der Aufklärungsfilm stellt Velofahrer als Rowdys hin. *Screen: DAV*

GEWERBEVERBAND STADT ZÜRICH

Publireportage

«Wem sini Zuekunft? Öisi Zuekunft!»

Auch in Zürich haben sich Jugend-liche dem weltweiten Protest gegen den Klimawandel angeschlossen und sind, anstatt die Schulbank zu drücken, auf die Strasse gegangen. Unglaublich, was da abgeht, was die junge schwedische Aktivistin Greta Thunberg ausgelöst hat.

Die Erderwärmung – seit Jahrzehnten heiss diskutiertes Thema an jedem Gipfeltreffen. Mit welchem Erfolg? Industrienationen, welche die Konsequenzen ihres Handelns leugnen, solche, die griffige Gegenmassnahmen an die Hand nehmen, andere, die sich komplett darum foutieren, wieder andere kommen nur zögerlich in die Gänge. Unsere Jungen haben jedes Recht, sich für ihre Zukunft einzusetzen. Jedes! Die eigene Meinung zu äussern und bei einer (bewilligten) Demonstration auch zu zeigen, gehört unbedingt dazu. Als Politikerin sage ich: Das ist gelebte Demokratie.

N. Barandun

Nur wer sich engagiert, hat die Chance, etwas zu verändern. Was zwingend folgen muss, ist entsprechendes Handeln und dafür Verantwortung übernehmen.

So ist etwa zu lesen, dass genau da der Wille fehle. Haben die Jugendlichen vielleicht den Finger in eine schmerzende Wunde gelegt? Ich bin überzeugt, da kommt noch was. Die jungen Menschen haben gerade erst angefangen, sich mit Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen. Sie diskutieren untereinander, aber auch zu Hause am Familientisch, was sie konkret, auch im Kleinen, dazu beitragen können. Werte wie Achtsamkeit und Respekt, aber auch bewusster Verzicht könnten ein Revival erleben. Als Präsidentin des Stadtzürcher Gewerbeverbands sage ich: Gut so, Nachhaltigkeit bedeutet auch lokal, saisonal produzieren und einkaufen. Reparieren statt wegwerfen. Kurze Wege. «Hiken» in den Alpen statt «diven» in der Südsee.

Die Schweiz ist führend in Gebäude- und Solartechnik, bei Sanierungen und Neuentwicklungen im Bereich erneuerbarer Energien. Das kommt nicht von ungefähr. Innovation ist unser Motor, Digitalisierung der Katalysator. Wissen ist Macht. Lassen wir die Jungen ihre Erfahrungen auf dem Weg zur Verantwortung machen. *Nicole Barandun-Gross, Präsidentin Gewerbeverband der Stadt Zürich*

www.gewerbezuerich.ch

Clowns: Kunst des Lachens

Die Weltklasseclowns Jigalov & Fred, Les Frères Taquins, Sergej Maslennikov, Leonid Beljakov und als Special Guests aus der Schweiz Gaston und Roli bringen das Publikum vom 10. bis 14. April in der Maag-Halle Zürich zum Lachen.

Leonid Beljakov. *Foto: zvg.*

Es gibt nur wenige, die es wirklich können: die Menschen zum Lachen bringen und sie berühren. Die Produktion «Clowns» macht das erste Mal in der Schweiz Halt und zeigt die grossen, preisgekrönten Künstler ihres Fachs. So ist der russische Weltklasseclown Jigalov dabei, der es zusammen mit seinem Bühnenpartner Fred wie kein anderer versteht, seine Mitmenschen zu beobachten und unverblümt nachzuahmen. Ebenfalls bei «Clowns» auf der Bühne steht Leonid Beljakov. Seine tierischen Darbietungen bestechen durch etliche Überraschungsmomente, aufgefallene Komik und vor allem durch viel Gefühl. Weiter in diesem «Best-of der Lachkunst» sind Les Frères Taquins und Sergej Maslennikov zu sehen. Als Special Guests sind Gaston Häni und Roli Noirejan anwesend. Häni begann seine Zirkuskarriere mit 25 Jahren. Die erste Nummer entstand mit Rolf und Charles Knie und Mario Cort im Zirkus Knie. Seit 20 Jahren bringt Noirejan das Publikum zum Lachen. Erste Erfolge feierte er ab 1996 bis 1998 beim Circus Nock.

«Clowns» ist eine vergnügliche, berührende und zwerchfellerschütternde Produktion. Mit ungewöhnlicher Artistik, pantomimischer Kunst oder urkomischem Slapstick treten die besten der Besten aufeinander. (pd./pm.)

«Clowns», 10. bis 15. April, Maag-Halle. www.clowns-show.ch. Vorverkauf: Maag, 0900 444 262, Starticket 0900 325 325, Ticketcorner 0900 800 800. Mittwoch, Donnerstag, Freitag, 19.30 Uhr, Samstag, 14 und 19.30 Uhr, Sonntag, 14 Uhr.

Wettbewerb

Die Lokalinfo verlost 5x 2 Tickets für «Clowns». Schicken Sie ein Mail mit dem Betreff «Clowns» bis 1. April an lokalinfo@lokalinfo.ch

Keine Korrespondenz über den Wettbewerb. Rechtsweg ausgeschlossen.

ANZEIGEN

IN KÜRZE

Sommerbäder

Das Sportamt erweitert als Pilotprojekt die Saisondauer und Öffnungszeiten der Sommerbäder. Das Seebad Utoquai sowie die Freibäder Letzigraben und Seebach eröffnen früher und beenden die Saison später als bisher. Bereits am 13. April startet die Saison im Seebad Utoquai, in den Freibädern Letzigraben und Seebach am 1. Mai. Die anderen 14 städtischen Sommerbäder öffnen regulär am Samstag, 11. Mai.

Kirchgemeinde

Martin Peier verlässt auf eigenen Wunsch die Reformierte Kirchgemeinde Zürich als Geschäftsführer. Er hat in den vergangenen drei Jahren sehr viel zum Gelingen des Reformprozesses beigetragen. Die Geschäftsstelle wird nun in der Kirchgemeinde Zürich organisatorisch neu positioniert. Bis zur Neubesetzung der Stelle wird die Geschäftsführung interimistisch durch Martina Meienberg wahrgenommen.

Neue Leiterin

Der Stadtrat hat Sonja Anders zur neuen Geschäftsleiterin der Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien bestimmt. Sie ist seit 2009 Projektleiterin Bauen Wohnen Gewerbe beim Amt für Hochbauten. Davor war sie während mehrere Jahre in der Privatwirtschaft im Bereich Architektur sowie als Fachlehrerin tätig. Sie tritt ihre neue Stelle am 1. Juni 2019 an.

Geld für EM

Vom 8. bis 24. Mai 2020 findet die Herren-Eishockey-Weltmeisterschaft in der Schweiz statt. Im Zürcher Hallenstadion finden 34 der insgesamt 64 Spiele statt, darunter alle Vorrundenspiele des Schweizer Nationalteams sowie zwei Viertelfinals, beide Halbfinals, das Spiel um Platz 3 sowie das Finalspiel. Der Stadtrat unterstützt den Anlass mit 1,8 Millionen Franken.

Kesb-Mitglied

Der Stadtrat hat Eva Tettamanti als neues Behördenmitglied mit Fachrichtung Recht für die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (Kesb) ernannt. Die Juristin, die bereits seit vier Jahren als Ersatzmitglied der Kesb Stadt Zürich tätig ist, tritt ihre Stelle am 1. September 2019 an. Die 46-Jährige folgt auf Peter Nussberger, der mit dem vollendeten 66. Altersjahr pensioniert wird.

Lichterlöschen

Die Stadt Zürich macht am 30. März erneut mit bei «Earth Hour». Bei der weltweiten Aktion setzen Tausende von Städten ein Zeichen für den Klimaschutz, indem sie eine Stunde lang die Beleuchtung ihrer Wahrzeichen abschalten. Zwischen 20.30 und 21.30 Uhr werden Gebäude wie Stadthaus, Rathaus, Gross- und Fraumünster, Uni und ETH, aber auch Brücken und Denkmäler nicht angeleuchtet.

Jede Alterswohnung erhält ein Tablet

Am Montag eröffnete die Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich ihre erste Siedlung in Wiedikon mit 56 günstigen Wohnungen für Menschen ab 60 Jahren.

Projektleiterin Ulrike Liebert («Generation 65 plus») erklärt SAW-Stiftungsrat René Balmer die Funktionsweise der App auf dem Tablet. *Foto: Tom Kawara*

Im Rahmen eines Pilotversuchs wird jedem Haushalt dieser Siedlung ein Tablet mit vorinstallierter App zur Verfügung gestellt. Die Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich (SAW) will die persönliche Vernetzung analog und digital fördern. «Grosszügige Wohnungen, schwellenlose Zugänge und bei Bedarf ein breites Dienstleistungsangebot» erwarteten die Mieterinnen und Mieter der neuen Siedlung, schreibt die SAW in ihrer Medienmitteilung. Stadtzentrum und Einkaufsmöglichkeiten seien zu Fuss oder mit Tram und Bus gut erreichbar, und der Bahnhof Wiedikon sei ganz in der Nähe.

Durchgängige Gemeinschaftszone

Durch einen Landabtausch mit der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich erhielt die Stiftung Alterswohnungen die Möglichkeit, ihre erste Neubausiedlung in Wiedikon zu realisieren. 56 helle 1½- bis 3½-Zimmer-Wohnungen stehen ab 1. April zum Bezug bereit. Entworfen haben sie Zita Cotti Architekten Zürich, die als Sieger aus einem anonymen, einstufigen Wettbewerbsverfahren hervorgegangen sind.

Das hufeisenförmige Gebäude umschliesst einen grünen Innenhof und ist im Erdgeschoss durchgängig als Gemeinschaftszone erschlossen. Neben zwei Veranstaltungsräumen und einer Küche ist eine Leseecke mit Bibliothek eingerichtet, ein Fitnesscorner eröffnet altersgerechte Trainingsmöglichkeiten, und der Waschsalon lädt auch zum Bügeln und Plaudern mit den Nachbarn ein. Gewerberäume mit einem vielfältigen Angebot sollen die Verbindung zum umliegenden Quartier schaffen.

Die Waschmaschine mit dem Tablet reservieren

Erstmals wird in einer SAW-Siedlung zu jeder Wohnung leihweise ein Tablet abgegeben. Auf jedem Tablet ist eine App installiert, welche die Vernetzung der Mieterinnen und Mieter untereinander ermöglicht.

Über die App ist auch das soziokulturelle Veranstaltungsprogramm der Stiftung Alterswohnungen verfügbar. Hauswartung und Spitex nehmen auf elektronischem Weg Nachrichten entgegen. «Sogar die Waschmaschinen können via Tablet reserviert werden», heisst es in der Medienmitteilung weiter. In den ersten Wochen und Monaten organisiert die SAW Veranstaltungen, um Informationen zu vermitteln und das Kennenlernen zu fördern. So sollen Wohlbefinden und Sicherheit in der Siedlung erhöht werden.

Seit 1950 bietet die SAW preisgünstige Wohnungen mit sozialen und pflegerischen Dienstleistungen für wenig bemittelte Personen an, die selbstbestimmt im Alter leben wollen. Inzwischen sind es 35 Siedlungen mit über 2000 Wohnungen, wovon etwa 80 Prozent subventioniert werden. Die restlichen Wohnungen werden frei tragend, aber ebenfalls nach dem Prinzip der Kostenmiete vermietet. Dieser Mix fördere die soziale und die gesellschaftliche Durchmischung in den Siedlungen. (zw.)

AUS DEM GEMEIDERAT

Chancengleichheit als Vision

Muammer Kurtulmus

Viele Eltern und viele Jugendliche warten gespannt auf das Ergebnis der Aufnahmeprüfungen von Gymnasien und anderen Mittelschulen, die kürzlich stattgefunden haben. Erfahrungsgemäss werden sich die an der Aufnahmeprüfung teilnehmenden Jugendlichen und deren Eltern der Kreise 3 und 9 nicht so freuen wie diejenigen im Schulkreis Zürichberg.

Je nach Schulkreis 15% oder 65%

Ein Kind vom Schulhaus Hohl hat leider nicht so viele Chancen wie ein Kind vom Schulhaus Fluntern, die Aufnahmeprüfung zu bestehen! Die aktuelle Statistik kenne ich nicht, weil die Statistik auf Schulhausebene nicht mehr veröffentlicht wird. Etwa vor zehn Jahren hatten allerdings nur 2 Prozent der 6.-Klasse-Kinder vom Schulhaus Hohl den Übertritt ins Gymnasium geschafft, während diese Quote im Schulhaus Fluntern 54 Prozent betrug. Dieser krasse Unterschied ist höchstwahrscheinlich auch heute noch so, auch wenn der Abstand nicht mehr so gross ist wie vor zehn Jahren. Mit den aktuellsten Zahlen war die Übertrittsquote in der Stadt Zürich im Jahr 2017 im Schulkreis Schwamendingen insgesamt 15 Prozent (6. Klasse und Sek. 2 sowie Sek. 3), während die Übertrittsquote vom Schulkreis Zürichberg 65 Prozent ausmachte.

Stört uns das, dass die Kinder in der Stadt Zürich je nach Schulhaus bzw. Schulkreis sehr schlechte Anfangsbedingungen haben für ihre Schulkarriere? Die Frage wurde von der überwiegenden Mehrheit des Zürcher Gemeinderates mit Ja beantwortet.

«Der Vorstoss verlangt, dass Vorbereitungskurse einheitlicher und qualitativ gut sein sollen.»

Muammer Kurtulmus, Gemeinderat Grüne

Ein Vorstoss der SP, der von allen anderen Gemeinderatsparteien ausser der SVP unterstützt wurde, hat den Stadtrat aufgefordert, zu prüfen, «wie an allen Schulen der Stadt eine qualitativ hochwertige Prüfungsvorbereitung für Kantons- und Berufsmaturitätsschulen proaktiv angeboten werden kann». Der Vorstoss verlangt, dass die von den Schulen angebotenen Vorbereitungskurse einheitlicher und qualitativ gut sein sollen. Damit gemeint ist, dass die Vorbereitungskurse der Volksschule heute ihren Zweck nicht ganz erfüllen. Erst dann können wir von der Chancengerechtigkeit reden, wenn die Vorbereitungskurse der Volksschulen die Kinder so unterstützen wie ein privater Gymi-Vorbereitungskurs, welcher etwa 3000 Franken kostet.

Der Vision näherkommen

Es ist erfreulich, dass die Stadt Zürich die Kinder nicht fallen lassen will, deren Eltern finanziell nicht so stark sind. Dass aber damit die Ungerechtigkeiten nicht einfach aus der Welt geschaffen wird, ist mir bewusst. Der SVP-Vertreter sagte bei der Debatte, dass es eine Illusion sei, an die absolute Chancengleichheit zu glauben, und dass es sie nie geben würde. Mit dieser Begründung lehnte die SVP als einzige Partei den Vorstoss ab.

Bei der Debatte über den Vorstoss sagte ich, dass eine absolute Chancengleichheit von der heutigen Realität sehr weit weg sei. Ich unterstütze solche Anstrengungen aber trotzdem sehr, damit wir unserer Vision «Chancengleichheit» ein kleines Stück näherkommen.

Muammer Kurtulmus vertritt die Grünen des Kreises 3 seit Oktober 2015 im Gemeinderat. Der Sozialarbeiter ist Mitglied der Spezialkommission Präsidialdepartement, Schul- und Sportdepartement.

AUF EIN WORT

David Herter

Alle vier Minuten zahlt eine Einwohnerin oder ein Einwohner eine Rechnung online mit der Karte bei der Stadt Zürich. 134 000 Onlinezahlungen waren es zuletzt pro Jahr, sagte Finanzvorstand Daniel Leupi (Grüne) kürzlich. Am elektronischen Schalter «Mein Konto» verzeichne die Stadt jährlich eine Zunahme bei den Interaktionen von 10 Prozent. Ist das viel, ist das wenig? Als ich mich zuletzt einloggte, zeigte «Mein Konto» zuoberst das Datum von Ostern an. War das schon eine Interaktion?

Zürich wolle beim E-Government den Takt angeben, sagte Leupi weiter. «Mein Konto» soll die zentrale Anlaufstelle werden: für das Buchen von Kinderferienkursen und Wasserzählerablesser-Terminen, bei der Reservation von Räumen und bei der Anmeldung als Wochenaufenthalter. Unter «Züri wie neu» können lose Dollendeckel, heimatlose Velos und fehlende Markierungen gemeldet werden. Über 400 Meldungen gingen dort im letzten Monat ein und wurden bearbeitet.

Trotzdem: Richtig durchgestartet ist E-Government bisher nicht. Das Grundproblem sei, dass die analogen Prozesse in der Schweiz sehr gut funktionierten, sagte Zürichs IT-Direktor Andreas Németh vor einiger Zeit. Solange der Gang aufs Amt nicht vor einem verschlossenen Schalter endet, wartet niemand auf eine digitale Lösung. Vor allem dann nicht, wenn die E-Lösung mit Kinderkrankheiten kämpft oder mit fundamentalen Problemen. Zuletzt zeigten Hacker auf, wie unsicher es ist, online Abstimmungen durchzuführen. Basel-Stadt brach das E-Voting sofort ab.

Wer seine Kundinnen und Kunden ins Internet zwingen will, der muss es machen wie die Post und die Banken. Sind die nahen Filialen geschlossen, bleibt für Kontakte nur noch der Bildschirm. Parallel lässt sich erst noch Personal abbauen. Die Frage ist allerdings, ob via Computer eine starke Bindung entsteht zwischen Unternehmen und Kunde.

Mittels E-Partizipation rief Zürich seine Bewohnerinnen und Bewohner kürzlich auf, die Zusammenarbeit von Stadt und Quartieren zu beurteilen. 68 von 430 000 Einwohnern brachten Beiträge ein. Die meisten Rückmeldungen stammten aus dem Umfeld der direkt betroffenen Quartiervereine und Gemeinschaftszentren. Diese hatten der Stadt ihre Meinung schon zuvor auf analogem Weg kundgetan – in einem Gespräch.

Kontakt mit E

ANZEIGEN

«Es ist natürlich eine grosse Enttäuschung»

Im Wahlkreis 4 und 5 bleibt nach dem Wahlsonntag alles beim Alten. Im Wahlkreis 3 und 9 hingegen haben FDP und SP je einen Sitz verloren. Die Gewinner sind AL und Grüne.

Thomas Hoffmann

Vor vier Jahren hatten FDP sowie SP im Wahlkreis 3 und 9 knapp einen Sitz gewonnen – der ist jetzt wieder weg. Bei der FDP fordert er ein prominentes Opfer: Der FDP-Kantonalpräsident Hans-Jakob Boesch hat 19 Stimmen weniger erhalten als seine Parteikollegin Angie Romero, die neu in den Kantonsrat einzieht. «Das ist natürlich eine grosse Enttäuschung», gibt Boesch am Tag nach der Abwahl unumwunden zu, «das ist sonnenklar.» Das Parteipräsidium möchte er dennoch weiterführen. Die bisherigen Reaktionen seien gut, «sie haben mich darin bestärkt».

Bei der SP muss Jacqueline Peter den Kantonsrat nach fünf Jahren wieder verlassen. Neu verfügt die Kreispartei noch über drei Sitze (sieben Kasten). Die Gewinnerinnen sind Jasmin Pokerschnig, die für die Grünen einen zweiten Sitz holt, ebenso wie Melanie Berner für die AL.

Parteiinterne Überholmanöver

In beiden Wahlkreisen gab es innerhalb einzelner Parteien interessante Verschiebungen. Bei der SVP 3 und 9 setzte Gemeinderat Roger Bartholdi zu einer Überholaktion an: vom letzten Listenplatz 12 vor auf Platz 7. Noch besser war nur Gemeinderätin Christina Schiller von der AL, die bei den Kantonsratswahlen von Rang 12 auf Platz 6 vorpreschte. Bei der GLP schaffte Madeleine Huber den Sprung von Platz 6 auf Platz 3, Markus Baumann sprang in die andere Richtung. Bei den Grünen verbesserte sich Katharina Prelicz-Huber um fünf Ränge, vor auf Platz 5. Die CVP schickte hinter dem bisherigen Josef Widler alt Gemeinderat Markus Hungerbühler ins Rennen, der letztes Jahr als Stadtratskandidat gescheitert war. Er wurde sowohl von seinem ehemaligen Ratskollegen Mario Mariani wie von Karin Stepinski überholt.

Im Wahlkreis 4 und 5 mit nur fünf Sitzen sind die Verschiebungen kleiner. Sandra Bienek, die bei der GLP vor vier Jahren auf Rang 2 vorgedrungen war, musste wieder von Platz 3 aus starten und drang erneut auf Rang 2 vor. Bei den Grünen verbesserte sich Saskia Sanders um zwei Plätze hinter die bisherige Gabi Petri. Bei der SVP, die in dem Kreis keine Wahlchancen hat, überholte Stefan Locher den Spitzenkandidaten. Locher hatte kurz vor der Wahl für Wirbel gesorgt, als er auf ein Juxtelefonat hereinfiel und möglicherweise zur Wahlfälschung anstiftete.

Der Wiediker Hans-Jakob Boesch, Präsident der kantonalen FDP, verpasste die Wiederwahl um 19 Stimmen. Foto: Pascal Wiederkehr

Die Gewählten

Gewählt sind im Wahlkreis 3 und 9 folgende Personen. SVP: Roland Scheck und Lorenz Habicher. SP (–1): Thomas Marthaler, Sibylle Marti und Pia Ackermann. FDP (–1): Angie Romero. GLP: Simon Schlauri. Grüne (+1): Silvia Rigoni und Jasmin Pokerschnig. CVP: Josef Widler. AL (+1): Kaspar Bütikofer und Melanie Berner.

Im Wahlkreis 4 und 5 sind folgende Personen gewählt. SP: Céline Widmer und Tobias Langenegger. GLP: Cyrill von Planta. Grüne: Gabi Petri. AL: Markus Bischoff.

Velomassnahme für die Zweierstrasse

Damit man mit dem Velo sicher von der Zweier- in die Ankerstrasse fahren kann, richtet das Tiefbauamt einen Velostreifen ein. Zur Gewährleistung der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden müssten dazu das Verkehrsregime und die Strasseninfrastruktur leicht angepasst werden, schreibt das Tiefbauamt. Die Arbeiten beginnen am Montag, 1. April, und dauern voraussichtlich bis Mitte April. Während der Bauarbeiten bleiben die Zweier- und die Freyastrasse mit Einschränkungen befahrbar. (zw.)

Stabwechsel beim Gewerbeverein Altstetten-Grünau

Tobias Schärli ist neuer Präsident des Gewerbevereins Altstetten-Grünau. Der scheidende Präsident Andreas Knecht wurde zum Ehrenmitglied ernannt, ebenso das ehemalige Vorstandsmitglied Ruedi Kern.

Pia Meier

Andreas Knecht hatte es angekündigt. Er würde an der Generalversammlung in diesem Jahr als Präsident des Gewerbevereins Altstetten-Grünau zurücktreten. Der designierte neue Präsident Tobias Schärli stand auch schon fest. Er war im vergangenen Jahr aus diesem Grund neu in den Vorstand gewählt worden. So ging der Stabwechsel von Knecht zu Schärli bei der Generalversammlung im «Spirgarten» problemlos über die Bühne.

Knecht will sich nun mehr der jungen Familie und dem Geschäft widmen. In seiner Laudatio hielt Vorstandsmitglied Ruedi Kern fest: «Ich weiss noch, wie wenn es gestern gewesen wäre, als ich mit Andreas im Auto die Püntstrasse in Albisrieden hinunterfuhr und ihn überredete, das Präsidium des Gewerbevereins Altstetten-Grünau zu übernehmen.» Der erst 28-jährige Knecht hat das Amt an der Generalversammlung vom 8. Mai 2012 übernommen und in dieser Zeit einiges bewegt. Als Erstes hat er 2013 das neue Logo erschaffen, den Internetauftritt forciert, den Business-Lunch sowie den Fondue-Plausch im Forsthaus organisiert. In den ersten Jahren seiner Präsidialzeit hätten vor allem die Tramlinie 2 sowie das Chreis-nüün-Fäscht die Sitzungen dominiert, so Kern. Später seien die neuen Statuten, die Fussball-WM, die neue Datenbank und einige neue Mitglieder dazugekommen. Die Mitgliederzahl stieg in dieser Zeit von 190 auf 236. «Es ist das schönste Amt, das es gibt», meinte Knecht abschliessend. Er wurde von der Versammlung zum Ehrenmitglied ernannt.

Ebenfalls Ehrenmitglied des Vereins wurde Kern. Er trat nach 22 Jahren im Vorstand an der Generalversammlung zurück. In dieser langen Zeit hat er drei Präsidenten erlebt.

Ruedi Kern, Tobias Schärli und Andreas Knecht (v. l.). Foto: pm.

Zahlreiche Anlässe

Wie im vergangenen Jahr stehen auch dieses Jahr zahlreiche Anlässe auf dem Programm: Business-Lunches, Bier-Festival, Gewerblerschiessen, Lindenplatzhock, Auszeichnung Lehrlinge, Fondue-Plausch und Frauenanlass.

Grussworte an die Versammlung überbrachten Nicole Barandun, Präsidentin Gewerbeverband Stadt Zürich, und Thomas Hess, Geschäftsleiter des KMU- und Gewerbeverbands Kanton Zürich.

ANZEIGEN

Die bürgerliche Mehrheit bleibt, die Frauen sind in der Mehrheit. Die Regierungsräte für die Jahre 2019 bis 2023 (v. l.) Jacqueline Fehr (SP), Martin Neukom (Grüne), Natalie Rickli (SVP), Mario Fehr (SP), Silvia Steiner (CVP), Ernst Stocker (SVP) und Carmen Walker Späh (FDP). *Foto: Pia Meier*

Grüne jubeln, Bürgerliche schwächeln

Die bürgerlichen Parteien SVP und FDP erleiden bei den Regierungsrats- und Kantonsratswahlen eine Schlappe. Im Kantonsrat haben die Bürgerlichen die Mehrheit verloren. Sieger sind GLP und Grüne.

Pia Meier, Pascal Wiederkehr und Lorenz Steinmann

Nationalrat Bastien Girod (Grüne) strahlte im Wahlzentrum Walche übers ganze Gesicht. Dass er nicht selber kandidiert habe, tue ihm nicht leid. «Ich freue mich für unseren neuen Regierungsrat Martin Neukom.» Das sehr gute Abschneiden der Grünen bei den Wahlen sei vor allem auf die Klimademonstrationen zurückzuführen. Dies habe das Thema vielen Menschen ins Bewusstsein gebracht. Für die Nationalratswahlen im Herbst gibt sich Girod optimistisch, dass die Grünen mit der Klimawende auch an diesen Wahlen dazugewinnen. Ähnlich gut schnitten im Kantonsrat die Grünliberalen ab. Sie holten ebenfalls neun zusätzliche Sitze. Somit verliert der bürgerliche Block die Mehrheit im Rat. Die neue Zusammensetzung des Kantonsrats (neue Legislatur) gilt ab dem 6. Mai.

Kritik am «Monothema Klima»

Entsprechend gedrückt war die Stimmung bei SVP und FDP. Bei der FDP im Zunfthaus zur Zimmerleuten hatte man nicht mit dieser deutlichen Schlappe gerechnet, waren sich die anwesenden Politikerinnen und Politiker einig. Fraktionspräsident Thomas Vogel reichte es nicht in den Regierungsrat und im Kantonsrat musste die Partei Verluste hinnehmen. FDP-, aber auch SVP-Vertreter führten den grünen Rutsch auf die Klimadebatte zurück. Die Medien hätten diese hochgespielt. SVP-Nationalrat Alfred Heer sagte im TV-Sender Tele Züri, schon das Waldsterben 1987 habe zu einer Hysterie geführt. Momentan sei das nicht anders. Er rief in Erinnerung, dass Grüne und GLP vor vier Jahren viel verloren und nun einfach wieder viel gewonnen hätten. Trotzdem will die SVP nun über die Bücher. Am 20. Oktober stehen die nationalen Wahlen in den National- und Ständerat an. Politbeobachter werten die Resultate vom Sonntag als Barometer für jenen Wahlgang. Demnach wird auch auf nationaler Ebene ein politischer «Klimawandel» vorausgesagt.

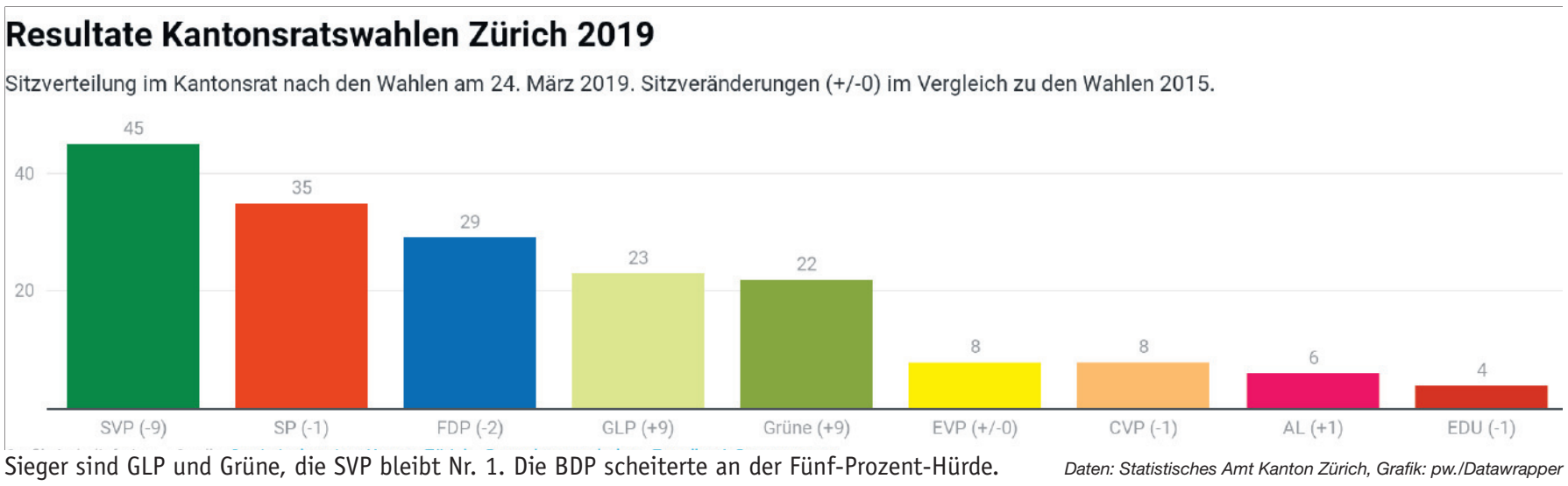
Regierungsrätin Carmen Walker Späh zusammen mit Thomas Vogel und Hans-Jakob Bösch (r.). *Foto: pm.*

Neu im Regierungsrat: Martin Neukom (Grüne) und Natalie Rickli (SVP). *Foto: Pascal Wiederkehr*

Nicola Forster (GLP-Co-Präsident) und Marionna Schlatter, Präsidentin Grüne Kanton Zürich. *F: pw.*

Wer übernimmt welche Direktion?

Wer nun welche Direktion im Regierungsrat übernimmt, bestimmt der neu gewählte Regierungsrat am 6. Mai. Frei werden die Gesundheitsdirektion von Thomas Heiniger (FDP) und die Baudirektion von Markus Kägi (SVP). Die Baudirektion umfasst den Umweltschutz und die Planung. Somit wäre von der beruflichen Herkunft her Martin Neukom (Grüne) prädestiniert für das Amt. Es wäre auch seine Wunschdirektion. Die Gesundheitsdirektion ist grundsätzlich gut aufgestellt; allerdings hat der Wettbewerb unter den Spitälern zu einer kostspieligen Überversorgung geführt. Im Wahlkampf liebäugelte Natalie Rickli mit dieser Direktion. Gemäss allgemeiner Einschätzung behalten die bisherigen Regierungsratsmitglieder ihre Posten eher. Eine grössere Rochade ist auch möglich. Als Jüngster muss Neukom (32) nehmen, was übrig bleibt.



Sieger sind GLP und Grüne, die SVP bleibt Nr. 1. Die BDP scheiterte an der Fünf-Prozent-Hürde. *Daten: Statistisches Amt Kanton Zürich, Grafik: pw./Datawrapper*

AUF EIN WORT

Andreas J. Minor

Jetzt kommts zum heissen Herbst

Die FDP hat im Regierungsrat eine empfindliche Schlappe einstecken müssen und ihren zweiten Sitz verloren. Doch lag es am Kandidaten Thomas Vogel? Eher nicht. Vielmehr wurde die FDP am Exempel eines «Neuen» abgestraft: Die FDP hatte es in den letzten Jahren verpasst, sich um den ökologischen Umbau unserer Wirtschaft zu kümmern. Was man von einer führenden Wirtschaftspartei eigentlich hätte erwarten dürfen. Und so wandern nun Wähler zur GLP ab, wenn sie nicht die Grünen wählen wollen, weil ihnen diese «zu links» sind.

Auch die stärkste bürgerliche Kraft, die SVP, hat im Kantonsparlament Federn lassen müssen, nicht aber in der Kantonsregierung: Die neu gewählte SVP-Regierungsrätin Natalie Rickli schaffte den Einzug in den Regierungsrat locker. Die SVP hatte die richtige Strategie gewählt, die Zeichen der Zeit erkannt – und eine junge Frau als Nachfolgerin für den nicht mehr kandidierenden Regierungsrat Markus Kägi nominiert. Das Kalkül ging auf.

Im Parlament bleibt die SVP mit 45 Mandaten zwar mit Abstand die stärkste Kraft, doch hat sie 9 Sitze eingebüsst. Da auch die FDP 2 Sitze (neu 29 Mandate) verliert, die EDU (–1) schwächelt und die BDP (–5 Sitze) an der Fünfprozenthürde gescheitert ist, ging die bürgerliche Mehrheit im Kantonsrat flöten – fast jedenfalls. Denn je nach Thema wird die um 9 Sitze grössere GLP-Abordnung mit den beiden verbleibenden bürgerlichen Fraktionen FDP und SVP stimmen. Da sich die CVP mit 8 Sitzen (–1) einigermassen halten konnte und oft mit dem Bürgerblock stimmt, dürfte die Arbeit des Kantonsparlaments in der kommenden Legislatur äusserst interessant werden.

Das erstarkte Lager aus Grünen (+9 Sitze), GLP (+9 Sitze), SP (–1), AL (+1) und EVP (8, gleich), hat zusammen 94 Sitze, was einer Mehrheit entspricht. Diese Parteien werden vor allem Umweltthemen umsetzen wollen und müssen, ansonsten droht die Wählerschaft in vier Jahren wieder abzuwandern. Je nach Thema werden CVP und GLP in der kommenden Legislatur das Zünglein an der Waage spielen. Und entscheiden, ob der bürgerliche Block oder die linke Seite siegt.

Die empfindlichen Einbussen der bürgerlichen Parteien gehen bei FDP und SVP ins Mark. Ist die grüne Welle bis im Herbst, wenn die Erneuerungswahlen für den National- und Ständerat anstehen, bereits wieder abgeebbt, wie es schon oft geschehen ist? Oder tritt die Ökobewegung noch kräftiger in die Pedale?

Die Nervosität steigt bei FDP, SVP und BDP. Ob dieses Zürcher Wahlwochenende eine Richtungswahl war, werden wir am 20. Oktober erfahren. Doch bis dahin bleibt Zeit, sich bei der Wählerschaft zu profilieren. Sicher ist schon heute: Es wird einen harten, heissen Wahlherbst geben.

50 Prozent mehr Hooligans identifiziert

Die Stadt kündigte im Herbst 2018 zusammen mit dem FCZ und GC an, mit Videokameras und Informanten aus der Szene gegen Hooligans vorzugehen. Seither hörte man vom Projekt «Doppelpass» nichts. Aber es gibt neue Zahlen.

Lorenz Steinmann

Grossaufgebot: Wenige Wochen vor der Stadionabstimmung präsentierten sich FCZ, GC und die Stadt (mit drei Stadträten) in Einigkeit im Kampf gegen Fussballgewalt. Seither herrscht weitgehend Funkstille. *Archivfoto: ls.*

Gleich drei Stadträte, der Kommandant der Stadtpolizei sowie die Präsidenten von FCZ und GC legten im Herbst 2018 vor den Medien dar, wie sie gemeinsam gegen die Gewalt um die Fussballstadien vorzugehen gedenken. Etwa mit verdeckten Videoaufnahmen, Informanten aus dem Fanumfeld und mehr Repression. Doch seither hüllen sich die Verantwortlichen auch auf mehrmaliges Nachfragen in Schweigen. Auch der Abbruch des Fussballspiels Sion gegen die Grasshoppers vor zwei Wochen wegen Fackelwürfen aufs Spielfeld änderte nichts daran. Im Gegenteil. Auch eine Recherche der «Republik» über vermeintlich illegale Videoaufnahmen an der Langstrasse brachte die Stadtpolizei nicht aus der Reserve – obwohl die Stapo dieses Videomaterial nachweislich auswertete. Das nervt Gemeinderat Luca Maggi (Grüne). Es sei ärgerlich, wie intransparent die Polizei auf politische Fragen reagiere, sagte er gegenüber «Republik». Doch nun rückt das Sicherheitsdepartement gegenüber der Lokalinfo immerhin erste Hooligan-Zahlen fürs Jahr 2018 heraus. «Die Stadtpolizei registrierte insgesamt 84 Vorfälle, die in Zusammenhang mit Gewalttätern aus der Fussballszene gebracht werden konnten», so Mediensprecher Robert Soós auf Anfrage. 69 Täter seien identifiziert werden. Soós: «Die Bandbreite der vorgeworfenen Delikte ist gross: Die ermittelten Täter, meist junge Männer, müssen sich wegen des Abbrennens von Pyros, wegen Körperverletzung oder wegen Gewalt und Drohung gegen Beamte verantworten.» 2017 waren es noch 45 Personen gewesen. Das macht immerhin eine Steigerung um über 50 Prozent. Fürs Jahr 2019 gibt's laut Soós noch keine Zahlen.

Angst ums Stadion

Die IG Hardturmquartier zeigt sich in einem offenen Brief an den Stadtrat von Zürich besorgt über Ausschreitungen gewaltbereiter Fussballfans. Man solle bei der Planung des neuen Stadions die bisherigen Sicherheitsdispositive überdenken. (ls.)

Am vergangenen Samstag protestierten Linke, Grüne und Quartierbewohnerinnen und -bewohner gegen das Rosengarten-Projekt. *Foto: zvg.*

Rosengarten-Projekt: Der VCS plant das Referendum

Die bürgerlichen Parteien haben am Montag dem Projekt Tram und Tunnel Rosengarten klar zugestimmt. VCS und Linke planen ein Referendum.

Der Kantonsrat beachtete am Montag bei der Kantonsratssitzung alle linksgrünen Bedenken gegen das Rosengarten-Projekt erneut nicht. Er stimmte mit 102:64 Stimmen für den Kredit für das Projekt. Zum 1,1 Milliarden Franken teuren Projekt gehören neben einem 2,3 Kilometer langen Tunnel zwei neue Tramverbindung zwischen Albisriederplatz und Milchbuck. Ziel ist es, die gut 600 Meter lange Strecke zwischen Nordstrasse und Bucheggplatz vom Lärm zu entlasten. Die linken und grünen Parteien fordern hingegen Sofortmassnahmen und vor allem weniger Verkehr, wie sie anlässlich einer Demonstration am vergangenen Samstag an der Lehenstrasse in Wipkingen betonten.

Neben den Kosten waren im Kantonsrat erneut die 56 000 Fahrzeuge, die maximal durch den Tunnel fahren sollen, ein Thema. Die bürgerlichen Kantonsräte hatten es abgelehnt, die Zahl ins Gesetz zu schreiben. Der Zürcher Stadtrat hatte daraufhin angekündigt, sein Ja zum Projekt zu überdenken. Grundsätzlich stehe er aber nach wie vor dahinter. Inzwischen haben sich Stadt- und Regierungsrat zusammengesetzt, wie Regierungsrätin Carmen Walker Späh (FDP) sagte. Sie kündigte eine Betriebsvereinbarung mit der Stadt an, in der unter anderem die Modalitäten des geplanten Verkehrsmonitorings festgeschrieben werden sollen.

Das letzte Wort ist mit dem Ja vom Kantonsrat allerdings noch nicht gesprochen. Der Gemeinderat der Stadt Zürich strebt ein Gemeindereferendum gegen den Bau an, und wahrscheinlich wird es auch ein Volksreferendum geben. Der VCS hat bereits ein Referendum angekündigt. Eine allfällige Volksabstimmung könnte im November stattfinden. (pm.)

Die Stadt und die Fahrräder

Velofahren macht Spass, ist umweltfreundlich und, wenn man's richtig macht, auch sicher: Aspekte, denen sich das Urban Bike Festival vom 29. bis 31. März mit einem umfassenden Programm widmet.

Auch die Kleinen sollen die eigenen Fähigkeiten ausloten. *Foto:Tolis Art*

Am vierten Urban Bike Festival in Zürich-West ist die Förderung von Respekt und Sicherheit im Strassenverkehr ein Schwerpunktthema. Das alljährliche Frühlingstreffen findet vom 29. bis 31. März 2019 im Schiffbau und auf dem Turbinenplatz statt.

Während dreier Tage sind alle Zweiradfans eingeladen, sich vom genussvollen Savoir-vivre und von der Freude an der Velokultur vereinnahmen und inspirieren zu lassen.

Mit Safety-Parcours gegen Unfälle

Die Verkehrsunfallstatistik der Dienstabteilung Verkehr Stadt Zürich besagt, dass zwei Drittel der Velounfälle durch den Fahrer selbst verursacht sind. Im einem neu konzipierten Parcours können Festivalbesucher ein neues ABS für Velos ausprobieren, das Überqueren von Tramschienen üben und brenzlige Verkehrssituationen mithilfe einer Virtual-Reality-Brille unter anderem aus der Sicht anderer Verkehrsteilnehmer durchleben, etwa aus der Sicht eines Lastwagenchauffeurs.

Das Programm zum Teilnehmen und Zuschauen ist umfangreich: diverse Konzerte. Velostunt-Vorführungen, Radquerrennen und eine Veloparade durch Zürich am Sonntag. (pd./vit.)

Urban Bike Festival, 29. bis 31. März, im Schiffbau und beim Turbinenplatz. Der Eintritt ist frei. www.urbanbikefestival.ch

Überprüfung der Cobra-Trams kostet Zeit

Vergangene Woche informierten die VBZ, dass sie vor allem aus Sicherheitsgründen alle Gelenkstangen der Cobra-Radialsteuerung überprüfen. Nach dem Bruch einer Gelenkstange im vergangenen Dezember war diese vertiefte Prüfung mit externer Unterstützung aller Gelenkstangen bei den Cobra-Trams angeordnet worden. Aus diesem Grund dürfen die Cobra-Trams deshalb zurzeit nur 40 Kilometer pro Stunde anstatt 60 fahren. «Diese Überprüfung schreitet wie geplant voran», teilten die VBZ am Montag mit. Die laufend kontrollierten und freigegebenen Cobra-Fahrzeuge seien dann wieder mit normaler Geschwindigkeit unterwegs. Somit verbessere sich die Situation für die Fahrgäste laufend.

Dies sei insbesondere für die Fahrgäste mit eingeschränkter Mobilität der Fall, da immer mehr Linien wieder mit Niederflureinstieg angeboten werden könnten. «Die VBZ setzen alles daran, auf den betreffenden Strecken möglichst rasch wieder mindestens jedes zweite Fahrzeug stufenfrei anbieten zu können», hält das Unternehmen in einer Medienmitteilung fest. Seit Montag seien die Linien 2, 4, 10, 11, 12 und 13 wieder mit 50 Prozent Niederflurfahrzeugen bestückt.

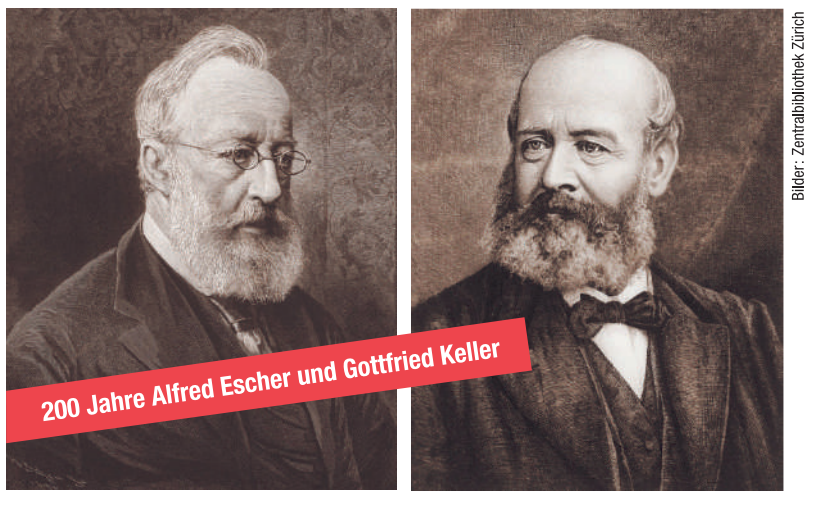
In der Zwischenzeit haben die VBZ zusammen mit der Stiftung Behinderten-Transporte Zürich (BTZ) aber auch ein erweitertes Angebot ausgearbeitet. BTZ hat zusätzliche Fahrzeuge für den Einsatz auf dem Tramnetz reserviert. Mitarbeitende der VBZ können über die Leitstelle ein solches Fahrzeug zur Unterstützung aufbieten. (pd./pm.)

ANZEIGEN

VHS ZH. CH

Zwei grosse Zürcher prägen die Schweiz bis heute:
Alfred Escher und Gottfried Keller
Kurse, Vorlesungen und Exkursionen ab April 2019:
www.vhzsh.ch/escher-keller

Volkshochschule Zürich ▪ 044 205 84 84 ▪ info@vhszh.ch



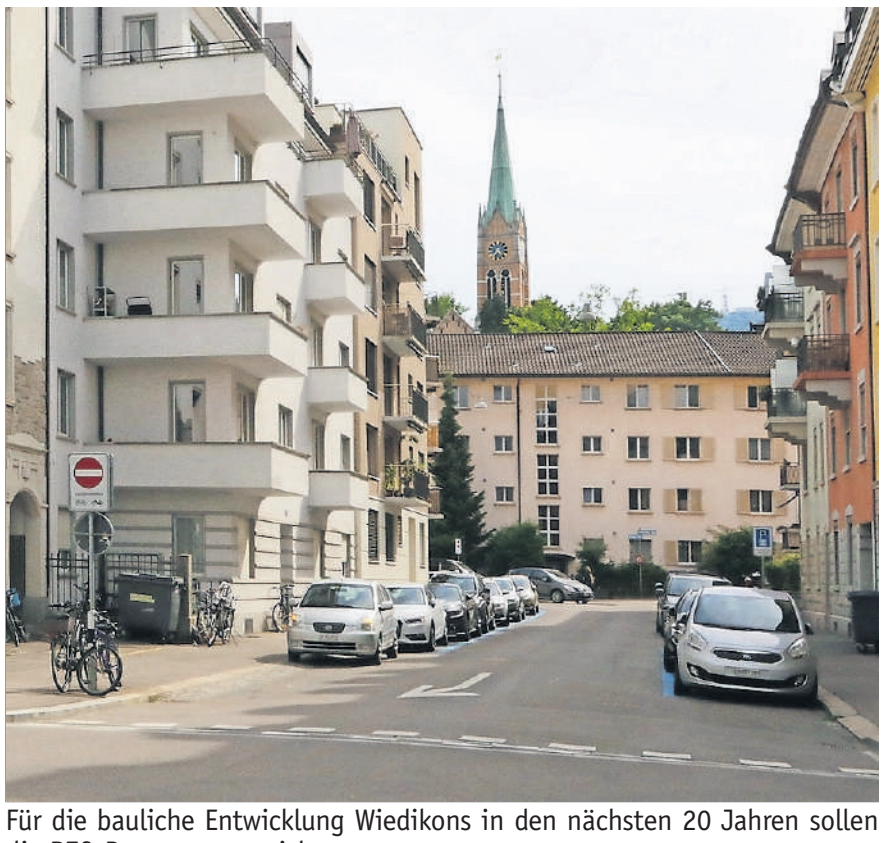
Bilder: Zentralbibliothek Zürich

RAUCHSTOPP-KURSE
In Zürich und Winterthur:
krebsligazuerich.ch/rauchstopp
Tel. 044 388 55 00
krebsliga zürich

«Wiedikon ist kein Hotspot des Wachstums»

«Wie soll Wiedikon in 20 Jahren aussehen?» Dieser Frage widmete sich eine Veranstaltung mit Stadtrat André Odermatt im Anschluss an die letzte GV des Quartiervereins.

Lisa Maire



Für die bauliche Entwicklung Wiedikons in den nächsten 20 Jahren sollen die BZO-Reserven ausreichen. *Foto: mai.*

Geht es um Wachstum und Verdichtung, sind Flyer zu Infoveranstaltungen schon mal mit Fotomontagen dekoriert, die gewaltige Hochhaus-Skylines zeigen. Solche Szenarien, «bei denen einem ganz schwindlig wird», seien in Wiedikon sicher nicht zu erwarten, sagte SP-Stadtrat André Odermatt in seinem Referat vor den Mitgliedern des Quartiervereins und weiteren Gästen im «Falcone». Wiedikon sei «kein Hotspot starken Wachstums», betonte der Hochbauvorsteher. Bis 2039, so lauten die Prognosen, werden etwa 10 000 Menschen mehr im Quartier wohnen. Um dies baulich aufzufangen, brauche es jedoch keine zusätzlichen Aufzonierungen. Die Reserven innerhalb der bestehenden BZO reichten dafür aus, ist Odermatt überzeugt.

Infrastrukturen nicht vergessen

Wiedikon gilt bereits als eines der dichtesten Quartiere der Stadt. Für eine hohe Lebensqualität sorgen dabei seine zahlreichen Blockrandbauten. Aber auch Ersatz- und Neubausiedlungen wie «Les Hiboux» oder «Triemli I» beweisen gemäss Odermatt, dass gute verdichtende Projekte Wohnqualität auch an schwierigen Verkehrslagen möglich machen können. Verdichtung müsse aber stets einhergehen mit der Schaffung zusätzlicher Freiräume. In der ganzen Stadt seien dafür neue Flächen in der Grösse von 60 Fussballfeldern vorgesehen, so Odermatt. In Wiedikon mit seinen grossen grünen Lungen (Allmend, Uetliberg) habe man Grün Stadt Zürich mit Neupflanzungen und der Aufwertung kleinerer grüner Flächen beauftragt.

Nein, Wiedikon sei noch nicht gebaut, meinte Odermatt auf die entsprechende Frage von NZZ-Redaktor Daniel Fritzsche, der die anschliessende Fragerunde moderierte. Doch selbst wenn sich das Wachstum alleine über Aufstockungen oder Ersatzbauten gemäss BZO 2016 bewältigen lässt: Ohne Anpassung der Infrastrukturen – Schulraum, öV, Schutz & Rettung – wird es auch in Wiedikon nicht gehen. «Wir müssen stets die Gesamtentwicklung im Auge behalten», so Odermatt.

Eine weitere Frage drehte sich darum, ob es angesichts der Entwicklung des Onlinehandels noch zeitgemäss sei, in Quartierzentren EG-Nutzungen vorzuschreiben. Zürich sei zwar bisher noch nicht sehr stark betroffen vom Ladensterben, sagte Odermatt, gab jedoch zu: «Die EG-Nutzung muss irgendwie neu gedacht werden.» Damit sie attraktiv sei, brauche auch der öffentliche Raum darum herum eine gewisse Qualität. Fritzsche wollte zudem wissen, wieso man heute keine Blockrand-Siedlungen mehr baue, wo doch ihr hoher Wohnwert so gelobt werde. Der Hochbauvorsteher verwies auf die zunehmende sommerliche Hitzebelastung in der Innenstadt. Blockränder wirkten da wie Staumauern und verhinderten eine genügende Durchlüftung.

Zentren stärken, Freiräume sichern heisst der planerische Grundsatz zur Qualitätssicherung im städtischen Lebensraum. Aber lässt sich die von der Stadt definierte Vorgabe von acht Quadratmetern Grünfläche pro Einwohner auch in 20 Jahren noch erreichen? «Wir diskutieren diese Frage sehr intensiv», antwortete Odermatt. Im kommunalen Richtplan gebe es denn auch bereits viele Einträge für neue Parkanlagen. Die strategische Vorgabe bleibe jedoch eine grosse Herausforderung.

Starker Hebel: Genossenschaften

Auch die Hochhausfrage beschäftigt im Quartier. Ein Wiediker zeigte auf der Leinwand das Bild eines fünfstöckigen Hauses an der Birmensdorferstrasse mit doppelt so hohem Baugespann. «Wo überall kann so etwas passieren?» fragte er dazu. Dies sei kein Sonderfall, betonte Odermatt, sondern eben genau ein Beispiel dafür, dass auch ohne zusätzliche Aufzonierung verdichtet werden könne. «Manche nutzen jetzt einfach Möglichkeiten, die schon seit 20 Jahren bestehen.» Mit Blick auf die jüngsten Ereignisse rund um die Siedlung Brunaupark kam aus dem Publikum auch die Frage, wie die Stadt gedenke, bezahlbaren Wohnraum sicherzustellen. Odermatt: «Unser stärkster Hebel ist dort, wo es Genossenschaften gibt» – und von denen gebe es ja in Wiedikon einige. Auf den privaten Wohnungsbau, wie etwa auch beim Brunaupark, habe man leider nur beschränkt Einfluss.

Eine «leidenschaftliche Töfflifahrerin» im Publikum brachte schliesslich den Verkehr zur Sprache: «Wie wird er in 20 Jahren aussehen?» Der Hochbauvorsteher verwies bei dieser Frage auf den kommunalen Richtplan Verkehr, der im vergangenen Herbst neu aufgelegt wurde. Seine Stossrichtung: Zusätzliches Verkehrsaufkommen müsse im Velo-, Fussgänger- und ÖV-Bereich abgewickelt werden. «Das ist ganz klar», so Odermatt.

Ansturm beim Quartierverein Wiedikon

Mit der Bevölkerung wächst auch der Quartierverein Wiedikon. Wenn das so weitergehe, sagte QV-Präsident Urs Rauber bei der Eröffnung der 103. GV im «Falcone», müsse man sich bald einen grösseren Saal suchen oder noch dichter stuhlen. In der Tat drängten sich 129 Stimmberechtigte um die Tische – das sind 45 mehr als an der GV 2018.

Der rege Zulauf folgt der Entwicklung der Mitgliederzahlen: Ende 2018 zählte der Quartierverein 718 Mitglieder – 103 mehr als im Vorjahr. Aus dem Jahresbericht hob Rauber verschiedene Veranstaltungshighlights hervor sowie die erfreuliche Bilanz bei den Homepage-Besuchen: Nicht zuletzt dank wöchentlich aufgeschalteten Berichten aus dem Kreis 3 und neuem Facebook-Link hat sich die Besucherzahl verdreifacht. Die von Finanzchef Flurin Capaul präsentierte, extrem präzise Jahresrechnung weist einen Überschuss von Fr. 1722.23 und ein Vereinsvermögen von Fr. 118 313.84 aus.

Auf der Traktandenliste – alle Punkte wurden einstimmig verabschiedet – standen schliesslich die Wahl von GLP-Gemeinderätin Isabel Garcia zum 11. Vorstandsmitglied sowie die Ernennung der Wiediker Urgesteine Andrea Flury, Monika Widmer und Hermann Schumacher zu Ehrenmitgliedern. Der vom Vorstand ebenfalls vorgeschlagene Ernst Hänzi, alt Präsident des QV, verweigerte sich jedoch der Ernennung. Er habe schon bei seinem Rücktritt vor drei Jahren kommuniziert, nie Ehrenmitglied werden zu wollen, sagte Hänzi. «Ich bin einfach der Altpräsident!» Sein Entscheid wurde nach etwas Hin und Her vom Vorstand schliesslich respektiert. (mai.)

Arbeiten selbst erledigt, um Geld zu sparen

Der fast komplett neue Vorstand des Quartiervereins Zürich 5 nutzte die erste ordentliche Generalversammlung für eine breite Information über seine Arbeit. Bei den Finanzen hat er eine Kehrtwende hingelegt.

Thomas Hoffmann

Der Verein hat ein ereignisreiches Jahr hinter sich. An der letztjährigen Generalversammlung (GV) im Juni war praktisch der komplette Vorstand zurückgetreten. Die neue Crew lud nur fünf Monate später zu einer ausserordentlichen GV, an der man die Mitgliederbeiträge senkte, um den Verein für die breite Bevölkerung zu öffnen. Und die Mitglieder trugen Ideen zusammen, was sie vom Quartierverein Zürich 5 Industriequartier erwarten: Er soll den zweigeteilten Kreis 5 zusammenbringen, ihn beleben und eine niederschwellige Anlaufstelle sein.

Nun gab es am Dienstag letzter Woche an der ordentlichen GV viele Informationen über die Tätigkeiten des Vorstands. Derart viele, dass am Ende ein Mitglied anregte, während des Jahres Informationsanlässe durchzuführen, um die GV auf eineinhalb Stunden zu beschränken.

«Wichtig war, dass wir uns zu vernetzen begannen», sagte Präsidentin Andrea Aebi, wobei sie feststellen musste, dass die Stadt über unendlich viele Stellen verfüge. Bei den Anlässen Streetsoccer-Turnier, Räbeliechtliumzug und Adventssingen hat man die meisten Arbeiten selbst erledigt, um Geld zu sparen. Zudem gab die Mitwirkung bei Bau- und Verkehrsprojekten im Quartier viel zu tun. Beim kommunalen Richtplan verlangt der Quartierverein, dass die gesamte Limmatstrasse zu den Quartierzentren zählt, zusätzlich die Pfingstweid- und die Aargauerstrasse. Bezüglich Verkehr will der Verein die ganze Josefstrasse bis zur Schiffbaustrasse als Fussgängerbereich. Und das Parkhaus Pfingstweid soll nicht mehr im Richtplan eingetragen sein. «Wegen der extrem kurzen Fristen», so Aebi, «haben wir als Vorstand die Eingaben gemacht.» Das Ziel wäre, bei solchen Fragen die Quartierbevölkerung einzubeziehen.

Präsidentin Andrea Aebi. *Foto: ho.*

Stadt prüft Zusammenarbeit

Momentan überprüft die Stadt ihre Zusammenarbeit mit den Quartiervereinen und quartiervereinsähnlichen Institutionen. «Anfangs gab es wenig Begeisterung, doch inzwischen haben sich alle auf den Prozess eingelassen», berichtete Andrea Aebi. Und Christian Relly, Präsident der Quartierkonferenz Zürich, in der alle Quartiervereine zusammengeschlossen sind, ergänzte: «An der ersten gemeinsamen Grossgruppenkonferenz haben auch die städtischen Vertreter viel gelernt.» Momentan verarbeite die städtische Projektleitung die Anregungen. «Unsere Sorge ist es», so Relly, «dass wir an der zweiten Grossgruppenkonferenz nicht mehr viel dazu sagen können.» Bedenken, dass die Quartiervereine am Ende mittellos, ohne städtische Beiträge dastehen, habe er jedoch nicht.

Hoher Gewinn statt Verlust

Die Rechnung des Quartiervereins Zürich 5 schliesst mit einem Gewinn von 12 600 Franken statt mit dem budgetierten Verlust von 4600 Franken, das Vermögen steigt auf gut 26 000 Franken. «Die extrem starke Abweichung gab es, weil wir das Budget aufgrund von Annahmen erstellen mussten», erklärte Andrea Aebi. Man habe nicht weniger Anlässe als früher durchgeführt, aber viel Eigenleistungen erbracht. Rechnung und Revisorenbericht wurden einstimmig genehmigt.

Das Budget für 2019 sieht ein minimes Defizit vor. In die Mitgliederwerbung will man 5000 Franken investieren statt 300, dafür nichts mehr in Inserate, für die 2018 noch 3000 Franken budgetiert waren. Für Quartierveranstaltungen sind weiterhin gut 12 000 Franken vorgesehen. Die neuen, tieferen Mitgliederbeiträge wurden nochmals bestätigt.

Beim Josefareal mitreden

Im neuen Vereinsjahr will man die Mitgliederwerbung forcieren, ein neues Logo entwickeln und einen Newsletter einführen. Die Website soll, was schon der alte Vorstand mit dem gleichen Webmaster angekündigt hat, weiterentwickelt werden und eine Quartieragenda erhalten sowie Informationen über Bauprojekte und Organisationen im Quartier. Auf dem Josefareal ist für die Fernwärmezentrale ein verkleinerter Neubau geplant («Zürich West» vom 14. März). Für die Zwischennutzung von 2020 bis 2026 sieht der Stadtrat gemäss Aebi keine Mitwirkung vor, wohl aber für die Zeit danach. Für die Testplanung und das Entwicklungskonzept sollen ab diesem Frühling der Quartierverein und der Verein «5im5i» einbezogen werden, ab Sommer dann die ganze Bevölkerung.

Gemüse und Tomaten aussäen und pikieren

Grün Stadt Zürich lädt dazu ein, die Mittagspause zu nutzen, um einen Blick hinter die Kulissen der Produktionshäuser in der Stadtgärtnerei zu werfen. «Learning by doing» lautet das Motto. Am Freitag, 5. April, erfährt man von 12.30 bis 13.15 Uhr Wissenswertes über das Aussäen und Pikieren von Gemüse- und Tomatenpflanzen und legt gleich selbst Hand an. Treffpunkt ist im Info-Foyer der Stadtgärtnerei am Sackzelg 25/27 in Albisrieden. (pd.)

ANZEIGEN

NEW LEXUS UX

Kompakt, agil und effizient. Der neue Lexus UX mit neuster Vollhybrid-Technologie und kompletter Serienausstattung ist ihr perfekter Begleiter in allen Lebenslagen.
Ab CHF 36 900.–

JETZT PROFITIEREN
0%
LEASING

E-FOUR ALLRADANTRIEB | LEXUS SAFETY SYSTEM + | FREE SERVICE & ASSISTANCE

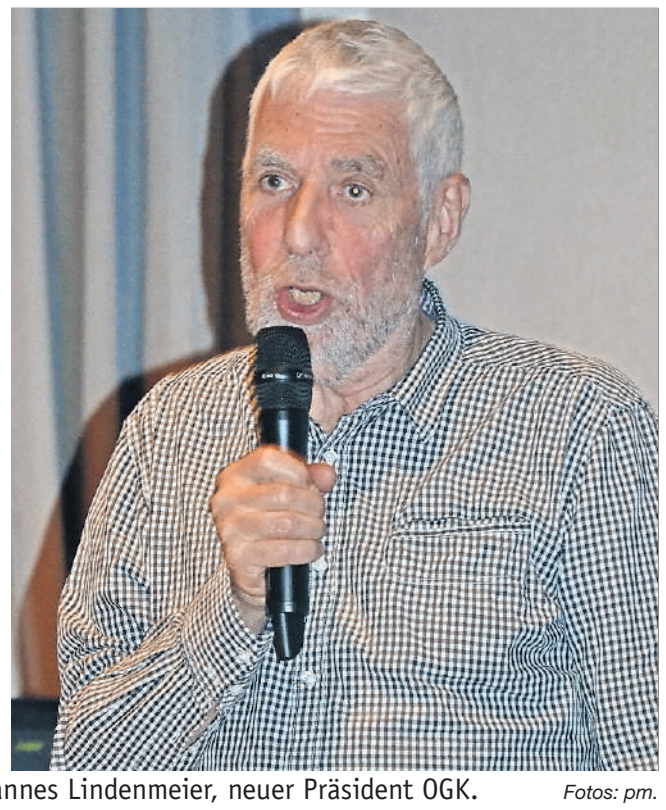
Lexus UX 250h FWD ab CHF 36900.– Ø Verbrauch 4,1 l/100 km, Ø CO^2-Emissionen 94 g/km, CO^2-Emissionen aus der Treibstoff und/oder der Strombereitstellung: 22 g/km, Energieeffizienz- Kategorie A. Abgebildetes Modell: UX 250h F SPORT AWD ab CHF 53900.– Ø Verbrauch 4,5 l/100 km, Ø CO^2-Emissionen 103 g/km, CO^2-Emissionen aus der Treibstoff und/oder der Strombereitstellung: 24 g/km, Energieeffizienz-Kategorie A. Ø CO^2-Emission aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle: 137 g/km. 0% Leasing gültig für Vertragsabschlüsse bis 30 April 2019. Eine Leasingvergabe wird nicht gewährt, falls sie zur Überschuldung führt. Ein Angebot der Multilease AG. Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt.

LEXUS
EXPERIENCE AMAZING

QV Aussersihl Hard hat drei neue Vorstandsmitglieder

Der Vorstand des Quartiervereins Aussersihl-Hard hat sich vergrössert: Nadja Peter, Yannik Ammann und Rechnungsführerin Antonella De Luca sind neu dabei. Die Ortsgeschichtliche Kommission wird neu von Hannes Lindenmeier präsidiert.

Pia Meier



Nadja Peter, Yannik Ammann und Antonella De Luca (v. l.) verstärken den Vorstand. Rechts Hannes Lindenmeier, neuer Präsident OGK. *Fotos: pm.*

Franco Taiana, Präsident Quartierverein Aussersihl-Hard, konnte an der Generalversammlung im Kirchgemeindehaus Hard 70 Stimmberechtigte begrüssen. Zudem war Stadtrat Raphael Golta anwesend, der allerdings keine Ansprache hielt.

Im Jahresbericht erläuterte Präsident Franco Taiana ausführlich den Prozess Mitwirkungsverfahren zur Schnittstelle Stadt-Quartiere. Er kritisierte die städtische Kommunikation. «In der Zwischenzeit haben sich die Wogen aber wieder etwas gelegt», meinte er.

Sitzungen und Veranstaltungen

Der Quartierverein Aussersihl-Hard nahm im vergangenen Jahr an verschiedenen Sitzungen mit städtischen Dienststellen teil. Vizepräsident Felix Bosshard war zudem als QV-Vertreter bei zwei Bauprojekten (Hardau I und Haus Eber) Mitglied der Jury. Unter den im Jahresbericht aufgeführten Veranstaltungen sind: Unterwegs mit den 3 Königen, Velofest, Buchvernissage «Hellmut – die lange Geschichte einer kurzen Strasse», Herbstfest, Führung SBB Servicestation Zürich Herdern, Räbeliechtli-Umzug und Baumfeier.

In diesem Jahr finden im Mai zwei Führungen auf dem Areal des PJZ statt. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Das Velofest auf dem Bullingerplatz ist am 15. Juni. Das Quartierfest auf dem Helvetiaplatz ist vom 13. bis 15. September geplant. Das Herbstfest ist am 28. und 29. September vorgesehen.

Erfolgreiche Homepage

Taiana listete zudem an der Generalversammlung die Anzahl Klicks auf der Homepage auf. Durchschnittlich verzeichnete der Verein seit Mai 12 000 Klicks pro Monat. Der absolute Spitzentag mit über 1000 Klicks war der Samstag, 29. September 2018, anlässlich des Herbstfestes. Auch die Ortsgeschichtliche Kommission kann mit den Anzahl Klicks zufrieden sein.

Statutenänderung

Kurz und bündig ging die Statutenänderung über die Bühne. Ziel dieser Änderung war, dass der Quartierverein Aussersihl-Hard einsprachebe-rechtigt ist. So wurde neu der Passus «…ist befugt, selber Rechtsmittel gegen Planungs- und Bauvorhaben zu ergreifen, falls diese den Interessen der Quartierbevölkerung oder dem Vereinszweck zuwiderlaufen» aufgenommen. Die Anwesenden waren einstimmig damit einverstanden.

Zahlreiche Austritte aus der OGK

Aus dem Vorstand des Quartiervereins traten Manuel Angst sowie Rechnungsführerin Claire Klöti zurück.

Aus der Ortsgeschichtlichen Kommission gaben Präsident René Koller, Bruno Würgler, Jörg Schlatter, Alice Scheidegger, Max Peter und Josef Vogel ihren Rücktritt. Auf Nachfrage meinte Taiana, dass einige Mitglieder der Ortsgeschichtlichen Kommission nach den vielen Jahren Einsatz müde geworden seien. Taiana überreichte den zurückgetretenen Personen ein Präsent und verdankte ihren langjährigen Einsatz.

Neu in den Vorstand des Quartiervereins Aussersihl-Hard wurden Yannik Ammann und Nadja Peter gewählt. Antonella De Luca wurde neue Rechnungsführerin. Das Präsidium der Ortsgeschichtlichen Kommission übernahm Hannes Lindenmeier. Seine erste Aufgabe wird neben dem Neuaufbau der Kommission die Erarbeitung einer Festschrift zum 125-Jahr-Jubiläum des Quartiervereins im Jahr 2021 sein.

An der Generalversammlung orientierte zudem Kantonsrat Cyrill von Planta über den Stand beim Kasernenareal.

Publireportage

Durch Akupunktur Asthma- und Heuschnupfenprobleme gelöst

20 Jahre litt Marcel Hoppler aus Schlieren an starkem Heuschnupfen und Asthma. Durch die Behandlung in der TCM-Praxis Schlieren konnten die Beschwerden endlich gelöst werden.

Als Marcel Hoppler den Flyer der TCM-Praxis Schlieren von Dr. Hua Ma in der Zeitung fand, zögerte er nicht und meldete sich sofort an für einen Termin. Er hatte bereits mit Akupressur gute Erfahrungen bezüglich Asthma gemacht. Davor war er bei einem Lungenarzt in Behandlung und nahm viele Jahre Medikamente mit unangenehmen Nebenwirkungen. Durch Akupressur konnte das Asthma nahezu geheilt werden, auf die Medikamente konnte er fortan verzichten. Doch der starke Heuschnupfen, der jedes Jahr wiederkehrte, blieb.

«Ich musste nie mehr niesen»

Der 65-jährige Marcel Hoppler wuchs auf einem Bauernhof auf. «Damals wurde Allergien oder ähnlichen Beschwerden keine Beachtung geschenkt, es war dann halt einfach so», sagt er rückblickend. Alternative Heilmethoden interessierten ihn aber schon immer. Von der Behandlung in der TCM-Praxis Schlieren kann er nur Gutes berichten. «Im Jahr 2018 erwartete ich eigentlich grosse Heuschnupfen-Beschwerden, da zuvor der Winter mild war», so Marcel Hoppler. «Aber die Akupunktur-Behandlung durch Hua Ma schlug erstaunlich gut an. Ich musste nie mehr niesen und das Laufen der Nase, welches vorher extrem war, verschwand praktisch.»

Die Behandlungserfolge sind kein Zufall, die Intensität wird angepasst, wo es nötig ist. «Im Frühling bis in den Sommer, wenn die Pollen kommen, gehe ich zweimal in der Woche zur Akupunktur. Über den Sommer einmal pro Woche, im Herbst einmal im Monat», sagt Hoppler. Und auch im Winter wird vorgesorgt. Durch regelmässiges Schröpfen lässt Hoppler sein Immunsystem stärken und den Kreislauf aktivieren, was die optimale Vorbereitung auf den Frühling ist.

Er fühlt sich wohl bei der Behandlung, welche jeweils eine Stunde dauert. Nachdem die Nadeln gesetzt sind, wird das Licht gelöscht. Marcel Hoppler kann sich dabei optimal entspannen. Im Mai wird Hoppler pensioniert. Er freut sich darauf, seine Rente beschwerdefrei geniessen zu können.

Krankenkassenanerkannt

Therapeutin Hua Ma ist zertifizierte TCM-Heilpraktikerin. Die Therapien der TCM-Praxis für chinesische Medizin sind krankenkassenanerkannt. Für die Behandlung von Allergien, Asthma und Schilddrüsenerkrankungen sind vor allem die drei Behandlungsformen Akupunktur, Wärmelampe und Schröpfen wirksam. (tt.)

60 Franken günstiger

Mit diesem Bericht erhält man eine Reduktion von Fr. 60.– auf die erste Behandlung in Schlieren oder Dietikon.

TCM-Praxis für chinesische Medizin, Bahnhofstrasse 6, 8952 Schlieren, Tel. 044 773 11 88. Merkurstrasse 9, 8953 Dietikon, Tel. 044 773 11 88. Telefonische Voranmeldung. https://tcm-mahua.ch

ANZEIGEN

Fäs Installationen AG
Sanitär, Heizung, Klima, Spenglerei
www.faesinstallationen.ch
5040 Schöftland, Tel. 062 721 16 22
8064 Zürich, Tel. 043 321 77 04

GEWERBEVEREIN ALTSTETTEN – GRÜNAU

GÄRTEN LIEBEN
BERNER
BERNER GARTENBAU AG
• Planung • Realisation
• Pflege • Beratung
Talbächliweg 5, Postfach
8048 Zürich
Tel. 044 430 03 70
Fax 044 430 03 74
www.bernergartenbau.ch

Entdecken wir die Welt gemeinsam?
Unternehmungslustige, aber auch häusliche Frau, politisch und kulturell interessiert, fit, Leseratte, sucht **Mann** ab 60.
ll2019@gmx.ch
(ll = klein geschrieben!)

Von Grund auf richtig beraten:
Unsere Immobilienexperten freuen sich auf Sie!
ENGEL&VÖLKERS
Zürich Paradeplatz und Oerlikon
Claridenstr. 43 · 8002 Zürich · 043 888 11 22
Querstrasse 6 · 8050 Zürich · 043 888 11 26
zuerichparadeplatz@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/zuerich/paradeplatz

«VBZ Job Box» in ehemaliger Ticketeria

Die Verkehrsbetriebe Zürich haben in der ehemaligen Ticketeria am Goldbrunnenplatz eine «VBZ Job Box» für angehende Trampilotinnen und Trampiloten eröffnet. Interessierte Personen erhalten hier noch bis Samstag, 30. März, jeweils von 12 bis 20 Uhr Einblicke aus erster Hand und können den künftigen Arbeitsort «live» erleben. Interessierte Personen erfahren bei einen Sofortcheck, ob sie sich für diesen Beruf eignen. Erfahrene Trampilotinnen und Trampiloten erzählen aus ihrem Berufsalltag und geben Antwort auf Berufsfragen. Ebenfalls vor Ort informieren Personalfachpersonen über die VBZ als Arbeitgeberin und den Bewerbungsprozess. Wer sich eines der kostenlosen Tickets sichert (über www.vbz.ch/jobbox), kann an einer der täglich stattfindenden Fahrten im Berufsinfotram teilnehmen. (pd.)

Publireportage

Grosse Aktionswoche im Brockito

Vom 1. bis 6. April erhalten Kundinnen und Kunden 30 Prozent Rabatt auf alle Secondhand-Artikel und auf deren Lieferung nach Hause. Rabatt – Würfeln: An der Kasse können mit etwas Glück 50 Prozent Rabatt erspielt werden.

Das Team von Brockito freut sich auf zahlreiche Kundinnen und Kunden.

«Möchten Sie Ihre Wohnung neu einrichten?», «Sind Sie auf der Suche nach einem passenden Accessoire oder Geschenk?» Brockito ist ein über 1000 Quadratmeter grosses, helles und gut sortiertes Brockenhaus auf zwei Stockwerken. Das vielfältige Angebot umfasst Möbel für drinnen und draussen, Haushaltswaren, Sofas, Tische und Stühle, Schränke, Kommoden, Elektrogeräte, Lampen, Bilder, Bücher, LPs, CDs, DVDs, Sportgeräte, Spielsachen, Kleider, Schuhe, Taschen, Schmuck und Accessoires. Zum Brockito-Sortiment gehören auch günstige Neuwaren wie Kissen, Duvets, Bettwäsche und Matratzen. Auf Wunsch liefert das Brockito die Einkäufe nach Hause und unterstützt Interessierte beim Montieren. Ausserdem: Während der Öffnungszeiten kann man im Brockito auch gut erhaltene Artikel vorbeibringen.

Aus eigener Werkstatt

In der eigenen Werkstatt werten Mitarbeitende alte Möbel wie Kommoden und Tische im Shabby-Chic-Stil auf. Das Brockito verkauft zudem aussergewöhnliche Geschenkartikel und Accessoires aus weiteren Werkstätten der AOZ. Dazu gehören kreative Karten, Papierschmuck, Schlüsselanhänger, Lichttüten und vieles mehr aus handgeschöpftem Papier und Textilien.

Räumungen und Entsorgungen

Das Brockito räumt für Interessierte Häuser und Wohnungen. Schöne und gut erhaltene Waren finden im Brockenhaus neue Besitzer/innen. Nicht verkaufsfähige Artikel werden entsorgt.

Tipp zur Verpflegung

Das Brockito ist ein Arbeitsintegrationsprogramm der Zürcher Fachorganisation AOZ. Teilnehmende bereiten sich auf eine zukünftige Tätigkeit im Arbeitsmarkt vor und werden dabei individuell begleitet.

Gleich neben dem Brockito kann man im AOZ-Restaurant Tasteria von Montag bis Freitag Getränke, Snacks und Mittagessen aus lokaler und internationaler Küche geniessen. (pd./pm.)

An der Kasse können mit etwas Glück 50 Prozent Rabatt erspielt werden. *Fotos: zvg.*

Brockito, Robert-Maillart-Strasse 14, 8050 Oerlikon, Telefon 044 415 64 40, www.aoz-brockito.ch, brockito@aoz.ch. www.facebook/aoz-brockito. Öffnungszeiten Räumungen und Umzüge: Mo–Fr 8–12 Uhr und 13–17 Uhr, Brockenhaus: Mo–Fr 9–18 Uhr, Sa 9–16 Uhr.

Revision kostet zwei Millionen

Das modernste Schiff der Zürichsee-Flotte wird nach elf Jahren rundum erneuert, wie die «NZZ» berichtet. Dazu bekommt die «Panta Rhei» in der Werft Wollishofen neue Motoren. Der bisherige 12-Zylinder-Motor von MAN, der je 600 PS auf die beiden Schiffsschrauben brachte, wird durch zwei effizientere Aggregate von Caterpillar ersetzt. Laut den Verantwortlichen ist dieser Ersatz nach 25 000 Betriebsstunden normal. Die Revision kostet gemäss «NZZ» rund zwei Millionen Franken. Dazu gibt es auch ein neues Interieur inklusive Lounge. Ursprünglich kostete das Schiff zehn Millionen, dazu kamen Nachbesserungskosten von über einer Million. Eingewassert werden soll die «Panta Rhei» am 9. April. (ls.)

AKTUELLES VOM HAUSEIGENTÜMERVERBAND

Publireportage

Übergabetermin: Worauf neue Mieter achten müssen

In der Stadt Zürich steht Ende März wieder der traditionelle Frühlings-Zügeltermin an. Damit es zu einer möglichst reibungslosen Übergabe der Wohnung kommt, sollte sich der neue Mieter rechtzeitig mit dem Vermieter auf einen Übergabetermin einigen. Laut den meisten Mietverträgen hat die Übergabe der Wohnung am ersten Tag des Mietverhältnisses zu erfolgen. Fällt dieser Tag auf einen Sonntag oder Feiertag, verschiebt sich der Übergabetermin auf den nächsten Werktag.

Bei der Übergabe ist ein Antrittsprotokoll auszufertigen. Mit diesem lässt sich bei Mietende beweisen, welche Mängel schon beim Einzug vorhanden waren. Die üblichen, vorgedruckten Wohnungsprotokolle der Hauseigentümerverbände erleichtern die systematische Überprüfung aller Wohnungsteile.

In der Regel wird im Antrittsprotokoll auch festgehalten, dass der neue Mieter Einrichtungen oder bauliche Änderungen des Vormieters mit Folgehaftung übernimmt. Das bedeutet, dass der neue Mieter bei seinem Auszug den alten Zustand wiederherzustellen hat, wenn der zukünftige Mieter derartige Veränderungen nicht übernehmen will.

Patrik Schlageter, Leiter Verwaltung/Bewirtschaftung, Hauseigentümerverband Zürich

Patrik Schlageter, Leiter Verwaltung/Bewirtschaftung. *Foto: zvg.*

Hauseigentümerverband Zürich, Albisstr. 28, 8038 Zürich, Tel. 044 487 17 00.

ANZEIGEN

Publireportage

WEIL JEDER MONAT ANDERS IST.

Die Frühlingsgefühle kommen auf, und so langsam könnte der winterlich ausgestattete SUV einem sportlichen Cabrio weichen? Sie sehnen sich generell mal wieder nach etwas Abwechslung auf vier Rädern oder bei Ihnen steht demnächst ein Projekt an, für das Sie ein Auto auf Zeit benötigen? Kein Problem: Hertz MiniLease bietet Ihnen dank Langzeitmieten ab einem Monat immer genau das Auto, das am ehesten Ihrem aktuellen Bedarf entspricht.

Der Besitz eines Autos ist ein kostspieliges und ziemlich unflexibles Vergnügen. Zum Kaufpreis oder der monatlichen Leasingrate kommen noch die Unterhaltskosten wie die Versicherung, die Strassenverkehrssteuer sowie Service und Reparaturen dazu. Wenn der fahrbare Untersatz doch wenigstens alle Ansprüche erfüllen und möglichst regelmässig genutzt werden könnte. Aber oft bräuchte man für eine bestimmte Periode ein anderes Auto als das eigene. Zum Beispiel einen Kombi, um mit diesem im Winter regelmässig in die Berge zu fahren und dort dem Wintersport zu frönen. Im Sommer wäre dann ein Cabrio wieder viel willkommener.

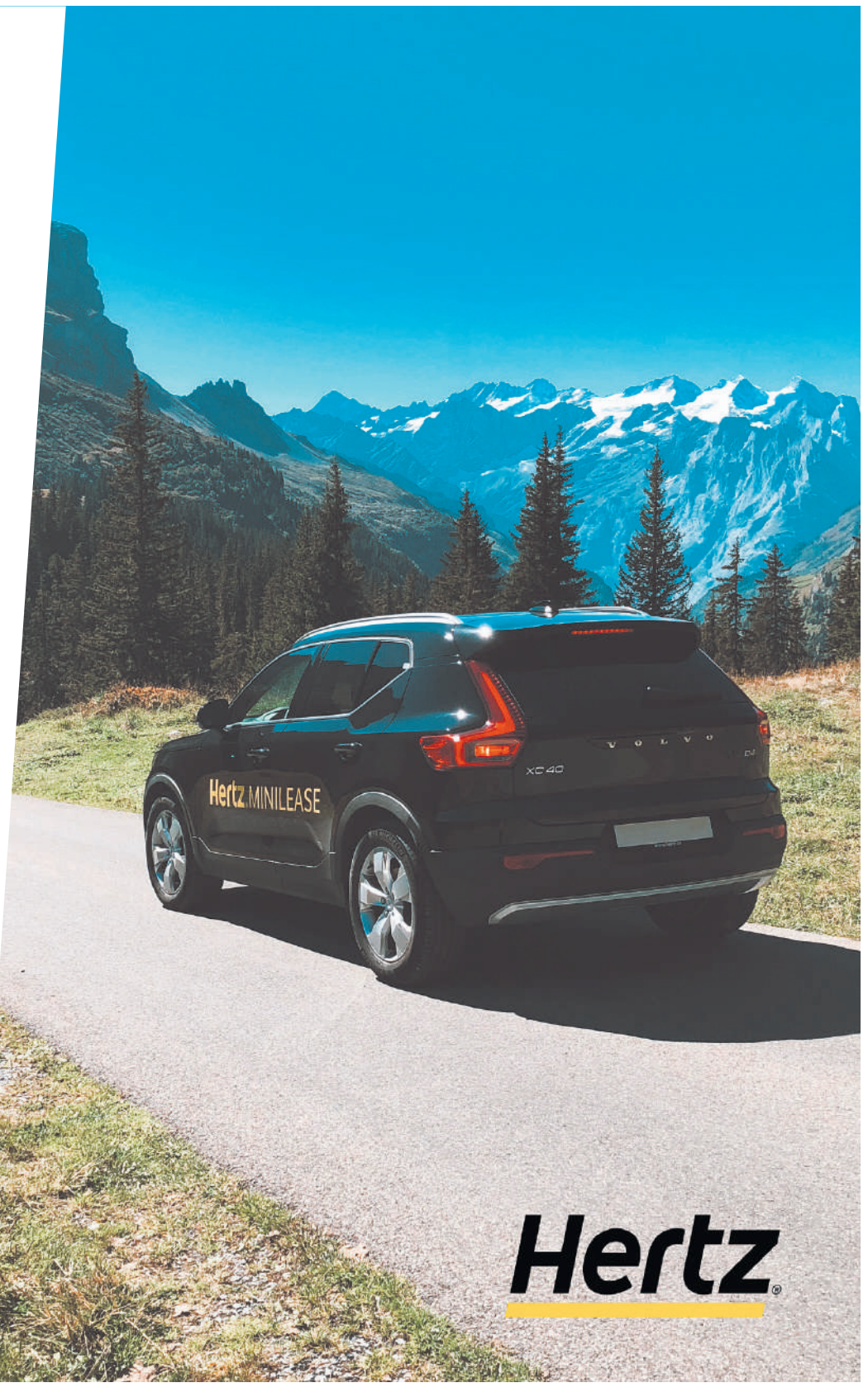
Der Autovermieter Hertz hat dieses Problem erkannt und deshalb das Mietangebot Hertz MiniLease ins Leben gerufen. Hier kann ab einer Mietdauer von einem Monat bedarfsgerecht ein Auto aus der umfangreichen Flotte mit mehr als 125 Modellen von 25 verschiedenen Marken ausgewählt werden – bei Nichtmehrgebrauch wird es einfach zurückgebracht oder auf Wunsch gegen ein anderes Modell getauscht. Etwa den Kombi gegen ein Cabrio oder den Allradler gegen einen Sportwagen.

ALLES INKLUSIVE

In den attraktiven Mietraten von Hertz MiniLease sind sämtliche Unterhaltskosten abgedeckt. Dazu zählen nicht nur die Versicherung, die Strassenverkehrssteuer und die Wartung, sondern auch eine jahreszeitgerechte Bereifung und die Autobahnvignette. Einzig der Treibstoff wird direkt durch die Mieterin oder den Mieter bezahlt. Den «All-Inclusive-Gedanken» untermauert auch die Tatsache, dass je nach Modell bis zu 4000 Freikilometer inbegriffen sind. Um Themen wie Wartungsintervalle, Verschleiss oder Wertverlust muss man sich also keine Sorgen machen. Einfach fahren und geniessen.

Stichwort Genuss: Hertz MiniLease hat auch ganz hedonistische Vorzüge. Das Leben ist viel zu kurz, um immer nur das gleiche Auto zu fahren. Lieber sollte man sich dann und wann etwas Spezielles gönnen – am besten jeden Monat wieder aufs Neue. Weil das Autofahren vor allem in der Freizeit mit wechselnden Autos noch viel mehr Spass macht, nennt Hertz das MiniLease-Angebot für Private auch passend «MiniLease Leisure». Für Unternehmenskunden dürften die pragmatischen MiniLease-Benefits mehr im Vordergrund stehen, trotzdem haben natürlich auch sie über «MiniLease Business» den eingeschränkten Zugang zur kompletten Hertz-Flotte, die vom SUV über die Luxuslimousine bis hin zum packfreudigen Nutzfahrzeug keine Wünsche offen lässt.

JETZT ENTDECKEN
HERTZMINILEASE.CH
minilease@hertz.ch
+41 44 732 12 65



Blick auf einen Teil der Baustelle in Richtung Kaeng-Krachan-Elefantenpark (links). Rechts hinten die Stallungen für die Breitmaul-Nashörner, Grevy-Zebras und die Giraffen. *Fotos: A. J. Minor*

Zoo zeigt Baustelle der Lewa-Savanne

Nur noch ein Jahr, dann eröffnet der Zoo die Lewa-Savanne. Im Grossprojekt sollen Breitmaul-Nashörner, Giraffen, Hyänen, Zebras und andere Tiere einziehen.

Andreas J. Minor

«Wir hätten sechs Fussballfelder oder ein richtiges Fussballstadion auf der Fläche der Lewa-Savanne realisieren können. Doch wir hatten eine bessere Idee», sagte Zoo-Verwaltungsratspräsident Martin Naville scherzhaft vor den Sponsoren und den Medien am Mittwoch letzter Woche.

In einem Jahr, vor Ostern 2020, wird die riesige und komplett durch Spenden- und Sponsorengelder finanzierte Anlage eröffnet. Wie viel die Savannenlandschaft kosten wird, will der Zoo noch nicht verraten. Nur so viel war Zoodirektor Alex Rübel zu entlocken: «Die Kosten für die neue Anlage werden in der Grössenordnung der Masoala-Halle (2003) und des Kaeng-Krachan-Elefantenparks (2014) liegen.» Für Alex Rübel wird es die letzte Eröffnung sein. Er geht anschliessend in Pension. «Ich freue mich schon heute auf die afrikanische Lewa-Savanne. Denn dieses Projekt ist ein weiterer Meilenstein hin zur Entwicklung des Zoos zu einem Naturschutzzentrum», meint Rübel vor Freude strahlend.

Namenspate und Vorbild für die Gestaltung der Lewa-Savanne im Zoo ist das Lewa Wildlife Conservancy in Kenia. Das zum Unesco-Weltnaturerbe gehörende Reservat unterstützt der Zoo schon seit 1998. Etwa bei der Bekämpfung der Wilderei, der Minderung von Mensch-Wildtier-Konflikten durch die Schaffung von Wildtierkorridoren sowie bei Umsiedlungen von Wildtieren in neue Schutzgebiete.

«Die neue Lewa-Savanne soll eine Verbindung zum Lewa Wildlife Conservancy in Kenia herstellen und Besucher motivieren, sich aktiv für die Erhaltung bedrohter Tierarten und Lebensräume einzusetzen», betonte Rübel vor den Sponsoren. Schon diesen Herbst sollen im Zoo zahlreiche neue Tiere einziehen und – erstmals wieder seit über sechs Jahrzehnten – Giraffen in Zürich daheim sein.

Zoodirektor Alex Rübel: «Ich freue mich jetzt schon auf die Eröffnung.»

Die Savannenlandschaft entsteht, hinten die Häuser für die Tiere.

Hielt die Rede vor einem Baobab: Zoo-VR-Präsident Martin Naville.

Dieses Haus wird als Felsblock «verkleidet». Hier wohnen einmal Stachelschweine.

Urs Baumgartner von «Vetschpartner» baut die Landschaft: Hier erklärt er das Aussehen der Anlage.

In diesem Baobab ist eine automatische Fütterungsanlage untergebracht, die Zoo-Kurator Robert Zingg mit einem Team ausarbeitete.

Pro Paket «Blevita Savanne» der Migros geht 1 Franken an das Zoo-Projekt. Bisher kamen schon 55 000 Franken zusammen.

FrühlingsZeit

In 5 Tagen zur Bikinifigur – oder in 85

Je näher der Sommer rückt, desto grösser werden die Werbesprüche, die eine Bikinifigur in 20, 10 oder gar 5 Tagen verheissen. Nebst hochtrabenden Versprechen findet man im Internet nützliche Hinweise zum Abnehmen.

Thomas Hoffmann

Ob in kürzester Zeit oder langfristig: Bewegungs- und Ernährungstipps dominieren die Ratschläge für eine Bikinifigur. *Foto: ho.*

Wer auf Google beginnt, das Stichwort «Bikinifigur» einzutippen, erhält die ergänzenden Vorschläge «Bikinifigur Übungen», «Bikinifigur in 5 Tagen» und «Bikinifigur lustig». Das zeigt die Bandbreite des Themas: Einerseits soll die Sommerfigur mit Sportübungen erreicht werden, andererseits soll es schnell gehen, drittens darf man das Thema nicht allzu ernst nehmen. Als männliches Gegenstück zur Bikinifigur werde gelegentlich der Begriff «Badehosenfigur» verwendet, heisst es auf Wikipedia, aber dafür interessiert sich niemand. Für «Bikinifigur» erhält man 40-mal so viele Google-Resultate. Und wie kommt man nun in fünf Tagen zur Bikinifigur? «Dabei helfen schon einfache Tricks», weiss www.news.de und rät zu einem täglichen Workout. «Jeden Tag 15 Minuten reichen vollkommen aus. Besonders effektiv und einfach auszuführen sind Übungen wie Liegestütze, Kniebeugen oder Sit-ups. Ihr Körperumfang wird so merklich sinken.» Braucht es sonst noch etwas für die nächsten fünf Tage? «Kleine Ernährungsumstellungen helfen bereits, die Pfunde ins Rollen zu bringen. Statt eines fettigen, kalorienreichen Croissants greifen Sie besser zu einer Bretzel und anstatt Milchkaffee oder Latte macchiato kommt nur noch grüner Tee in die Tasse», rät das Portal und ergänzt: «Wer besonders diszipliniert ist, sollte abends auf Kohlenhydrate verzichten: ein wahrer Geheimtipp für Abnehmwillige!» Und falls es nach fünf Tagen doch nicht geklappt hat, weiss www.news.de: «Ein Bikini ist kein Muss! Inzwischen gibt es wunderschöne Badeanzüge (…), welche die Figur gekonnt in Szene setzen und Pölsterchen wegmogeln.»

Ganz anders tönt es bei Pia Martin. «Zuallererst: Wer bestimmt eigentlich, wie wir aussehen sollen?», fragt sie unter dem Titel «Was macht uns wirklich dick?» auf der Homepage www.migros-impuls.ch. Vergleiche würden nur unglücklich machen, man soll auf sich selber schauen. Es folgen zwölf Ratschläge zum nachhaltigen Abnehmen, etwa: Hände weg von Diäten, selber kochen, Alkohol weglassen, da er die Verdauung behindert und den Fettabbau hemmt. Und selbstredend hilft Bewegung. «Fangen Sie mit kleinen Spaziergängen an», rät Pia Martin, «tragen Sie fixe Bewegungstermine in Ihre Agenda ein.» Zudem empfiehlt sie, in Etappen zum Ziel zu gelangen. Zeitliche Versprechungen findet man hier keine – aber bis zum Sommeranfang bleiben 85 Tage.

NEU AUCH IN ZÜRICH ALTSTETTEN!!!
EXKLUSIV IM DANCEPOINT12:
D!s Dance Club, D!s Kids Club Kurse (by Detlef D! Soost)–Lerne jeden Monat eine neue Choreografie zu den aktuellen Hits aus den Charts und profitiere von den vielen Aktionen und Specials.
Im DancePoint12 / c/o. GZ Loogarten (Salzweg 1, 8048 Zürich)
Mi: 16.30–17.20 Uhr D!s Kids Club (ab 7 Jahren), Coach: DANI
INFOS UND ANMELDUNG:
info@dancepoint12.ch, 079 744 94 59
2009 bis 2019 – 10 Jahre DancePoint12

Medizinische Massage-Praxis
Ursula Chiesa, med. Masseurin FA SRK / Eidg. Fachausweis
Wydlerweg 13 · 8047 Zürich · Tel. 044 400 35 27
von Krankenkassen anerkannt mit Zusatzversicherung
– Bindegewebemassage
– Dorn-Therapie
– Fussreflexzonenmassage
– Klassische Ganzkörpermassage
– Manuelle Kopfschmerz- und Migränenmassage
– Manuelle Lymphdrainage - Ödembehandlung
– Spezielle Rücken - Nackenmassage - Triggerpunkt

AA1 Hauslieferdienst Apotheke Altstetten
www.aa1.ch
Zeit sparen und bequem einkaufen?
kostenfreier Hauslieferdienst
Sie bestellen heute - wir liefern heute
044 431 41 80
bestellungen@aa1.ch
Bestellungen bis 13.00 werden noch am selben Tag ausgeliefert.
Hauslieferdienst Apotheke Altstetten 1
Badenerstrasse 681, 8048 Zürich
Montag - Freitag: 8.00 - 19.00 Uhr
Samstag: 8.00 - 17.00 Uhr

peter & vreni SCHUHMODE
Unser Geschäft erstrahlt im neuen Glanz,
kommen Sie vorbei und lassen Sie sich von unserer neuen Kollektion begeistern.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Peter & Vreni Schuhmode, Langstrasse 225, 8005 Zürich
www.schuhmode.ch

Schlank in den Sommer!
ALBIS Rotpunkt Apotheke
Im April:
20% Rabatt auf alle Geschmackssorten von Inshape-Pulver und Reduforte-Tabletten.
Degustieren Sie kostenlos in Ihrer Albis-Apotheke.
albis-apotheke gmbh
Herr Michael Spycher
www.albisapotheke.ch
albis-apotheke gmbh, albisriederstrasse 330, 8047 zürich, tel. 044 492 13 10

Stadt Zürich Pflegezentren
Tageszentren
Wir pflegen.
Ihre Selbständigkeit.
Unsere Tageszentren sind rund um die Uhr offen für pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen.
Auskunft und Beratung 044 412 10 20 www.stadt-zuerich.ch/tageszentren

ORIENTTEPPICH-GALERIE TÄBRIZ
Frühlings-Aktion 28.3.2019–6.4.2019 gültig
Waschen und Restaurieren 20% auf
* Echte handgeknüpfte Orientteppiche
* Teppichwäsche (Milben- und Mottenschutz)
* Wir erwecken Ihren alten Teppich zum Leben mit unserer Edelwäsche auf altpersische Art ab Fr. 19.90/m²
* Teppichreparaturen
* Kostenlose Beratung sowie Abhol- und Bringservice im Umkreis von 100 km
Grosse Auswahl und Aktionen von Verkauf von Teppichen
TEPPICHREPARATUR
ORIENTTEPPICH-GALERIE TÄBRIZ
Klosbachstrasse 88, 8032 Zürich Telefon 044 380 02 01
info@orientteppich-taebriz.ch www.orientteppich-taebriz.ch
Öffnungszeiten
Mo geschlossen
Di – Fr 10.00 – 12.00 / 13.00 – 18.30 Uhr
Sa 10.00 – 17.00 Uhr durchgehend
Weitere Filialen in Baden, Bremgarten

FrühlingsZeit

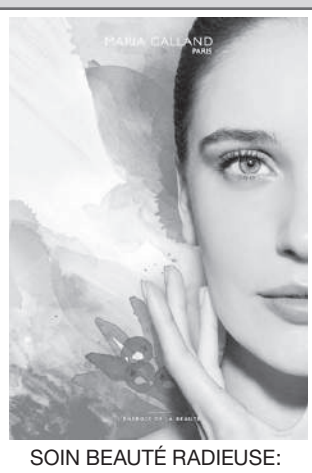
Pflanzzeit

Jetzt ist die ideale Pflanzzeit für winterharte Gehölze, Rosen, Obst und Stauden. Bei uns finden Sie eine grosse Auswahl. Unser Fachpersonal berät Sie gerne.

Baumschule Winterthurerstr. 709, **Zürich**
Gartencenter Tel. +41 (0)44 322 06 66
Online-Shop www.hauenstein-zuerich.ch

Hauenstein
Wo Freude wächst

Ladies' Style Cosmetics
by Susanne Dinten



SOIN BEAUTÉ RADIEUSE:
neue Energie und Ausstrahlung für Ihre Haut

Ladies´ Style Cosmetics
Badenerstrasse 663, 8048 Zürich
Tel. 044 432 26 79
www.ladies-style.ch

BEWUSST BEWEGT

Rückengymnastik
Arthrosegymnastik

Besuchen Sie eine Probelektion im Schulhaus Herrlig

044 405 45 55
kurse.zh@rheumaliga.ch

Rheumaliga Zürich

Allmend Automobile AG
30 JAHRE
Kompetenz, die Vertrauen schafft
Zwirnerstrasse 316, 8041 Zürich
Tel. 044 482 32 00, info@allmendautomobile.ch

HYBRID

Wir feiern unser 30jähriges Bestehen

Sie sind herzlich eingeladen mit uns anzustossen.
Feiern Sie mit uns und tauchen Sie vom 5. bis 7. April 2019 in unsere Welt ein.

Lassen Sie sich verzaubern und verwöhnen, wir freuen uns auf Sie.
Ihr Allmend Automobile AG Team

Festprogramm

Freitag, 5. April 2019
- After Work ab 17 Uhr
- Rennfahrsimulator
- Verpflegung und Getränke

Samstag, 6. April 2019
- Ausstellung ab 11 Uhr
- 14:00 Uhr Auftritt Flamenco Grupo Hispania
- 19:00 Uhr Auftritt DrumCorps Adliswil
- Rennfahrsimulator
- Verpflegung und Getränke

Sonntag, 7. April 2019
- Ausstellung ab 11 Uhr
- Brunch
- Rennfahrsimulator
- Verpflegung und Getränke

JBL by HARMAN

Unser Dankeschön an Sie:

Jubiläumsrabatt* auf Vertragsabschluss bei Neuwagenkauf, gültig vom 5. bis 12. April 2019.
* kumulierbar mit aktuellen Toyotaprämien (nicht kumulierbar mit Flottengeschäfte)

metzgertradition seit 1934

Manessestrasse 88
8045 Zürich-Wiedikon
Telefon 044 462 00 80
www.metzgerei-keller.ch
info@metzgerei-keller.ch
Unsere Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 7.00 bis 18.30 Uhr
Samstag, 7.00 bis 15.00 Uhr

Garantierte Qualität mit «PREMIUM NATURA» der Metzgerei Keller

«PREMIUM NATURA» Produkte entsprechen unserer 6-Punkte-Qualitätsgarantie. Es kommen nur die besten Tierrassen und Produzenten zum Einsatz. Von tiergerechter Aufzucht über Herstellung und Lagerung werden allerhöchste Standards erfüllt. Verpackung und Lieferung mit Frischegarantie und unsere Top-Beratung schaffen Vertrauen und steigern den Fleischgenuss. «PREMIUM NATUR» – denn wir denken langfristig!

BRUNOS KURZGESCHICHTE

Schulweg-Abenteuer und das Schirm-Ungeheuer

Der pensionierte Pressefotograf Bruno Schlatter-Gomez aus Albisrieden ist zugleich ein leidenschaftlicher Geschichtenerzähler. In dieser Rubrik schildert er jeden Monat heitere Anekdoten aus drei Generationen.

Bruno Schlatter-Gomez

Da gibt es Erinnerungen aus der Schulzeit, die bleiben einem bis ins hohe Alter. Jedes Mal, wenn ich einen rothaarigen Buben sehe, kommt mir Silvio in den Sinn. Er stiess erst in der 3. Primarklasse zu uns, weil seine Eltern aus Basel nach Zürich gezogen waren. Er war gescheit und gutmütig und er frass Maikäfer. Ich sehe heute noch, wie wir Kinder um ihn herum standen und er genüsslichen einen Käfer verdrückte. Ich schreibe es hier ungern: lebendig. Sicher nicht aus Hunger, nein, aus Geschäftssinn. Er kassierte für die Show pro Kind 10 Rappen Eintrittsgeld. Heute kann man sagen, der kleine Silvio war kulinarisch seiner Zeit voraus, findet man doch heute im Supermarkt essbare Insekten und Käfer.

«Darf man das schreiben, das über die gefressenen Maikäfer?», frage ich unser Freundin Irene Dörig, sie war die erste Fernsehköchin der Schweiz vor 40 Jahren und hatte jahrelang eine bekannte Kochschule. Ihre Antwort verblüffte mich echt: «Der Bub war viel zu billig. Ich habe als Kind im Appenzell für 1 Franken ein Geissenbölleli gegessen!»

Unseren täglichen Schulweg bewältigten wir schon als Erstklässler zu Fuss. Elterntaxi war ein Fremdwort und ein Auto hatten nur die «Reichen». Es waren spannende 20 Minuten entlang der Schrebergärten, oder bei einem kleinen Umweg schauten wir einem Hufschmied bei der Arbeit zu. Meistens standen Pferde da und wurden beschlagen. Wer Glück hatte, bekam vom Schmied sogar ein altes Hufeisen. Entlang der

> «Bei minus 10 Grad hielt ich meine Zunge an den Drahtgartenhag.»

Gärten lachten uns Himbeeren, Äpfel und Aprikosen an und trotz des Gartenhags gelang es uns immer, einige Früchte zu stibitzen. Ja, da musste auch ab und zu eine schöne Blume dranglauben, die wir unserer Mutter nach Hause brachten. Aus den 20 Rappen, die uns die Mutter für ein frisches Pausenbrötchen zusteckte, kauften wir natürlich Cola-Fröschli oder andere Süssigkeiten beim Schulbeck. Er hiess Baumann, leider gibt es ihn seit einem Jahr nicht mehr. An Unfälle und Gefahren erinnere ich mich nicht. Nur einmal holte ich mir eine blutige Zunge, als ich sie bei minus 10 Grad an den Drahtgartenhag hielt und sie fast nicht mehr wegbrachte. Auch der kleine offene Bach bescherte mir öfters nasse Füsse, was im Winter, im kalten Klassenzimmer, recht unangenehm war. Als ich einmal die nassen Lederschuhe im Backofen trocknete und sie vergass, kam es beinahe zum Grossbrand, und die verschmorten Schuhe mussten entsorgt werden. Statt des Skifahrens auf den Albis, damals noch mit Skilift ausgestattet, gab es Hausarrest.

Das Topereignis in der grossen Pause war aber, als eine erboste Mutter mit einem schwarzen, langen Regenmantel und wehenden Haaren wie ein Ungeheuer auf den Schulplatz stampfte und einem Drittklässler nach Strich und Faden den Hintern versohlte – mit einem Regenschirm. Bevor ein Lehrer einschreiten konnte, kamen zwei Sechstklässler dem Buben zu Hilfe. Es war eine grosse Geschichte und Tagesgespräch. Ich kannte die Hintergründe, der «böse» Bub und die rabiate Mutter wohnten in unserem Haus. Das Wort «Mobbing» kannte man damals noch nicht. Da ihre kleine Tochter immer geplagt und gehänselt wurde, griff die Mutter zur Selbsthilfe. Ein Nachspiel gab es keines und der Bub liess in Zukunft die kleine Susi, so hiess sie, in Ruhe. Der geschlagene Bub war einige Tage eine Berühmtheit auf dem Pausenplatz. Er wurde Jahre später ein bekannter Fussballer.

Die Anlässe finden in der Stadtgärtnerei in Albisrieden statt. *Foto: zvg.*

Am «Fiirabig» die Erde lockern und Kompost ausbringen

Lust zum Gärtnern, aber keinen eigenen Garten? Grün Stadt Zürich lädt ab nächstem Donnerstag ein, beim «Fiirabig-Gärtnere» mitzumachen.

«Gemeinsam starten wir die Gartensaison im Bildungsgarten der Stadtgärtnerei, packen an und tauschen uns aus», schreibt Grün Stadt Zürich. Fachpersonen geben Tipps zu den aktuellen Arbeiten und beantworten Fragen zum biologischen Gärtnern. Zusammen mit den praktischen Erfahrungen sei dies die ideale Gelegenheit, Gartenluft zu schnuppern und das nötige Rüstzeug zu sammeln. Jetzt im Frühling bereiten alle Interessierten die Gartenbeete für die Saaten und Pflanzungen vor. Man lockert die Erde, bringt Kompost und Dünger aus. Die Veranstaltung richtet sich an Erwachsene mit Lust, sich im Gemüse- und Kräutergarten zu betätigen. Vorwissen ist nicht notwendig. Als Ausrüstung braucht es der Witterung angepasste Kleider und Schuhe. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Bei sehr nassem Wetter findet das «Fiirabig-Gärtnere» nicht statt. (zw.)

Fiirabig-Gärtnere, Donnerstag, 4. April, 17.30 bis 19.30 Uhr, Stadtgärtnerei, Sackzelg 25/27, Albisrieden. Treffpunkt: Bildungsgarten beim Gärtnerhaus. Weitere Termine: Di, 7. Mai, Do, 6. Juni, Di, 9. Juli, Do, 22. August, Mi, 25. September.

ANZEIGEN

Tertianum Letzipark, Zürich

Sicher, lebenswert und bezahlbar

À-la-carte-Wohnen: **So individuell wie Ihre Bedürfnisse.**

Das **Tertianum Letzipark** ist das ideale Zuhause für Menschen mit Lebenserfahrung, die sicher und unabhängig mit viel Privatsphäre wohnen möchten.

Wohnangebot
- Miete und Nebenkosten
- 24-Stunden-Notruf-System in der Wohnung
- Réception (Mo – Fr)
- Anrecht auf Pflegebett in unserer Pflegeeinrichtung
- Nutzung aller Gemeinschaftseinrichtungen

Variable Dienstleistungen
- Täglich 3 Menus zur Auswahl
- Diät-Menus etc. möglich
- Wäsche- und Bügelservice
- Wohnungsreinigung
- Physio- und Ergotherapie
- Podologie
- Hilfe bei alltäglichen Arbeiten
- Coiffeur
- Begleitung und Betreuung
- Terminvereinbarung

Optionale Pflegeleistungen
- Pflegeteam rund um die Uhr im Haus
- Grund- und Behandlungspflege in Ihrer Wohnung
- Modernst ausgestattete hauseigene Pflegeeinrichtung
- Versorgung durch hausinterne Spitex
- Tagesstätte

*1½-Zimmer-Wohnung (Nr. 5.2) im 5. OG (ohne Balkon), inkl. NK

À-la-carte-Wohnen im lebendigen Zürich-Altstetten

* 1½-Zimmer-Wohnung (Nr. 5.2) im 5. OG (ohne Balkon), inkl. Nebenkosten

Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Besichtigungstermin und überzeugen Sie sich persönlich von unserem hochwertigen Wohnungsangebot an bester Lage.
Ansprechpartner: Herr Christoph Hamann, Geschäftsführer, Tel. 044 542 27 27

Moderne Wohnungen
Alle Wohnungen verfügen über eine voll ausgestattete Küche, ein Badezimmer mit schwellenloser Dusche sowie über einen Balkon und ein Kellerabteil. Auf jeder Etage befinden sich Waschmaschinen und Tumbler zur allgemeinen Benutzung.

Sicherheit rund um die Uhr
Dank zuverlässigem 24h-Notruf-System in jeder Wohnung ist innert Minutenfrist professionell ausgebildetes Pflegepersonal vor Ort, um erste Hilfe zu leisten.

Haustiere
Ihre Lieblinge sind bei uns willkommen.

À-la-carte-Dienstleistungen
Sie entscheiden selbst, welche zusätzlichen Dienstleistungen Sie beanspruchen möchten, etwa das Mittagessen, die Wohnungsreinigung oder den Wäscheservice.

Hauseigene Pflegeeinrichtung
Sollten Sie eines Tages nicht mehr eigenständig wohnen können und auf längere Frist pflegebedürftig bleiben, können Sie in ein Pflegezimmer umziehen. Dieses befindet sich praktischerweise im gleichen Gebäude - in Ihrem gewohnten Zuhause.

TERTIANUM

Tertianum Letzipark • Hohlstrasse 459 • 8048 Zürich
Tel. 044 542 27 27 • letzipark@tertianum.ch • letzipark.tertianum.ch

Quartier echo

Erscheint 1-mal monatlich, am Donnerstag Nr. 3 28. März 2019 24. Jahrgang Herausgeber: Lokalinfo AG, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33 www.lokalinfo.ch

Galactic Dance
FLAMENCO TANZEN!
JETZT zum Schnupperkurs anmelden
www.galactic-dance.ch

Persönliche Geschichten des Quartiers hörbar und sichtbar machen: Der Live-Audio-Walk führt jeweils 25 Zuschauerinnen und Zuschauer durch den Kreis 5. *Fotos: Alex Urosevic/zvg.*

Sogar Theater macht das Quartier zur Bühne

Wenn nächste Woche die Sanierung des Sogar Theaters startet, steht der Theaterbetrieb noch nicht gleich still: In den ersten zwei Aprilwochen lädt das Theater mit dem Projekt «Kreis 5 – ein Live-Audio-Walk» zu einem Spaziergang durchs Quartier.

Von der Langstrasse bis zum Röntgenplatz, vom Sihlquai bis zum Riffraff: Im Kreis 5 verstecken sich unzählige Geschichten. Während des etwa 80-minütigen Audio-Walks begleitet die bekannte Schweizer Schauspielerin Mona Petri Zuschauerinnen und Zuschauer durch das «Foifi»: Über Kopfhörer hören sie die Stimmen von Menschen aus dem Quartier, die im Walk mitspielen: Sie tauchen unterwegs auf, schauen aus einem Fenster am Wegesrand, in einer Bar, in einem Schaufenster oder in einem Friseursalon. Sie sind Flüchtlinge, Migranten und Alteingesessene, die von ihrer Vergangenheit und ihren Zukunftsplänen erzählen, von ihren Ängsten und Träumen.

Im Kreis 5 wohnen und arbeiten heute Menschen aus 79 Ländern. Wenn sie auf dem Audio-Walk von sich und ihrem Leben im Quartier erzählen, mischt sich Bekanntes mit Unerwartetem, Vertrautes trifft auf Fremdes. Auch Expertenstimmen finden Eingang in den Audio-Walk: Sie reflektieren die persönlichen Schilderungen von Quartierthemen wie Migration, Sexarbeit und Gentrifizierung und stellen sie in einen gesellschaftlichen Kontext.

Spiegel und Sprachrohr

Theater soll ein Spiegel der Gesellschaft sein – dies bedeutet, dass auf der Bühne nicht nur über, sondern vor allem mit den «Anderen» gesprochen wird. Das Sogar Theater möchte gezielt die Stimmen von Menschen hörbar machen, die sonst nicht auf der Bühne stehen. Bei einem landesweiten Ausländeranteil von 26 Prozent sind Referenten und Sprachrohre nötig. Für die zwei Millionen Menschen, die zwar von der politischen Mitsprache ausgeschlossen sind, von denen aber erwartet wird, dass sie unsere Bedürfnisse und Regeln verstehen und mittragen.

Im Projekt «Kreis 5» spielen deswegen sowohl professionelle Schauspielerinnen und Schauspieler – mit und ohne Migrationshintergrund – wie auch Menschen aus dem Quartier mit. In der besonderen Form des Live-Audio-Walks suchen sie alle einen lebendigen Austausch mit dem Publikum. Um den Kontext, in dem die verschiedenen persönlichen Geschichten aus dem Quartier spielen, besser verständlich zu machen, arbeitet die Basler Regisseurin und Schauspielerin Isabelle Stoffel auch mit vorproduzierten Einspielern: In Interviews mit Expertinnen und Experten werden Gesellschaftsstrukturen reflektiert und daraufhin geprüft, wie sie die Integration begünstigen oder erschweren.

Dialoge nach dem Walk

Am Ende des Spaziergangs greifen jeweils Podiumsgespräche die angesprochenen Themen wie Migration, Sexarbeit, Gentrifizierung, Armut, Chancengleichheit, Sucht, Prostitution und Menschenhandel nochmals auf und stellen sie in einen gesellschaftlichen Kontext. Publikum und Theaterteam treten an den etwa 45-minütigen Gesprächen mit verschiedensten Entscheidungsträgerinnen und -trägern aus Politik, Verwaltung und Institutionen in einen Dialog.

Die Podien finden jeweils in der Photobastei statt. Moderiert werden sie von Inés Mateos, Fachexpertin für Bildung und Diversität. Zu den Gästen am Tisch gehören Michael Bischof, Projektleiter Integrationsförderung Stadt Zürich, Simone Prodolliet, Geschäftsführerin Eidgenössische Migrationskommission, SP-Nationalrätin Min Li Marti, die Gemeinderäte Perparim Avdili (FDP), David Garcia (AL) und Muammer Kurtulmus (Grüne), Ursula Kocher, Leiterin Frauenberatung Flora Dora, Bea Schwager, Leiterin Sans-Papiers Anlaufstelle Zürich, Matthis Schick, Leiter Klinik für Konsiliarpsychiatrie und Psychosomatik am Unispital Zürich, Max Elmiger, Direktor Caritas Zürich, Serena O. Dankwa, Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration FIZ, Carmen Berchtold, Leitung Soziale Stadtrundgänge Surprise, Kijan Espahangizi, Co-Präsident Institut Neue Schweiz, sowie Regisseurin Isabelle Stoffel. (mai.)

Live-Audio-Walk vom 4. bis 14. April, Zeiten, Tickets und Programm der Podien auf www.sogar.ch. Treffpunkt: Photobastei, Sihlquai 125 (3. Stock).

Das Kleintheater wird grösser

Seit über 20 Jahren ist das Sogar Theater an der Josefstrasse 106 beheimatet, in einem Haus mit einer bewegten Geschichte. Nun stehen dem Kleintheater aufregende Zeiten bevor: Ab April bis Ende September wird das ganze Haus saniert. Auch der Theaterraum mitsamt Bar und Garderoben wird umgebaut.

Mehr Platz und bessere Luft

Gemäss der Dr. Stephan à Porta-Stiftung, der das Haus seit 2015 gehört, lässt sich eine Sanierung aufgrund des schlechten Zustands verschiedener Bauteile nicht mehr länger aufschieben. Weil die Publikumskapazitäten im Sogar Theater bisweilen knapp waren, wird gleichzeitig mit den Sanierungsarbeiten der Theatersaal vergrössert: Nach der Neueröffnung im Herbst wird es rund 20 Plätze mehr geben. Der Saal wird auch höher sein, und die sichtstörende Stütze mitten im Raum verschwindet. Darüber hinaus sollen die Akustik und die Luftqualität (dank neuer Lüftung) verbessert werden. Menschen mit einer Beeinträchtigung finden künftig einen barrierefreien Zugang zum Haus sowie eine angepasste WC-Anlage. Im Untergeschoss werden Künstlergarderoben und weitere Toiletten eingebaut. Nicht zuletzt soll künftig ein neues separates Foyer mit Theaterbar zum Verweilen einladen.

Einweihungsfest im Oktober

Während der Sanierungs- und Umbauarbeiten zieht das Theaterbüro an einen provisorischen Standort an der Josefstrasse, auf der anderen Seite der Langstrasse. Die Wiedereröffnung des neuen alten Sogar Theaters wird dann am 19. Oktober mit einem grossen Einweihungsfest gefeiert. (mai.)

ANZEIGEN

TCM Chang Shou
Praxis für klassische Homöopathie
hfnh/SHI
Astrid Schaffner
Bristenstrasse 30, 8048 Zürich-Altstetten
Tel. 076 696 99 97
www.schaffnerastridpraxis.com
Zusatzversicherungsanerkannt
Termine nach telefonischer Vereinbarung

EYE FACTORY ZURICH
AUGENARZT
FREIE TERMINE!
BIRMENSDORFERSTR. 155
TEL:044-500 92 52
WWW.EYE-FACTORY.CH

DIE LOTTE BERK METHODE
Der Unterschied ist das, was uns zum Original macht ...
KLEINE BEWEGUNGEN MIT GROSSER WIRKUNG
Individuelle Betreuung für Frauen jeden Alters
– straffer Körper
– schöne Proportionen
– gerade Haltung
– starker Rücken – Probelektionen
LOTTE BERK STUDIO, ✆ 044 401 34 08
LANGGRÜTSTR. 50, 8047 ZÜRICH, MONIKA GALLO
info@lotte-berk.ch, www.lotte-berk.ch

VASI-DENTAL
ZAHNPROTHETIK
Mit uns haben Sie gut Lachen!
Vasilios Karhamidis
044 401 05 11
info@vasi-dental.ch
Albisriederstr 258
8047 Zürich
Prothesen:
Neuanfertigung -
Unterfütterung -
Reparaturen -
Reinigung-
Notfall:
Privat- / Heimbesuche-
Schienen:
gegen Knirschen -
gegen Schnarchen -
zum Bleachen -
Sportschutz -
Zahnschutz -
Dentalhygiene

Publireportage

Brille: Meissner Optik

Bei Meissner Optik an der Birmenstorferstrasse werden Brillen nachhaltig gepflegt, auch wenn sie nicht dort gekauft wurden. Das garantiert eine lange und störungsfreie Tragezeit. Ein wichtiger Beitrag zur Schonung von Ressourcen.

Jacques Chassot, Inhaber von Meissner Optik, garantiert nach dem Kauf einer Gleitsichtbrille eine dreimonatige Anpassungsgarantie. *Foto: gs.*

«Ich bin Optiker und kein Verkäufer», sagt Jacques Chassot, der sympathisch wirkende Inhaber von Meissner Optik an der Birmenstorferstrasse. Er meint damit, dass es ihm nicht in erster Linie darauf ankommt, Kundinnen und Kunden einfach eine Brille zu verkaufen, sondern vielmehr, ihnen eine Brille anzubieten, die auf sie zugeschnitten ist und einen langen Tragekomfort garantiert. Spezialisiert hat er sich auf Gleitsichtbrillen. «Da gibt es grosse Unterschiede bei der Qualität», so Chassot, «da zeige ich den Kundinnen und Kunden jeweils die Vor- und Nachteile der verschiedenen Gläserarten auf.» Zum Schluss braucht es eine präzise Anpassung der Gläser ins Gestell. Da ist hohe Kompetenz gefordert, wie sie sich Jacques Chassot über die Jahre zugelegt hat.

Sollte es dennoch geschehen, dass sich jemand mit der neuen Gleitsichtbrille nicht anfreunden kann, es Probleme damit gibt, gewährt Meissner Optik eine dreimonatige Anpassungsgarantie. Während dieser Zeit wird der Kundschaft eine andere, besser auf sie zugeschnittene Lösung angeboten.

Auch wer unter einer Winkelfehlsichtigkeit leidet, ist bei Meissner Optik gut aufgehoben. Es gibt nicht viele Optiker, welche dafür ausgerüstet sind.

Zum Service gehören weiter Brillenreparaturen aller Art; und Menschen, die nicht mehr mobil sind, besucht Jacques Chassot zu Hause oder im Altersheim.

Zum Schluss ein heikles Thema: die Preise. «Ganz klar, Qualität kostet», so Chassot. Meissner Optik garantiert auch nach dem Kauf unkompliziert eine nachhaltige Pflege der Brillen wie Anpassung nach längerer Tragezeit, gründliche Reinigung oder preisgünstige Reparaturen, auch wenn die Brille nicht dort gekauft wurde. Das gehört zum Qualitätsverständnis. «Schaut man so die Kosten über die ganze Lebensdauer einer Brille an, bin ich überzeugt, dass meine Brillen nicht teurer sind als solche von einem Discounter», sagt Jacques Chassot. Und nicht zuletzt schont Meissner Optik so Ressourcen, ein wichtiger Beitrag zur laufenden Klimadebatte. Alles klar? Brille: Meissner Optik! (gs.)

Meissner Optik, Jacques Chassot, Birmenstorferstrasse 224, 8003 Zürich, Tel. 044 462 21 54

Albisrieden

Publireportage

Maler Prati: Das Familienunternehmen in zweiter Generation

Das Malergeschäft Prati ist seit über 45 Jahren in Albisrieden verwurzelt. Die Zufriedenheit der Kunden steht im Mittelpunkt. Wenn es eilt und nicht anders möglich ist, wird auch mal länger gearbeitet.

Marco Prati in seiner Malerwerkstätte. *Foto: ch.*

Marco Prati führt den Familienbetrieb in zweiter Generation. Seine Frau Isa kümmert sich um die Büroarbeit und die Buchhaltung sowie diverse administrative Aufgaben. Das Unternehmen Maler Prati befindet sich seit rund 45 Jahren in Albisrieden. «Wir übernehmen sämtliche Malerarbeiten im Innen- und Aussenbereich», erzählt Marco Prati. «Dazu gehören Tapezierarbeiten, Verputzarbeiten und diverse Farbgestaltungen von Wohnräumen. Und wenn es darum geht, mit Streich- und Lasurtechniken einem Raum das gewisse Etwas zu verleihen, sind wir auch in diesen Bereichen kompetent.» Ferner übernimmt der Betrieb Arbeiten im Aussenbereich wie das Renovieren von Fassaden.

Zufriedene Stammkundschaft

Der Kundenstamm des Malergeschäfts ist breit gefächert. Neben der Privatkundschaft werden Arbeiten in Liegenschaftenverwaltungen und Schulhäusern in Albisrieden sowie in anderen Stadtquartieren und der Umgebung ausgeführt. Marco Prati betont: «Im Vordergrund steht bei uns die Zufriedenheit der Kundschaft. Dazu gehören – neben dem respektvollen Auftreten der Kundschaft gegenüber – auch das Einhalten von Terminen und das kompetente sowie speditive Erledigen der Arbeiten.» Sein Team und er selbst sind äusserst flexibel. «Wenn eine Wohnung vor einem Mieterwechsel renoviert werden muss, übernehmen wir den Auftrag und führen ihn – falls es eilt – auch nach Feierabend aus.» Das ist zum Beispiel der Fall, wenn Praxisräume renoviert werden müssen, die tagsüber besetzt sind. (ch.)

Maler Prati, Albisriederstrasse 187, 8047 Zürich. Telefon 044 491 67 57. www.malerprati.ch

ALLES UNTER EINEM DACH
vipfitstyle
Im Albisriederdörfli
Albisriederstrasse 358 · 8047 Zürich · Tel. 043 317 00 60 www.vipfitstyle.ch

HAIRSTYLE
Doris Gerber 076 434 56 75
Celina Rüegger 079 451 68 63
Gaby Müller 079 414 54 29

KOSMETIK I ANTI-AGING
BeautyPerfect Andrea Lehr 079 654 95 12
Schadstofffreie Kosmetik. Airnergy Zellenergie
Beautyangel, Bindegewebsstärkung, Bodysugaring

NAILSTUDIO
Chrigi Strohschneider 079 893 00 00

MEDIZINISCHE MASSAGEN (Krankenkassen-anerkannt)
Sacha Bodmer 079 484 82 84

PILATES
Alice Summermatter 076 367 27 74

YOGA
Alice Summermatter 076 367 27 74

SPINNING – DAS CYCLING-INDOOR-ERLEBNIS
Joe Kopecky 079 341 07 09

Kombi-Training
Jeanette Jäggi 078 673 09 76

MEDIZINISCHE PODOLOGIN
Monika Ryser 079 473 16 40

BODY FORMING – FUNKTIONELLES TRAINING
PERSONAL TRAINING
Yvonne Bächli 078 873 56 66

ORIENTALISCHER TANZ – KINDERTANZSCHULE
ZUMBA – GYMFIT
Corinne Stillhard 076 583 53 64

maler prati über 40 Jahre
MALEN TAPEZIEREN GIPSEN VERPUTZE FASSADEN
Marco Prati Albisriederstrasse 187 8047 Zürich
Tel. 044 491 67 57 / Natel 079 297 68 60
www.malerprati.ch / info@malerprati.ch

nachhaltiges bauen SCHAWALDER
umbauen instandhalten erneuern kundenmaurer
R. SCHAWALDER AG
Bauunternehmung
Wydlerweg 13
8047 Zürich
044 491 93 45
mail@umbau-schawalder.ch
www.umbau-schawalder.ch

Café Letzistübli
Saltimbocca alla Romana
mit Safranrisotto + Gemüse Fr. 15.-
Kaninchen Jägerart
mit Polenta + Gemüse Fr. 15.-
Diverse Pasta mit Salat Fr. 15.-
Telefon 044 492 17 71
Albisriederstrasse 171 · 8047 Zürich
Mo - Fr 6.00 -18.00 · Sa 7.30 -13.00 · So Ruhetag

Garage H. Gasser
Service und Reparaturen
aller Marken · Occasionen
Prompt und zuverlässig
zu fairen Preisen
Tel. 079 232 49 79
Fellenbergstrasse 242 · 8047 Zürich
www.heinzgasser.ch

Bei der Suche nach seiner Prinzessin begegnete der Prinz Schwänen (links), Elfen, Feen, Hexen. Höhepunkt war der Gastauftritt des Synchronized-Skating-Starlight-Teams aus Oerlikon.

Märchenhaftes auf dem Wiediker Eis

Der Eislauf-Club Heuried-Zürich lud am Wochenende zu seinem Schaulaufen und begeisterte kleine und grosse Eiskunstlauf-Fans mit einer märchenhaften Show.

Jana Eichenberger

«Es war ein unglaublich schöner Saisonabschluss für den Club», lobte die Präsidentin. Hier die Eislauf-Vampirellas bei ihrem Auftritt. *Fotos: zvg.*

Die Zuschauerränge waren an beiden Tagen bis auf den letzten Platz besetzt. Wer keinen Sitzplatz hatte, verfolgte das Eismärchen «Der schwarze Ritter» im Stehen von der Tribüne aus. Als die Fanfare des königlichen Hoftrompeters ertönte, war die Spannung förmlich zu spüren. Das Volk – dargestellt von den Kinderkursen – strömte herbei, um die Hochzeit von Prinz Mitas und Prinzessin Nala zu feiern. Doch just im schönsten Treiben entführte der schwarze Ritter die Prinzessin und brachte Dunkelheit über das Land. Mitas begab sich auf die Suche nach seiner Nala und begegnete auf seiner abenteuerlichen Reise Elfen, Feen, Hexen und anderen magische Wesen.

Atemberaubende Sprünge

Rund 140 Eiskunstläuferinnen und Eiskunstläufer – vom Anfänger bis zum Könner – waren beteiligt. In den Hauptrollen reüssierten Noelle Streuli als Nala und Cyrill Hermann als Mitas sowie Tim Huber als der schwarze Ritter. Die erst 11-jährige Noelle gehört dem Kader an und wurde in diesem Jahr Achte an der Schweizer Meisterschaft in ihrer Altersklasse. Tim Huber gehört dem Elitekader an und startete zuletzt an der Universiade in Krasnoyarsk (Russland) für die Schweiz. Weitere Schweizer-Meisterschafts-Läuferinnen des Clubs präsentierten anspruchsvolle Einzelchoreografien mit atemberaubenden Mehrfachsprüngen und Pirouetten. Die Kinder der Leistungs- und Fördergruppen fuhren in Gruppen zu klassischen oder modernen Musikstücken. Nebst den kunstvollen Darbietungen auf schmalen Kufen bezauberten die mit Herzblut geschneiderten Kostüme. Ein liebevoll gestaltetes Bühnenbild und die stimmungsvolle Beleuchtung verwandelten die Eishalle Heuried in eine wahre Märchenwelt.

Krönender Gastauftritt

Höhepunkt war der Gastauftritt des Synchronized-Skating-Starlight-Teams aus Oerlikon, welches das Publikum zu tosendem Beifall animierte. Das Märchen selbst basierte auf einer Idee des Choreografen und Eistanz-Trainers Jan Luggenhölscher. Wer Lust hatte, konnte am Samstagabend während der öffentlichen Eisdisco selbst noch einige Runden auf dem Eis drehen. «Es war ein unglaublich schöner Saisonabschluss für den Club. Die Freude der Kinder und die strahlenden Gesichter aller lassen uns die vielen geleisteten Stunden im Vorfeld der Veranstaltung vergessen», zeigte sich die Präsidentin Dislhad Delcò zufrieden.

Publireportage

Den Menschen ein Lächeln schenken

Ein Satz, von seinem Vater ausgesprochen, prägt bis heute die Geschäftspraktik von Giordano Lombardi, der vor 7 Jahren die älteste Zahnprothetik-Praxis am Albisriederplatz übernommen hat.

Giordano Lombardi ist Zahnprothetiker mit einer sozialen Ader. *Foto: gs.*

«Du hast einen der schönsten Berufe, mein Sohn. Als Zahnprothetiker schenkst du den Menschen ein Lächeln.» Dieser Satz von seinem Vater geht Giordano Lombardi nicht mehr aus dem Sinn. Dieser Satz hat ihn geprägt wie die Ermutigung seiner Eltern, auch auf die armen Leute zu schauen, nicht nur auf die reichen: «Mach keinen Unterschied», haben sie ihm gesagt. Daran hält sich Giordano Lombardi bis heute, denn er offeriert und rechnet alle seine Zahnprothetik-Arbeiten nach dem Sozialtarif ab. Das heisst, alle, die bei ihm Total- oder Teilprothesen, Implantatprothesen, Reparaturen und vieles andere mehr anfertigen lassen, zahlen den zurzeit günstigsten Tarif, nämlich einen Franken pro Taxpunkt.

Seit sieben Jahren ist Lombardi Inhaber der Praxis am Albisriederplatz, seit 30 Jahren arbeitet er zusammen mit seiner Frau und den zwei gleichen Mitarbeiterinnen. Bei ihm gibt es alles aus einer Hand. Das heisst, er koordiniert die Zusammenarbeit mit dem Zahnarzt.

In einem nächsten Beitrag geht es um die Frage, ob sich eine Zahnprothetik-Behandlung in Ungarn lohnt, wie sie zurzeit in verschiedenen Medien beworben wird. (gs.)

Giordano Lombardi, dipl. Zahnprothetiker, Praxis am Albisriederplatz, Badenerstrasse 333, 8003 Zürich, Tel. 044 492 85 81, www.zahnprothesenzentrum.ch.

WIR ÜBERNEHMEN FÜR SIE
• Administrationsarbeiten
• Bestellwesen | Lettershop
• Logistikaufträge
Betreuung durch kompetentes Fachpersonal

Brunau-Stiftung Ausbildung – Arbeit – Integration
Edenstrasse 20 | Postfach | 8027 Zürich
T 044 285 10 50 | auftragswesen@brunau.ch
BRUNAU
www.brunau.ch

Diplomierte
Fusspflege Brigitte
Auch Hausbesuche
Eichbühlstr. 68, 8004 Zürich
Telefon 079 589 10 59

«Zürich West» im Original-Layout
als Online-Version lesen.
www.lokalinfo.ch

GÖBEL AG
8004 Zürich
Tel. 044 296 65 65
Die Profis für Haustech
Elektro · Telecom · EDV
www.goebel.ch

E.GMIRR
MECHANISCHE WERKSTÄTTE
MECHANISCHE BEARBEITUNGEN
PROTOYPEN- & APPARATEBAU
BOHRLEHREN ETC.
KERNSTRASSE 54 · TEL 044 241 15 32
8004 ZÜRICH · FAX 044 241 15 30

Intercomestibles, der Laden
Badenerstrasse 74
8004 Zürich
Tel. 043 243 36 38
—
laden.intercomestibles.ch

Altstetten

PRAXIS MORIS
Morena Eggimann
Kosmetikerin EFZ
Fusspflege
044 401 19 60
Def. Haarentfernung mit Diode Laser

Bei allen Hauttypen das ganze Jahr über
www.praxis-moris.com
Badenerstrasse 658 · 8048 Zürich

Suchen Sie den idealen Platz für Ihre
WERBUNG!
Ich berate Sie gerne.
Tanju Tolksdorf
Anzeigenverkauf
Tel. 044 535 24 80
tanju.tolksdorf@lokalinfo.ch
www.lokalinfo.ch

Ihr Treuhandbüro im Quartier
Wir empfehlen uns für kleinere und mittlere Betriebe, für Freischaffende und Private Vor-Ort-Einsätze möglich
TREUHANDBÜRO YVONNE GILOMEN
Fuchsiastrasse 10, 8048 Zürich, Telefon 043 888 55 55
www.gilomentreuhand.ch

Publireportage

Neu: Flamenco-Tanz im Galactic Dance

Wer seine Ferien einmal in Andalusien verbracht hat, konnte mit Sicherheit in Sevilla, Granada oder Córdoba den berühmten spanischen Tanz kennen lernen! Zum Teil hat er sogar Zigeunerwurzeln. Ursprünglich ein Solotanz, der keinen Partner braucht, wird er von Frauen und Männern gleichermassen getanzt.

Wie jede Tanzart trainiert auch der Flamenco Koordination, Fitness und Bewegungsgedächtnis. Er ist aber viel mehr – nämlich eine spannende Möglichkeit, sich selber in starken Gesten auszudrücken, vermag er doch alles wiederzugeben, was Menschen fühlen können – Lebensfreude, Erotik und Komik einerseits, Trauer, Wut und Verzweiflung andrerseits. Kraftvoll oder zart, immer aber leidenschaftlich und intensiv. In stark elektrisierenden Rhythmen!

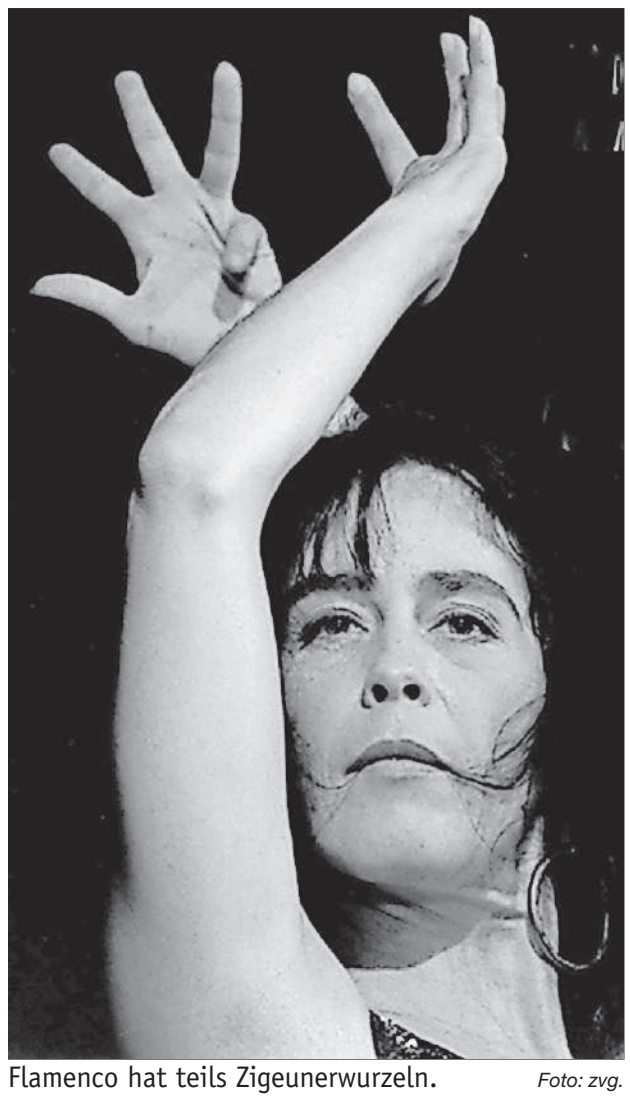
Last but not least ist Flamenco eine Begegnung mit einer uralten, inspirierenden Musik, welche live drei Künste verbindet: Gesang, Gitarre und Tanz.

Schnupperkurse am 12., 15., 27. April und 6. Mai

Die bekannte Tanzschule Galactic Dance plant ab Mai Anfängerkurse für Flamencotanz. Der Unterricht führt ein in die Grundelemente des temperamentvollen Tanzes: in die Haltung, das zierliche Spiel mit Händen, Fingern und Armen, den kraftvollen Stepp in den Füssen. Gleichzeitig erlernen die Tanzenden eine erste Choreografie, den fröhlichen Volkstanz «Sevillanas», der zu zweit oder in der Gruppe getanzt wird.

Die im April und Mai geplanten Schnupperkurse sind gedacht als Einstieg in einen fortlaufenden Unterricht, in dem nach und nach das gesamte Spektrum des Flamenco entdeckt werden kann.

Geleitet werden alle Flamencokurse von Dorotea Amargo. Die Flamencotänzerin, -choreografin und -lehrerin ist in Spanien aufgewachsen und kennt Sprache und Kultur sehr gut. Sie hat Kompanie- und Tournee-Erfahrung und unterrichtet seit vielen Jahren. Als ausgebildete Schauspielerin ist sie prädestiniert dazu, die Kursteilnehmer und -teilnehmerinnen zu ihrem persönlichen tänzerischen Ausdruck zu führen. (pd.)


Flamenco hat teils Zigeunerwurzeln. *Foto: zvg.*

Tanzschule «bailando flamenco», Dorotea Amargo, c/o Galactic Dance, Albulastr. 47, 8048 Altstetten. Telefon 079 365 79 87, dorotea.bitterli@gmail.com, Homepage: www.galactic-dance.ch.

Kopfschmerzen, Stress, erschöpft?
Praxis für Körperarbeit
Prozessbegleitung · Coaching
Yvonne Hauser
Dipl. Craniosacraltherapeutin
Badenerstr.745, 8048 Zürich
079 440 52 74
www.craniotherapie-hauser.ch
Krankenkassen anerkannt über Zusatzversicherung

...dä Schlosser vo Züri!
Reparatur-Service
Gitter - Tore - Geländer
Glasbruch Ersatz
GROB METALLBAU AG
Albulastrasse 37 · 8048 Zürich
Tel. 044 493 43 43
www.grobmetallbau.ch

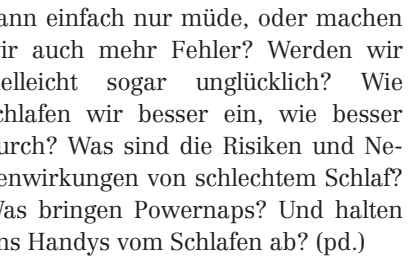
Zürich West
IHRE QUARTIERZEITUNG
1x wöchentlich
IN IHREM BRIEFKASTEN

SALON D
COIFFEURSALON URSULA MEIER
MI - DO 9-18 FR 8-18 SA 8-14
044 432 50 05
IM STRUPPEN 5 · 8048 ZÜRICH

net - tel - widmer ag
De Stromer vo Altstette!
Saumackerstrasse 29 · 8048 Zürich
Tel. 044 430 06 73 · Fax 044 430 06 74
info@net-tel-widmer.ch
Planung und Ausführung von Elektro- und Kommunikationsanlagen - Reparaturservice
Telefon - Leuchten - Glühlampen
Batterien - Haushaltartikel
Reparaturen von Lampen und Haushaltgeräten

MALER ZOLLINGER GmbH
eidg. dipl. Malermeister
Rautistrasse 153
8048 Zürich
Büro: 044 431 98 38
Mobile: 079 502 50 89
Malen / Tapezieren / Bodenbeläge / Renovationen
www.maler-zollinger.ch

TK KÄLIN SANITÄR GmbH
Patrick Kälin
eidg. dipl. Sanitärmeister
Girhaldenstrasse 22 · 8048 Zürich
T 044 432 75 02 · F 044 432 75 03
info@tkkaelinsanitaer.ch
www.tkkaelinsanitaer.ch
SCHNELL UND PROFESSIONELL

IK TEXTIL - REINIGUNG SCHNEIDEREI I & K
Windfrische Textilpflege

Mo-Fr 7.30-18.30
Sa 8.00 -14.00
Neu: schonende Textil-Reinigung giftklassenfrei
Schneiderei
www.ik-textil.ch
Meier-Bosshardstrasse 8 · 8048 Zürich · Tel. 044 433 01 03

A. DIETRICH
A. Dietrich AG
Baugeschäft
Bändlistrasse 89
8064 Zürich
Telefon 044 262 62 62
Telefax 044 262 07 79
info@adietrich.ch
www.adietrich.ch
Seit 1976
Das faire und flexible Baugeschäft für:
• Umbauten und Unterhaltsarbeiten
• Keramische Wand- und Bodenbeläge
• Betonbohrarbeiten
• Belags- und Umgebungsarbeiten
• Grabenloser Leitungsbau
• Kanalisation

Galactic Dance ist eine Marke von Galactic Eventrooms.
Galactic Dance
Bringt Rhythmus in Dein Leben!
ANMELDUNG: Dorotea Amargo, 079 365 79 87, dorotea.bitterli@gmail.com
Flamenco Schnupperkurse 2019
Fr 12.4., 20:30–21:45 Uhr ✦ Mo 15.4., 19–20:15 Uhr ✦ Sa 27.4., 10–11:15 Uhr
Mo 6.5., 19–20:00 Uhr ✦ Pro Person CHF 5.–
www.galactic-dance.ch
Tanzschule Galactic Dance ✦ Albulastrasse 47 ✦ Zürich-Altstetten ✦ 044 400 48 28

Langstrasse

Work-Sleep-Balance

Am Mittwoch, 3. April, findet ab 19 Uhr im Klub des Kosmos an der Lagerstrasse 104 ein Vortrag statt zum Thema Work-Sleep-Balance. Prof. em. Dr. phil. Theo Wehner widmet sich Fragen zum Thema Schlaf, die die Besucher einen Abend lang wachhalten werden: Was passiert, wenn wir zu wenig schlafen? Sind wir dann einfach nur müde, oder machen wir auch mehr Fehler? Werden wir vielleicht sogar unglücklich? Wie schlafen wir besser ein, wie besser durch? Was sind die Risiken und Nebenwirkungen von schlechtem Schlaf? Was bringen Powernaps? Und halten uns Handys vom Schlafen ab? (pd.)

Lesung: Jenische, Sinti, Roma

Im Rahmen des Festivals «Weltenweit – Literatur der Jenischen, Sinti und Roma» liest Simone Schönett aus ihrem Roman «Andere Akkorde». Die Lesung im Kulturhaus Kosmos an der Lagerstrasse 104 beginnt um 14.30 Uhr. Um 16.30 Uhr findet dann eine Diskussion zum Thema «Faszination und Verachtung: Jenische, Sinti und Roma in der Literatur» statt. Es diskutieren Klaus-Michael Bogdal, Beate Eder-Jordan und Simone Schönett. Moderiert wird der Anlass von Martin Zingg. Der Eintritt zur Veranstaltung der Stiftung Litar ist gratis. Simone Schönett, geboren 1972, ist eine österreichische Jenische. Sie studierte Romanistik, Pädagogik und Medienkommunikation und ist seit 2001 als freie Schriftstellerin tätig. Schönett hat diverse Literaturpreise und Anerkennungen erhalten, darunter zwei österreichische Staatsstipendien für Literatur, 2014 den Kärntner Lyrikpreis der STW-Klagenfurt-Gruppe und 2018 das Schweiz-Stipendium des Unabhängigen Literaturhauses Niederösterreich und des Verbands Autorinnen und Autoren der Schweiz. (e.)

Samstag, 6. April, Lesung 14.30 Uhr, Diskussion 16.30 Uhr. Kulturhaus Kosmos, Lagerstrasse 104.

Siegerprojekt für Stüdli

Die Gemeinnützige Bau- und Mietergenossenschaft Zürich hatte an ihrer letztjährigen Generalversammlung den Projektierungskredit für den Ersatzneubau der Siedlung 6/Stüdli angenommen. In der Zwischenzeit wurde der Wettbewerb durchgeführt und das Siegerprojekt liegt nun vor, heisst es auf einem Informationsblatt des Quartiervereins Aussersihl-Hard. Das Projekt wurde gestern Mittwoch (nach Redaktionsschluss) vorgestellt. Es kann bis 4. April besichtigt werden. Die Ausstellung im Kirchgemeindezentrum am Bullingerplatz ist montags bis freitags von 16 bis 19 Uhr geöffnet. (zw.)

«Zürich West» im Original-Layout als Online-Version lesen.
www.lokalinfo.ch

Garage plus
Holliger Automobile AG
Reparaturen aller Marken
- An- und Verkauf
- Occasionen
- Reifen
- Carosserie
Neufrankengasse 9 Tel. 044 291 05 05
8004 Zürich Fax 044 291 05 18
www.holligerauto.ch · info@holligerauto.ch

Wiedikon

KOSMETIK-INSTITUT
- MARIANNE LEVI-
EIDG.DIPL.KOSMETIKERIN
044 463 33 32
Steinstrasse 25 / 8003 Zürich
(Anreise mit ÖV: Tram 14 und 9, Bus 72)

TANZEN SIE MIT!
EVERDANCE.
Jetzt gleich anmelden:
60plustanzt.com
+41 79 834 07 19
GRATIS PROBELEKTION

Podologie Rohner
Füsse müssen nicht schmerzen
Lassen Sie Ihre Füsse von einer Podologin behandeln.
allgemeine Fussbeschwerden
- Hornhaut
- eingewachsene Nägel
- Hühneraugen
- Beratung
- Fussmassagen
Podologie SPV, medizinische Fusspflege
Kalkbreitestrasse 122, 8003 Zürich
Tel 044 463 20 60, Fax 044 463 33 83
mail@podologie-rohner.ch

Seniorama Wiedikon
Treffpunkte im Quartier
Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.burstwiese.ch oder www.tiergarten.ch
Seniorama Burstwiese
Burstwiesenstrasse 20, 8055 Zürich
Telefon 044 454 45 00
• **Donnerstag, 21. / 28. März und 4. / 11. / 18. und 25. April 2019, 12.00 Uhr**
Geselliger Mittagstisch 55+
4-Gang-Menü auf Platten liebevoll serviert für CHF 14.90
Reservation bis am jeweiligen Donnerstag um 10.00 Uhr unter Telefonnr.: 044 454 45 00
• **Ostermontag, 22. 4. 2019, 14.30 Uhr**
Mittagstisch 55+
Ostereiertütschen mit dem Musikerduo «Duo Üetli» in der Cafeteria
Seniorama Im Tiergarten
Sieberstrasse 10, 8055 Zürich
Telefon 044 454 47 00
• **Montag, 8. 4. 2019, 15.30 Uhr**
Liveübertragung vom «Sächsi-Lüüte» in der Cafeteria
• **Freitag, 12. 4. 2019, 14.30 Uhr**
Tanznachmittag mit Live-Musik und dipl. Tanzlehrer in der Cafeteria
• **Sonntag, 21. 4. 2019. 10.00 Uhr**
Osterbrunch mit vielen Köstlichkeiten in der Cafeteria
• **Dienstag, 23. 4. 2019, 14.30 Uhr**
Konzert mit Operetten-Melodien im Mehrzweckraum

Publireportage

Claudia Malafronte: «Sprachen lernen erweitert den Horizont»

Sprachen lernen soll Spass machen. Claudia Malafronte unterrichtet ihre Schülerinnen und Schüler einzeln oder in kleinen Gruppen. Sie bietet auch Vorbereitungen auf Prüfungen an und erteilt Nachhilfeunterricht. Ihre Stärke ist die Individualität, mit der sie auf die einzelnen Schüler eingeht.

Claudia Malafronte liebt die Lebendigkeit der Sprachen. *Foto: ch.*

Das Motto von Claudia Malafronte heisst: «C'est ta vie – fais ce que tu aime», was auf Deutsch bedeutet: «Es ist dein Leben – mach, was du magst.» Und dieser Satz steht denn auch auf ihrem T-Shirt, in dem sie die Berichterstatterin empfängt. Die ehemalige Sekretärin und Telefonistin lebt diesen Satz in ihrem Alltag und hat sich vor vier Jahren selbstständig gemacht.

Talent mit Freude weitergeben

Die Sprachlehrerin liebt die Lebendigkeit der Sprachen und die Kontakte zu ihren Schülerinnen und Schülern. Sie schwärmt: «Ich unterrichte mit Begeisterung. Fremdsprachen sind lebendig, und es macht mir Freude, wenn ich meine Leidenschaft weitergeben darf.» Während sie diese Sätze ausspricht, strahlt die Sprachlehrerin, welche Unterricht in Englisch, Italienisch, Französisch, Spanisch und Deutsch und sogar Thailändisch erteilt. «Wer möchte, kann sich bei mir auch mit dem Schweizerdeutschen vertraut machen und den Dialekt bei mir erlernen», fährt sie fort. «Zurzeit habe ich einige ältere, sehr motivierte Schülerinnen und Schüler, die nach der Pensionierung eine Fremdsprache erlernen oder ihre Sprachkenntnisse optimieren und sich geistig weiterhin fordern möchten.»

Die Sprachlehrerin betont: «Ich investiere Herzblut in meine Tätigkeit. Sprachen sind lebendig, und ich freue mich jedes Mal, wenn ich jemandem die Grammatik näherbringen kann und spüre, dass es ihm Spass macht.» Claudia Malafronte unterrichtet ihre Schüler oder Schülerin einzeln oder in Gruppen von maximal vier Personen.

Wer sich sprachlich auf einen Auslandaufenthalt, eine Prüfung oder ein Diplom vorbereiten möchte, wird von Claudia Malafronte begleitet. Auch bietet sie Nachhilfestunden für Schüler und Erwachsene an. In ihrem Unterricht werden auf Wunsch auch kulturspezifische Themen und Smalltalk für privat und Business behandelt. Die Sprachlehrerin betont: «Fremdsprachen bringen Menschen weiter. Deshalb biete ich Sprachkurse auf höchstem Niveau an.» (ch.)

Sprachen Zürich, Claudia Malafronte, Im Tiergarten 38, 8055 Zürich. Telefon 076 474 18 88. www.sprachen-zurich.ch.

Beck Arnet
Bäckerei • Konditorei • Traiteur
Aktuell:
Osterchüechli
Osterhasen
Osternestli
Pvor dem Laden
Telefon 044 462 01 11
Aemtlerstrasse 35 · 8003 Zürich

Pental Mode
Frühlings-Kollektion
Gianni Talarico
Eigenes Atelier
044 462 79 19 · Kalkbreitestr. 121 · 8003 Zürich

«Zürich West».
Jetzt auf allen Kanälen.
Neue App testen!
lokalinfo.ch/app

Sprachen Zürich
Claudia Malafronte
Englisch | Italienisch | Französisch
Spanisch | Deutsch | Schweizerdeutsch
Ab CHF 30 pro Person und Lektion
Sprachen lernen mit Begeisterung und Lebhaftigkeit
Im Tiergarten 38 · 8055 Zürich
076 474 18 88 · www.sprachen-zurich.ch

meissner optik
Jaques Chassot
Eidg. dipl. Augenoptiker
Birmensdorferstrasse 224 · 8003 Zürich
Telefon 044 462 21 54
Di - Fr 9-12/14-18.30 · Sa 9-16

Suchen Sie den idealen Platz für Ihre
WERBUNG!
Ich berate Sie gerne.
Tanju Tolksdorf
Anzeigenverkauf
Tel. 044 535 24 80
tanju.tolksdorf@lokalinfo.ch
www.lokalinfo.ch

BärenApotheke
Am Goldbrunnenplatz
Dr. Ch. Hiltbrunner
Dr. Brand Salbe
unsere Hausspezialität
- Bei Schürfungen
- Verbrennungen
- Hautreizungen
Tel. 044 462 41 44
Fax 044 462 60 06

Musikhaus und Schule Trüb
Instrumente Unterricht Reparaturen
Inhaberin Esther Krebs
Kalkbreitestrasse 117 · 8003 Zürich
Tel. 044 462 73 81 · Fax 044 462 73 88
esther.krebs@gmx.ch · www.musikhaus-trueb.ch

Nova Coiffure
Sie + Er
Annette Giger
Zweierstrasse 164 (Schmiede Wiedikon)
8003 Wiedikon
Tel. 044 462 83 53

Mobilität u. Sicherheit
Lebensjahre und Erkrankungen können das Gehen erschweren. Ein Rollator hilft Ihnen mobil zu bleiben. Traditionelle Gehhilfen sind meist schwer, sperrig und lassen sich schlecht für den Transport zusammenklappen. Wir führen verschiedene moderne, komfortable, leichte und sichere Rollatoren in unserem Sortiment. **Besuchen Sie uns.**
SCHMID
Orthopädie-Technik und Sanitätshaus
Birmensdorferstr. 198 | 8003 Zürich
Tel. 044 463 90 55 | info@otz.ch
SCHMID Orthopädie-Technik

Gewerbeverein Kreis 5 Züri-West

Ihr Netzwerkpartner im Kreis 5

Telefon 079 209 80 76
info@gewerbe5.ch
www.gewerbe5.ch

wache ag
Wache Männer braucht die Zeit
www.wache.ch

Vif Fitness Club
• Fitness • Aerobic
• Kraft • Herzkreislauf
Qualitop/Krankenkassen anerkannt
Ab Fr. 94.– /Mt.
Ausstellungsstr. 100 · 8005 Zürich
Telefon 044 271 03 00
www.vif-fitness.ch

PRINTIMO.
WIR MACHEN
IHNEN MEHR
ALS NUR DRUCK.
printimo
Printimo AG
Frauenfelderstrasse 21a
8404 Winterthur
Telefon 052 262 45 85
info@printimo.ch
www.printimo.ch
Ein Unternehmen der Optimo Gruppe

Weinhandlung Maria Bühler
Maria Bühler
dipl. Ing. HTL Weinbau
Fierzgasse 21 • 8005 Zürich
Tel + Fax 044 272 38 30
Degustation 6. April:
Der Rhône entlang
zum Canal du Midi

Andreas Spieler zieht die Fäden im Hintergrund. *Foto: ch*

Publireportage

Die Aktiv-Reinigungen AG bietet individuell zugeschnittene Lösungen an

Der Stammkundenkreis der ARAG Aktiv-Reinigungen AG ist breit gefächert. In- und ausländische Unternehmen unterschiedlicher Branchen vertrauen der ARAG Unterhalt und Reinigung ihrer Räume an. Aber auch Hauswartungen inklusive Pflege und Instandhaltung von Immobilien werden kompetent übernommen.

Die ARAG Aktiv-Reinigungen AG ist bekannt und kompetent für Reinigungsarbeiten jeder Art. Ein gut eingespieltes Team betreut zahlreiche Büroräume und Liegenschaften. «Wir legen Wert auf den persönlichen und partnerschaftlichen Kontakt zu unseren Angestellten», sagt Andreas Spieler von der ARAG Aktiv-Reinigungen AG, die rund 120 Leute im Wirtschaftsraum Zürich und der Zentralschweiz beschäftigt. «Alle Mitarbeitenden werden sorgfältig ausgesucht und geschult. Viele von ihnen sind seit Jahren bei uns tätig. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Visitenkarte unseres Unternehmens. Die Grundlage für ihre Tätigkeit ist das Vertrauen. Das ist letztlich auch der Grund, weshalb uns unsere Kunden über lange Jahre die Treue halten und uns ihre Räume und Gebäude für den Unterhalt anvertrauen.»

Neben den üblichen Reinigungsarbeiten bietet die ARAG einen massgeschneiderten Hauswartungs-Service an. Dieser beinhaltet den Unterhalt einer Immobilie inklusive Pikettdienst. Er umfasst die Treppenhausreinigung, die technische Hauswartung, die Fenster- und Fassadenreinigung, die Arealbewirtschaftung und die Pflege des Gartens und Rasens.

Kundenfeedback wichtig

Andreas Spieler betont: «Wir legen grossen Wert auf die Zufriedenheit unserer Kundschaft.» Das regelmässige Einholen von Kundenfeedbacks und die laufende Qualitätskontrolle gehören hier zum Alltag. «Auch sind wir dafür besorgt, dass die individuell auf einen Kunden zugeschnittenen Leistungen wenn immer möglich vom selben Team ausgeführt werden.» (ch.)

ARAG Aktiv-Reinigungen AG, Förrlibuckstr. 66, 8005 Zürich. Tel. 044 272 98 80. Homepage www.arag-services.ch.

CASA AURELIO
Montag bis Samstag offen
Jeden Montag-Mittag
Kalbshaxe, Kartoffelstock,
Karotten, Salat
Fr. 40.00
****
Mittags-Menu
ab Fr. 35.00
****
Essen und geniessen auch
im Fumoir möglich
Reservation erforderlich
Park-Boy
Tel. 044 272 77 44, www.casaaurelio.ch
Langstrasse 209, 8005 Zürich
Mo-Sa 11 - 24 I So geschlossen

ARAG AKTIV REINIGUNGEN AG
Büroreinigung
und Immobilienbetreuung
Zürich - Zug - Luzern
Telefon 044 272 98 80
www-arag-reinigungen.ch

Zürich West
Quartierzeitung für Albisrieden, Altstetten, Grünau, Wiedikon, Giesshübel, Triemli, Heuried, Industrie und Aussersihl
Immer gut informiert:
www.lokalinfo.ch

Ristorante toscano im puls 5
Italienisches Restaurant
mit Spezialitäten der
toscanischen Küche
MODERN & URBAN
Giessereistrasse 18 | 8005 Zürich
Tel. 043 818 22 62 | www.ristorante-toscano.ch
Sonntag geschlossen

Publireportage

Bären-Apotheke: Allergien der Atemwege

Seit Januar blühen die ersten Pollen, und sogar Personen ohne bisherige Allergien liessen sich in der Bären-Apotheke beraten. Wieso ist das so?

Sonja Gloor, langjährige Atemwegsapothekerin, erklärt: «Die allergieauslösenden Teile der Pollen sind von Jahr zu Jahr unterschiedlich ausgeprägt, werden durch Abgase verändert und der Pollenflug wird durch mildes Klima verstärkt.» Bei Allergieverdacht kann in der Bären-Apotheke eine Abklärung gemacht werden. Bei bestätigtem Verdacht und mässigen Symptomen wird eine Therapie gestartet. Eine ärztliche Diagnose ist bei hohem Leidensdruck oder Einschränkungen in Aktivitäten oder Schlaf empfohlen.

Alarmzeichen Husten

Eine sehr ernste Form der Allergie ist Asthma und äussert sich mit Husten, pfeifender Atmung oder Atemnot. «Das erste Alarmzeichen ist, wenn zu den Allergiesymptomen neu Husten dazukommt», warnt die Apothekerin von der ETH. Nach Ausschluss einer Erkältung empfiehlt Sonja Gloor eine Asthma-Abklärung mit Lungenfunktionsmessung.

In der Bären-Apotheke am Goldbrunnenplatz kann man sich erkundigen, ob die Krankenkasse gewisse Leistungen übernimmt, insbesondere wenn man bei Swica, CSS, Intras und Arcosana versichert ist. (pd.)

Bären-Apotheke, Kalkbreitestrasse 131, 8003 Zürich. Mo–Fr 7.30–19 Uhr, Sa 8–17 Uhr. www.baeren-apotheke.ch

Atemwegsapothekerin Sonja Gloor weiss Rat. *Foto: zvg.*

Ausgehen

Grűene bode
Landgasthof Berikon
Jeden Donnerstag Abend
Die etwas andere Speisekarte
... lassen Sie sich überraschen!
Neugierig ???
Infos unter - www.gruenebode.ch
Landgasthof Grüenebode, Oberwilerstrasse 2, 8965 Berikon
T 056 633 32 24 - www.gruenebode.ch
Montag Ruhetag

neu: Flamenco
mit Dorotea Amargo
Schnupperkurse (Fr. 5.–):
Fr 12. April, 20.30-21.30h
Mo 15. April, 19-20h
Sa 27. April, 10-11h
Mo 6. Mai, 19-20h
Galactic Dance, Albulastr. 47, Zürich-Altstetten
Info/Anmeldung: 079 365 79 87
dorotea.bitterli@gmail.com

Schweizer Weinstube
Sa/So geschl.
S'PARADIES IM KREIS 4
Hohlstrasse 49
8004 Zürich
044 241 75 59
Ässe, trinke, gmüetlich ha da muesch eifach zum Thomi ga
Thomi & Mitarbeiter freuen sich auf Ihren Besuch

Restaurant Kornhaus
Eifach guet...
Mo-Fr 10-23 Uhr
Sa+So geschlossen
am Limmatplatz
Cordons bleus
in verschiedenen Variationen
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Maria, Mia und Personal
Langstr. 243 · 8005 Zürich · 044 271 58 10

La Piazza
Restaurant & Café
Italianità am Friesenberg
Mittagsmenüs ab Fr. 15.50 mit Salat
Gratisparkplätze Tiefgarage Coop
Friesenbergplatz 7 – 8045 Zürich
www.restaurant-lapiazza.ch
info@restaurant-lapiazza.ch – Tel. 044 291 99 11

Das ganze Jahr gut informiert:
www.lokalinfo.ch

ZÜRICH INSIDE

Ursula Litmanowitsch
E-Mail: litmanowitsch@gmail.com

Renata Jacobs, Gründerin und Vizepräsidentin der Stiftung «Cartoneros y sus Chicos», mit Erfolgsproduzent und Oscar-Preisträger Arthur Cohn.

Renata Jacobs' ganz besondere Wohltätigkeitsgala

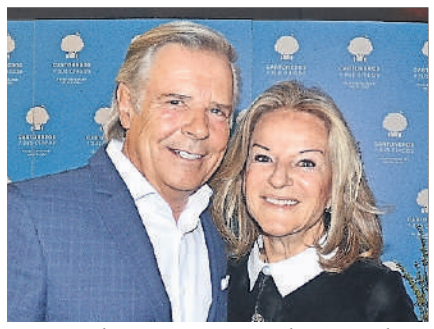
Es war ein sehr emotionaler Abend im Aura, wo sich rund 250 Gäste einfanden, um das gemeinnützige Projekt «Cartoneros y sus Chicos» für die Kinder von Kartonsammlern in Buenos Aires zum achten Mal zu unterstützen. Gründerin **Renata Jacobs** kann immer auf eine treue Schar von Freunden zählen. So kam extra aus Los Angeles angereist der mehrfache Oscar-Preisträger **Arthur Cohn.** Mit ihm hat Renata Jacobs den Film «Das etruskische Lächeln» mitproduziert. Im Rahmen der Einweihung einer neuen Schule von «Cartoneros y sus Chicos» Ende Februar war auch die Anwesenheit des argentinischen Botschafters in der Schweiz, **Luis Maria Kreckler,** von besonderer Bedeutung. Neben einem Flying Dinner gab es für die Gäste einen interessanten Vortrag von **Peter Grünenfelder,** Direktor des Think-Tanks Avenir Suisse, zum Thema Innovation. Einen grossen Beitrag leistete wiederum Künstlerin **Jenny Dreifuss,** die mit den Strassenkindern Puppen bemalt hatte, welche versteigert wurden. Durch den Abend führte Kultmoderator **Kurt Aeschbacher.** Als Auktionator figurierte Christie's Direktor **Berthold Müller.** Für musikalische Unterhaltung sorgten **Levin** und **Lea Lu.**

Im Einsatz: Künstlerin Jenny Dreifuss und Betty De Maeseneire, r.

Ann-Katrin Bauknecht, Honorargeneralkonsulin für Nepal.

Argentinischer Botschafter in der Schweiz, Luis Maria Kreckler.

Barbara Pfaffen und Schauspielerin Jacqueline Fritschi-Cornaz, rechts.



Unternehmer Peter und Bea Blum (Stiftungsrätin Lighthouse).

Doris Imholz (Präs. Hans-Imholz-Stiftung) und Beatrice Dreher, r.

Kurt Aeschbacher führte durch den Abend.

Fussballer Florian Stahel, ehemaliger Verteidiger des FC Zürich.

Peter Grünenfelder, Avenir Suisse, Karim Twerenbold, VRP Twerenbold.

Patricia Guerra (Meyer Lustenberger), Eliane Bachenheimer, rechts.

Marek und Alexandra Skreta (Skreta Consulting), hier zusammen mit Sonja Hog, rechts.

ANZEIGEN

Suche Porzellan, Meissen, Rosenthal, KPM, Herend, Hutschenreuther, Bavaria sowie Bleikristall, Zinn, Antiquitäten und Uhren. Seriöse Kaufabwicklung.
Telefon 076 219 31 78, Herr Peter

Harry Hofmann
Kauf und Verkauf
Gold, Diamanten und Schmuck
Sofort Bargeld
Rämistrasse 33, 8001 Zürich
Tel. 044 221 33 93
www.harryhofmann.ch

Jede Woche das Aktuellste aus dem Quartier:
www.lokalinfo.ch

Kaufe Pelz-Jacken und Pelz-Mäntel
Leder und Taschen, seriös und fair
H. Braun, 076 424 45 05

mühlehalde
Danke für Ihre Spende für blinde und sehbehinderte Menschen
Stiftung Mühlehalde
Witikonerstrasse 100
8032 Zürich
Spendenkonto: 80-21096-3
www.muehlehalde.ch

Feiern Sie mit uns! *15. und 16. Juni 2019*
Sa 13–18 Uhr, So 13–17 Uhr
50 Jahre Rast Geigenbauer
Forchstrasse 244 8032 Zürich
044 422 43 43
www.rast-violins.ch
Wir danken unseren langjährigen Kunden für ihre Treue und freuen uns mit ihnen und Interessierten unser Jubiläum zu feiern.
(Programm folgt im Mai)

Mühle Hirslanden

Wettbewerb
«Etwas ist faul im Staate Dänemark».
Aus welchem Werk William Shakespears stammt dieses Zitat?
A) Othello B) Hamlet C) Was ihr wollt
Hull's School verlost 3 Büchergutscheine im Wert von je 50 CHF. Wer einen Gutschein gewinnen will, sendet bis spätestens 30. April 2019 die Postkarte an Hull's School Falkenstrasse 28a, 8008 Zürich, mit der Betreffzeile «Wettbewerb Staat» und dem richtigen Lösungsbuchstaben. Absender nicht vergessen.
Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Falkenstrasse 28a, 8008 Zürich, Phone 044 254 30 40, college@hullschool.ch, www.hullschool.ch
compostella.ch

Weil es unser kostbarstes ***Gut*** *ist:*
Spende Blut – rette Leben

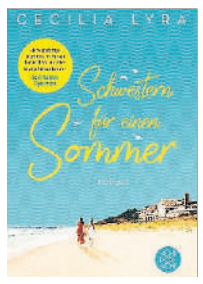
Ihre Immobilien. Unser Zuhause.
Wir verkaufen für Sie.
Suchen Sie einen Käufer für Ihre Liegenschaft? Seit über 125 Jahren bieten wir Sicherheit und schaffen Vertrauen, indem wir Ihren Verkauf von A bis Z sicherstellen, von der Preisfestlegung bis zur Abwicklung der Grundstückgewinnsteuer.

Roger Kuhn
Leiter Verkauf/Vermittlung
Direktwahl T: 044 487 17 86
Hauseigentümerverband Zürich
Albisstrasse 28 8038 Zürich
www.hev-zuerich.ch
HEV Zürich
Hauseigentümerverband

BUCHTIPP

Die Stadtbibliothek Opfikon empfiehlt

Schwestern für einen Sommer



Julie und Cassie könnten unterschiedlicher nicht sein. Sie haben denselben Vater, aber die bodenständige Cassie ist seine Tochter aus einer unglücklichen Ehe, während die sensible Julie das Kind seiner Geliebten ist. Als Mädchen waren sie unzertrennlich und haben jeden Sommer im Haus ihrer Grossmutter in den Hamptons verbracht. Doch nach einer schrecklichen Tragödie haben die beiden nie wieder miteinander gesprochen. Als ihre Grossmutter fünfzehn Jahre später stirbt, hinterlässt sie Cassie und Julie das Haus unter einer Bedingung: die beiden müssen noch einen gemeinsamen Sommer dort verbringen. Werden die beiden so ungleichen Schwestern wieder zueinanderfinden?

Damit Cecilia Lyra in der Nähe ihrer Schwester wohnen kann, hat sie Ozeane überquert und Kontinente gewechselt. Dieses starke Band findet sich in ihrem Debütroman «Schwestern für einen Sommer» wieder.

Cecilia Lyra: Schwestern für einen Sommer. Fischer, 2018.

Wie tief ist deine Schuld

Es ist nur eine knappe Nachricht, die Isa von ihrer Schulfreundin Kate bekommt. Die beiden haben sich seit Jahren nicht mehr gesehen. Doch Isa, inzwischen Mutter einer sechs Monate alten Tochter, lässt alles stehen und liegen und fährt nach Salten – dem Ort, wo sie mit ihren drei Freundinnen Kate, Thea und Fatima das glücklichste und am Ende schrecklichste Jahr ihres Lebens verbracht hat. Sie waren fünfzehn und eine eingeschworene Clique mit dem Ruf, unberechenbar, wild und gefährlich zu sein. Doch was am Ende des Jahres geschah, wird keine von ihnen je vergessen.

Nun hat man am Ufer in der Nähe des Hauses, in dem Kate lebt, einen grausigen Fund gemacht. Sie alle wissen, was es ist. Und nur sie vier wissen, was damals geschehen ist, vor siebzehn Jahren … Das dachten sie zumindest.

Erneut ist Ruth Ware eine wunderbar vertrackte und packende Geschichte gelungen.

Ruth Ware: Wie tief ist deine Schuld. Dtv, 2019.

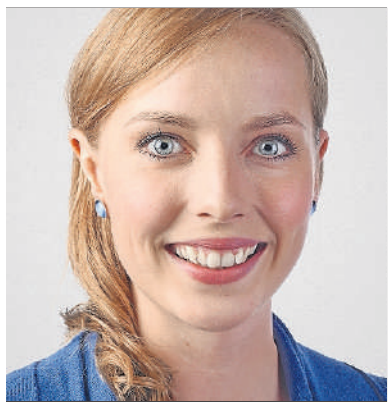
DER GUTE RAT

«Meine Kinder akzeptieren meinen Partner nicht»

Vor zwei Jahren habe ich mich von meinem Ex-Mann getrennt. Seit ungefähr einem Jahr bin ich nun mit meinem neuen Partner zusammen, aber meine Kinder (7 und 10 Jahre) zeigen mit allen Mitteln, dass sie ihn nicht mögen. Zum Beispiel ignorieren sie ihn während des Abendessens, wenn wir am Tisch sitzen, und flüstern und lachen, als ob sie sich über ihn lustig machen würden. Mein Partner hat auch inzwischen immer weniger Lust, freundlich zu meinen Kindern zu sein. Ich hätte so gern eine harmonische Familie, wo ich nicht zwischen meinem Partner und meinen Kindern entscheiden muss.

Patchwork-Familien sind anspruchsvoll, und das nicht ohne Grund. Es kommen Personen aus verschiedenen Ursprungsfamilien zusammen und die Rollen müssen sich neu finden. Die Reaktion Ihrer Kinder ist also ganz normal: Vermutlich haben sie Angst, Sie als Mutter an Ihren Partner zu verlieren, und nehmen dadurch eine Protesthaltung ein, die es auch Ihrem neuen Partner schwierig macht, einen Platz in Ihrer Familie zu finden.

Die Kommunikation mit Ihren Kindern ist der Schlüssel: Fragen Sie sie, worüber sie sich Sorgen machen und



«Versuchen Sie, Ihren Kindern zu zeigen, dass sie nichts einbüssen müssen.»

was sie sich wünschen. Vielleicht geht es ihnen um Zeit nur mit Mami, die Sie ihnen zum Beispiel bei einem Ausflug zu dritt geben können. Wenn Sie Ihren Kindern ab und an ungeteilte Aufmerksamkeit schenken, können sie vermutlich Vertrauen aufbauen, dass sie nicht an Wichtigkeit verlieren. Versuchen Sie, Ihren Kindern zu zeigen, dass sie nichts von Ihrer Zuneigung und Geborgenheit einbüssen müssen. Erklären Sie jedoch auch, dass Sie Ihren Partner gernhaben und was Sie sich persönlich für alle wünschen würden. Bleiben Sie jedoch geduldig – es braucht viel Zeit. Ein Jahr ist für das Zusammenwachsen als neue Familie noch nicht lang. Seien Sie zuversichtlich, dass sich Ihre Kinder und Ihr Partner an die neue Situation gewöhnen werden. Übrigens leben auch «konventionelle» Familien nicht nur in Harmonie. Sie dürfen daher Ihre Erwartungen an sich selbst, den Partner, die Kinder und Ihre Traumfamilie anpassen und werden dann vermutlich die Chancen einer Patchwork-Familie in Form von Vielfältigkeit und Lebendigkeit erfahren können.

Rebekka Kuhn, Paarberatung und Mediation im Kanton Zürich, Beratungsstelle Dielsdorf

Haben Sie Fragen?

Die Beratungsstelle beantwortet auch Ihre Fragen. Stellen Sie sie an redaktion@stadt-anzeiger.ch oder Stadt-Anzeiger, Schaffhauserstrasse 76, 8152 Glattbrugg. Ausserdem gibt es neu einen weiteren Standort in Dielsdorf, Spitalstrasse 11.

KREUZWORTRÄTSEL

herrlich, sehr schön			it. Dramatiker (Dario) / Gartenblume, Mz.	3	vorantreiben, in Schwung bringen		geometrische Figur / 5. Ton der C-Dur	Schwermetall / Selbstlaut			Ergebnis e. Division / … Dividing Range (grösster Gebirgszug Australiens)	4		Gesellschafter, Mitbesitzer / Neper, Abk.
Vorschrift über Anteile an etwas Ganzem / Abkürzung für einen Wochentag		arkt. Meeresvogel / übler Beigeschmack			Erbfolge, Abkürzung		Stein, griechisch	Initialen v. Ode (†) / englische Automarke			Grabinschrift			
		2	Stoff zum Abführen von Wärme										1	nordischer männlicher Vorname
									Staat der USA	5				
mittellos / arab. Beiname (Vater von)			chem. Zeichen f. Niob		und, lat. / Insel der Kykladen			frz. Adelsprädikat / eh. Tonträgerkonzern			Bergeinschnitt / Vorname v. Wenders			
			TLD der Philippinen	Laubbaum / italienische Tonsilbe					Abk. für eine Windrichtung / Umlaut			deutsche Vorsilbe / römisch für 6		7
														Bestandteil irischer Eigennamen
altes Schienenfahrzeug		männlicher Vorname			6		Personalpronomen	8		spanischer Maler (Joan)				

ADAM

1	2	3	4	5	6	7	8

Die Lösung ergibt die älteste eingetragene Uhrenmarke der Welt.

R	K	T	E	X	T	P	R	I	M	E	L	G	X	H	T	E
H	C	N	I	E	H	S	W	T	T	P	B	N	S	Y	K	N
O	A	S	H	L	P	C	F	U	F	T	L	I	S	B	U	O
D	L	H	T	F	H	H	L	K	X	E	L	L	E	G	W	M
O	D	Y	Y	E	E	N	S	O	I	L	N	R	I	R	I	E
D	L	A	S	N	U	E	T	N	E	E	G	E	D	N	L	N
E	O	Z	R	B	A	E	O	B	H	E	X	T	E	K	D	A
N	G	I	O	L	Z	H	K	C	N	Q	A	N	L	R	T	N
D	J	N	F	U	A	E	L	I	H	E	M	I	B	O	U	L
R	C	T	A	M	L	I	E	B	D	M	S	W	A	K	L	G
O	S	H	E	E	E	D	L	R	W	Y	U	R	S	U	P	U
N	H	E	J	V	E	E	S	O	M	I	M	Z	T	S	E	G

DEIKE 1712BS-0313

HOROSKOP

Widder 21.03.–20.04.
Sie sollten Ihren Partner wieder einmal mit einer netten Überraschung erfreuen. Ihm würde eine kleine Auszeit und Ablenkung momentan nämlich äusserst guttun.

Stier 21.04.–20.05.
Eine flapsige Äusserung könnte leicht einen handfesten Streit innerhalb der Familie verursachen. Verhalten Sie sich diplomatisch, um das Schlimmste zu verhindern.

Zwillinge 21.05.–21.06.
Ihre Abenteuerlust packt Sie. Dabei laufen Sie Gefahr, die Menschen in Ihrer Umgebung zu übergehen. Achten Sie darauf, niemanden durch Ihr Verhalten zu verletzen.

Krebs 22.06.–22.07.
Ihrem Vorgesetzten ist ein Fehler unterlaufen, der nur Ihnen aufgefallen zu sein scheint. Wählen Sie den richtigen Weg, um ihn vorsichtig darauf aufmerksam zu machen.

Löwe 23.07.–23.08.
Sie starten voller Elan und Leistungsbereitschaft in ein neues Projekt. Versuchen Sie, die Sache langsam anzugehen, sonst geht Ihnen schnell die Puste aus.

Jungfrau 24.08.–23.09.
Nehmen Sie Ihren ganzen Mut zusammen und wagen Sie einen Schritt, der Ihnen äusserst verlockend erscheint. Sie werden nicht scheitern, sondern erfolgreich sein!

Waage 24.09.–23.10.
Hüten Sie sich davor, derzeit zu viel aus dem Nähkästchen zu plaudern. Man versucht Sie momentan auszuhorchen, um Ihre Schwachstellen auszuloten. Geben Sie acht!

Skorpion 24.10.–22.11.
Sie zweifeln aktuell an der Unaufrichtigkeit Ihres Partners. Wenn Sie ihm nicht ins Gewissen reden können, sollten Sie über mögliche Konsequenzen nachdenken.

Schütze 23.11.–21.12.
Sie schaffen es mit Leichtigkeit, die Menschen in Ihrer Umgebung für Ihre Pläne zu begeistern. So lassen sich schnell einige Unterstützer Ihres Projekts finden.

Steinbock 22.12.–20.01.
Mit ein wenig Glück können Sie dieser Tage einen grossen Coup laden. Folgen Sie einfach Ihrem Gefühl und gehen Sie bloss nicht zu analytisch an die Sache heran.

Wassermann 21.01.–19.02.
Legen Sie sich ins Zeug, um schnellstmöglich mit einer Aufgabe fertig zu werden, die Sie eine ganze Weile vernachlässigt haben. Es wird jetzt wirklich Zeit.

Fische 20.02.–20.03.
Seien Sie in Liebesangelegenheiten ruhig einmal etwas egoistischer. Sie haben Ihrem Partner bisher alle Wünsche von den Augen abgelesen. Nun sind Sie einmal dran!

Das ganze Jahr gut informiert:
www.lokalinfo.ch

Buchstabensalat: Frühblüher

In dem Rätsel sind 18 Frühblüher versteckt. Sie finden diese, indem Sie die Buchstaben von links oder von rechts, von oben, von unten oder auch diagonal durchsuchen. Die Wörter können sich überschneiden. Nicht alle Buchstaben des Gitters werden verwendet.

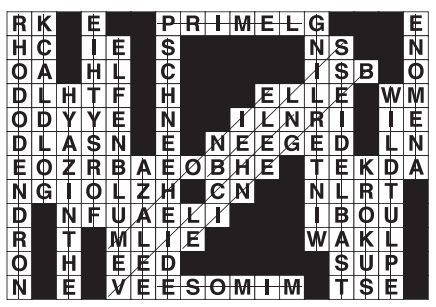
Auflösung zu Buchstabensalat «Frühblüher»: ANEMONE, AZALEE, BELLIS, BERGENIE, ELFENBLUME, FORSYTHIE, GOLDLACK, HYAZINTHE, KROKUS, MAHONIE, MIMOSE, PRIMEL, RHODODENDRON, SCHNEEHEIDE, SEIDELBAST, VEILCHEN, WILDTULPE, WINTERLING

AUFLÖSUNG

■	B	■	O	■■	A	N	■■■	C	Z	■	A	■
P	L	E	X	I	G	L	A	S	S	C	H	E	I	B	E
■	U	■	E	■	Z	E	N	I	T	■	I	I	■	D	I
■	T	O	R	F	■	M	O	B	■	M	A	N	G	A	N
■	A	■■	O	D	A	■	I	N	A	N	■	S	M	S
B	R	I	L	L	A	N	T	R	I	N	G	E	■	P	T
■	M	A	■	G	I	N	■	I	E	■	M	C	■	F	■
A	U	S	L	E	S	E	V	E	R	F	A	H	R	E	N
■	T	I	L	■	Y	N	■	R	E	N	I	T	E	N	T

L E N Z S P I T Z E

AUFLÖSUNG



Trockentoiletten produzieren Dünger anstatt Abfallprodukte. *Foto: zvg.*

Wie sinnvoll sind Trockentoiletten?

Trockentoiletten brauchen kein Wasser und vereinfachen massgeblich die Rezyklierung wertvoller Nährstoffe in menschlichen Ausscheidungsprodukten. Grün Stadt Zürich zeigt am Donnerstag, 4. April, in einem Referat, warum Trockentoiletten nicht stinken, wie Dünger und Bodenverbesserer produziert werden anstatt Abfallprodukte. Zudem erfährt man, welche Lösungen es bereits gibt, sei es für Gartenhäuschen, Alphütten, Veranstaltungen oder Ein- und Mehrfamilienhäuser. Iris Hansen, Umweltingenieurin FH, und Jojo Linder, Mitgründer Kompotoi, erklären in ihrem Referat, weshalb Trockentoiletten Sinn machen. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. (pd.)

Vortrag: «Trockentoilette – Lösung mit Zukunft?», Donnerstag, 4. April, 19 bis 20.30 Uhr, Stadtgärtnerei, Sackzelg 25/27.

High Fashion kombiniert mit Sportswear

Was entsteht, wenn man sportive Materialien mit virtuellen 3D-Technologien kombiniert? Studierende der Schweizerischen Textilfachschule zeigen ihre Hightech-Couture am 29. und 30. März an der Hallwylstrasse 71 im Kreis 4.

Hose und Jupe von Franziska Bonesso mit Sweatshirt. *Foto: Rahel Durrer*

Es gab eine Zeit, da wurde man schief angeschaut, wenn man in Turnschuhen im Büro erschien. Ein berüchtigtes Zitat von Karl Lagerfeld zielte in eine ähnliche Richtung: «Wer eine Jogginghose trägt, hat die Kontrolle über sein Leben verloren», verkündete er 2012 in der Talkshow von Markus Lanz. Nur wenige Jahre später schickte er seine Chanel-Models mit Jogginghosen, Leggings und Tweed-Sneakern über den Pariser Laufsteg. Und geboren war ein neuer Megatrend: «Athleisure» – eine Symbiose aus High Fashion und Sportswear. Mode, die unkompliziert, flexibel und disziplinübergreifend anwendbar ist. Um genau diese Transformation in der Modebranche drehen sich die diesjährigen Textile & Fashion Days der Schweizerischen Textilfachschule STF.

Mit zwei Erfolgssportlern

Studierende der Schweizerischen Textilfachschule (STF) haben für ihre Kollektionen nicht nur mit sportiven Funktionen und Materialien experimentiert, sondern auch mit digitaler Handwerkskunst. Europaweit setzt die STF seit August als eine der ersten Modeschulen 3D-Produktentwicklungssoftware ein. «Digitales Design am Avatar spart Zeit und Geld», erklärt Sonja Amport, Direktorin der STF. «Darum erstaunt es nicht, dass bereits zahlreiche Modefirmen einen grossen Teil ihrer Kollektionen virtuell entwickeln. Dies bedeutet auch, dass wir als Bildungsinstitut unsere Studierenden auf denselben Tools schulen, damit sie die Branche zukünftig mitprägen können.»

Die futuristisch anmutenden Kollektionsteile werden in einem Fashion-Art-Parcours in Szene gesetzt. Im Gegensatz zur klassischen Fashion-Show kann sich das Publikum frei durch die Präsentation bewegen. Unter die Models mischen sich am 29. März Giulia Steingruber und Pablo Brägger. Die Schweizer Erfolgssportler tauschen für einen Abend Kunstturntrikot gegen Hightech-Couture. Besucher der Textile & Fashion Days können sich zudem auf zahlreiche hochkarätige Expertentalks, Workshops und Demonstrationen freuen sowie über 20 junge Labels entdecken, die mit Pop-up-Stores vor Ort sind. (e.)

Textile & Fashion Days zum Thema «Athleisure Lab – Digitale Realitäten», 29. und 30. März. Fashion-Parcours mit Giulia Steingruber und Pablo Brägger: 29. März, 17 Uhr. Schweizerische Textilfachschule, Hallwylstrasse 71, 8004 Zürich. Detailprogramm und Anmeldung unter www.stf.ch/tfd

Auf der Suche nach einem Platz im Leben

«Meet me» ist ab Samstag, 30. März, im Schiffbau zu sehen. Shaya, Feda und La'lia sind mit ihren Sehnsüchten und Ängsten auf der Suche nach ihrem Platz im Leben. Eine Suche, die durch ihre unsichere Situation als Geflüchtete schwierig ist. Von der Gesellschaft an den Rand gedrängt und in der Warteschleife gehalten, arbeiten sie dennoch an ihrem Lebensplan. Nicht zuletzt ist «Meet me» auch eine Liebesgeschichte ...

Shaya und Feda wollen die Vergangenheit und das Erlebte hinter sich lassen und neu anfangen. Doch der Alltag in der Flüchtlingsunterkunft ist trostlos. Ohne Aufenthaltsgenehmigung dürfen sie nicht arbeiten, ohne Geld haben sie keinen Zugang zum gesellschaftlichen Leben und ohne das bleiben sie aussen vor.

Kurzer Moment des Glücks

Shaya und Feda wehren sich dagegen, die Tage ziellos verstreichen zu lassen. Sie stossen auf Widerstand und bleiben ausgegrenzt. La'lia hat Arbeit und eine Wohnung und ist dennoch auf der Suche. Sie borgt Shaya Geld, damit er etwas aus sich macht. Er kauft sich eine Sonnenbrille. Dieser Moment des Glücks währt nicht lange. Zweifel und Selbstvorwürfe hindern ihn daran, La'lia wieder zu treffen, obwohl er sich nach ihr sehnt. Sein schlechtes Gewissen steht ihm im Weg. Als Shaya dennoch über seinen Schatten springt und zu ihr geht, erwartet La'lia ihn mit einer neuen Herausforderung.

Das Stück der norwegischen Autorin Liv Heløe entstand 2013 und wurde mit dem Kathrin-Türks-Preis und dem Jugendtheaterpreis Baden-Württemberg ausgezeichnet. Enrico Beeler ist Hausregisseur am Jungen Schauspielhaus und prägt dessen künstlerisches Profil. Am 15. April findet die Derniere von «Meet me» statt. Davor spricht der Regisseur über seine Arbeiten der letzten zehn Jahre am Jungen Schauspielhaus Zürich. (pd.)

«Meet me», Schweizer Erstaufführung, Schiffbau/Matchbox beim Bahnhof Hardbrücke. Vorstellungen: 30. März, 19 Uhr. 1. April, 19 Uhr (anschl. Publikumsgespräch), 2. 4., 19 Uhr (18.15 Einführung), 3. 4., 19 Uhr (anschl. Publikumsgespräch), 4. 4., 18 Uhr (anschl. Publikumsgespräch), 9. 4., 19 Uhr, 10. 4., 14 Uhr (anschl. Publikumsgespräch), 11. 4., 19 Uhr, 12. 4., 19 Uhr (18.15 Einführung, anschl. Publikumsgespräch), 15. 4., 19 Uhr (18 Uhr: Auf Wiedersehen mit Enrico Beeler). www.schauspielhaus.ch

Kinderartikel-Börse im GZ Loogarten

Der Frühling ist da und somit die Kinderartikel-Börse des GZ Loogarten am Salzweg 1. Am Dienstag, 2. April, hat man zwischen 16 und 20 Uhr die Möglichkeit, sich mit gebrauchten, jedoch gut erhaltenen Kinderartikeln für die Frühlings- und die Sommersaison einzudecken.

Jede Person darf maximal 30 Artikel bringen, dabei wird der Preis selbst bestimmt. 30 Prozent des Verkaufspreises werden abgezogen und kommen Kinderaktivitäten zugute. Kleider werden bis zur Grösse 146 angenommen, und es wird auf eine gute Qualität der Ware geachtet.

Die Kinderartikel-Börse wird von einem Team von freiwillig engagierter Frauen aus dem Quartier organisiert und durchgeführt. Die Annahme findet am Montag, 1. April, von 17 bis 19 Uhr und am Dienstag, 2. April, von 9 bis11.30 Uhr statt. (e.)

«Miteinander lesen» ab 4. April zusätzlich in der PBZ-Bibliothek Aussersihl

Der Erfolg von Shared Reading geht weiter: Neben der Pestalozzi-Bibliothek Altstadt bietet nun auch jene in Aussersihl das Miteinanderlesen an.

Was ist Shared Reading? Die Idee ist so bestechend wie scheinbar einfach: gemeinsames kreatives Lesen ausgewählter Geschichten und Gedichte in einer kleinen Gruppe (maximal 15 Personen). Eine ausgebildete Leseleiterin oder ein Leseleiter sucht den Text aus und leitet die Gruppe. «Im emotionalen wie intellektuellen Erleben von Literatur können das eigene Leben, das eigene Verhalten und die eigenen Gefühle mit dem Erzählten in Verbindung gebracht werden», schreibt die Pestalozzi-Bibliothek Zürich (PBZ). Zugleich finde ein integrierender Austausch mit den anderen Teilnehmern statt: Die vorgelesene Geschichte und das Gespräch werden von allen als geteilte Erfahrung wahrgenommen, zu der keine Eigeninitiative notwendig ist. Wer zuhört, gehöre bereits dazu. Shared Reading ist weder Therapie oder Medizin noch Buchclub oder ambitionierter Literaturkreis, sondern eine Methode, in einer Atmosphäre unangestrengter Offenheit die wohltuende Entfaltung der Literatur, von Texten und Wörtern, zu fördern.

Shared Reading wurde vor mehr als 15 Jahren in Liverpool von Gründungsdirektorin Jane Davis (The Reader) erdacht und entwickelt, um Menschen den Zugang zu Literatur zu ermöglichen. Shared Reading hat wissenschaftlich nachgewiesene Effekte auf das persönliche Wohlbefinden, die Lebenszufriedenheit und die Kommunikationsfähigkeit. Es fördert die soziale Interaktion und stärkt das Gemeinschaftsgefühl.

Den Auftakt der kreativen Literaturvermittlung in der Schweiz bildete ein Pilotprojekt, das im September 2018 gleichzeitig in der PBZ, den Stadtbibliotheken Luzern und Chur, der Bibliothek Zug und den Kornhausbibliotheken Bern startete.

Die Gruppe steht allen Interessierten offen, eine Anmeldung ist nicht nötig. Das Angebot «Miteinander lesen – Shared Reading» ist kostenlos (mit Kollekte). Die Anlässe in der PBZ Aussersihl an der Zweierstrasse 50 finden jeweils donnerstags von 18 bis 19.30 Uhr statt, die ersten am 4., 11. und 25. April. (pd.)

Veranstaltungshinweise jede Woche in der Quartierzeitung

Die Quartierzeitung «Zürich West», publiziert jede Woche kostenlos Hinweise auf öffentliche Veranstaltungen in den Kreisen 3, 4, 5 und 9. Führt Ihre Genossenschaft ein Quartierfest durch, organisiert Ihr Club einen Filmabend, lädt Ihre Organisation zu einer Orientierung, präsentiert Ihr Verein ein Theater, ein Konzert oder eine Turnshow? Senden Sie alle wichtigen Informationen (Art des Anlasses, Ort, Datum, Uhrzeit und Organisator) per Mail an zuerichwest@lokalinfo.ch. Einsendeschluss ist jeweils Freitag um 10 Uhr. Verteilt wird die Quartierzeitung am darauf folgenden Donnerstag, insgesamt in 48 Wochen im Jahr.

Jeweils Ende Monat erscheint «Zürich West» zusammen mit dem «Quartier echo» in einer Grossauflage von 74 000 Exemplaren. In den übrigen Wochen kommt die Zeitung nur in Briefkästen ohne «Stopp Werbung»-Kleber oder zu den Abonnenten. Wenn Sie die Zeitung jede Woche erhalten wollen, gibt es drei Möglichkeiten:

- Entfernen Sie an Ihrem Briefkasten den Hinweis «Keine Reklame» – und der Briefträger bringt jeden Donnerstag eine Quartierzeitung.
- Abonnieren Sie «Zürich West» (48 Ausgaben pro Jahr für Fr. 90.–). Ein Anruf auf Tel. 044 913 53 33 genügt.
- Lesen Sie «Zürich West» auf www.lokalinfo.ch als e-paper oder als pdf. Online ist die Zeitung bereits ab Mittwochmittag. (zw.)

ANZEIGEN

AGENDA

Donnerstag, 28. März

English stand-up: 20 Uhr, Comedy-Haus, Albisriederstrasse 16.

Comedy Club 19: Der Comedy Club lebt von Situationskomik, Selbstironie und Sarkasmus. 20–22.30 Uhr, Das Zelt, Militärstrasse 16.

Rob Spence – Mad Men!: 20.15–22.45 Uhr, Das Zelt, Militärstrasse 16.

Zurich Jazz Orchestra «Best of Don Ellis» Feat. Thomas Gansch: 20.30 Uhr, Moods, Schiffbaustrasse 6.

Freitag, 29. März

Gespräch – Hartmut Rosa: «Resonanz als Soziologie des guten Lebens». 19.30 Uhr, Kosmos, Lagerstrasse 104.

«This Is Rock»: Extatischen Höhepunkte der klassischen Rockmusik der 1960er bis 90er-Jahre. 19.30–22 Uhr, Das Zelt, Militärstr. 16.

Bars & Melody: Ein junges, britisches Pop/Rap-Duo, bestehend aus Leondre Devries (17) und Charlie Lenehan (19). 20 Uhr, Komplex 457, Hohlstrasse 457.

Konzert: 2030 Uhr: Lindigo. 22.15 Uhr: Vaudou Game. 20.30 Uhr, Moods, Schiffbaustrasse 6.

Samstag, 30. März

Flohmarkt für jedermann: Mit Flohmicafé. Kleider, Haushaltsartikel, Bücher, Spielsachen, Schmuck, Krimskrams etc. 8–16 Uhr, Bullingerhof (hinter Albisriederplatz).

Kindertreff PBZ: Geschichtenzeit. Für Eltern und Kinder von 2 bis 3 Jahren. Animation mit Marina Maffei. 10.15 Uhr, PBZ-Bibliothek Aussersihl, Zweierstrasse 50.

Schweizer Erstaufführung: «Meet me» von Liv Heløe. Deutsch von Berit Glanz. Regie: Enrico Beeler. 19 Uhr, Schauspielhaus Schiffbau (Matchbox), Schiffbaustrasse 4.

Sixx Paxx – Roxx: Show aus Akrobatik, heissen Typen, Gesangseinlagen, Tanzchoreografien und natürlich durchtrainierten Männerkörpern. 20 Uhr, Theater Spirgarten, Lindenplatz 5.

Christa Bell: 20.30 Uhr, Moods, Schiffbaustrasse 6.

Tanznacht 40: Die Disco für alle ab 40 Jahren. 21 Uhr, Sihlcity, Kalanderplatz 6.

Sonntag, 31. März

«Spiel + Sport»: Spielbetrieb mit verschiedenen Sportgeräten. Je nach Interesse Geschicklichkeitsspiele, Tischtennis und Teamwettkämpfe in Fussball, Unihockey, oder Basketball. Das Angebot richtet sich an Kinder vom Kindergartenalter bis zur 6. Klasse. 10–13 Uhr, Sporthalle Hardau.

Frühschoppenkonzert: Blaskapelle Leuebuebe Züri. Der Eintritt ist frei, Kollekte, jede Spende ist willkommen. 10.30–12 Uhr, Restaurant Werdguet, Morgartenstrasse 30.

Family Circus 19: 16–18.30 Uhr, Das Zelt, Militärstrasse 16.

Carte blanche: 19 Uhr: David Meier & Ramon Landolt. 20.30 Uhr: Clebs. 19 Uhr, Moods, Schiffbaustrasse 6.

Fabian Unteregger – Doktorspiele: 19–21.30 Uhr, Das Zelt, Militärstrasse 16.

Montag, 1. April

Hausbesichtigung: Infos über «Leben im Alterszentrum – eine Wohnform im Alter». Man kann das Haus besichtigen und es werden Fragen beantwortet. 14 Uhr, Alterszentrum Mathysweg, Altstetterstrasse 267.

Trauer-Stammtisch: Eingeladen sind von Trauer betroffene Menschen, die sich mit anderen Trauernden austauschen möchten. 18–19.30 Uhr, Friedhof Sihlfeld (Friedhof Forum), Aemtlerstrasse 151.

Konzert: Generator #55: 20 Uhr, Musikklub Mehrspur, Förrlibuckstrasse 109.

Benefizgala für #NetzCourage: Kosmopolitics – «Feministischer Salon gegen Hass. Und für die Liebe». 20 Uhr, Kosmos, Lagerstrasse 104.

Funky & Hypnotic Electropop: General Elektriks. 20.30 Uhr, Moods, Schiffbaustrasse 6.

Dienstag, 2. April

Öffentliche Führung: Führung durch die Ausstellung «Die letzte Ordnung. Tote hinterlassen Dinge». 18.30–19.10 Uhr, Friedhof Sihlfeld, Aemtlerstrasse 151.

Danceperados of Ireland – Whiskey you are the devil!: Die neue authentische irische Stepptanz-Show mit Liveband erzählt die Geschichte des irischen Whiskeys. 20 Uhr, Volkshaus, Stauffacherstrasse 60.

Konzert – Golnar & Mahan Trio: Persian – World–Jazz. 20 Uhr, Kosmos, Lagerstr. 104.

Türkish Psych Folk: Balkanekstra: Altin Gün. 20.30 Uhr, Moods, Schiffbaustrasse 6.

Mittwoch, 3. April

Internet-Corner: Freiwillige Mitarbeitende beraten Interessierte auf ihrem Computer (Laptop), beantworten Fragen und helfen bei Problemen. Kostenlos, keine Anmeldung nötig. 13.30–15.30 Uhr, Alterszentrum Laubegg, Hegianwandweg 16.

Wunschkonzert: Musikalischer Nachmittag voller beliebter Melodien. 15 Uhr, Alterszentrum Langgrüt, Langgrütstrasse 51.

Lesung/Lettura – Davide Longo: «Der Steingänger»/«Il mangiatore di pietre». 19 Uhr, Kosmos, Lagerstrasse 104.

Theater: «Lieblingsangst/Favorite Fear». Ein interaktives Dokumentartheater. 19 Uhr, Kulturmarkt, Aemtlerstrasse 23.

Generalversammlung Quartierverein Albisrieden: 19.30 Uhr, Festsaal Flurstrasse, Flurstrasse 130.

Lesung: Es lesen Sanela Egli und Edgar Hermann. 19.30 Uhr, ZSV Forum, Cramerstr. 7.

Bücherschopf: Architektin Simen Tunakan, Journalist Urs Heinz Aerni, Philosoph Martin Kunz und Kabarettist Ralf Schlatter stellen literarische Entdeckungen vor. Eintritt frei, Kollekte. Ohne Anmeldung, beschränkte Platzzahl. 19.30–21 Uhr, Schopf, Altstetterstrasse 334.

Charles Nguela– Helvetia's Secret: 72 Jungfrauen, die Liebe, hässliche Babys, ein Fahrrad, Geschwister, Nagelpistolen ... Und ein Jamaikaner kommt auch vor. 20.15–22.45 Uhr, Das Zelt, Militärstr. 16.

Jazz/Jam: Jazz-Baragge Wednesday-Jam. 20.30 Uhr, Moods, Schiffbaustrasse 6.

Donnerstag, 4. April

Preisjassen: Gejasst wird Schieber mit zugelosten Partnern unter der Leitung von Margrit Bischofberger. 13.30 Uhr, Alterszentrum Limmat, Limmatstrasse 186.

Zürich Bier Festival: 300 verschiedene Biere von Brauereien aus dem In- und Ausland. 17–23.59 Uhr, Theater Spirgarten, Lindenplatz 5.

Fiirabig-Gärtnere: Ausrüstung: Der Witterung angepasste Kleider und Schuhe. 17.30–19.30 Uhr, Stadtgärtnerei (Treffpunkt: Bildungsgarten beim Gärtnerhaus), Sackzelg 25.

Architekturbesichtigung: 17.30 Uhr, Westlink Tower (Bahnhof Altstetten).

Premiere: «Kreis 5» – ein Live-Audio-Walk ums Sogar-Theater. 18 Uhr, Photobastei (3. Stockwerk), Sihlquai 125.

Filmtalk: Zauberwort VoD – Revolution oder Schlamassel?. 18.30 Uhr, Kino Xenix, Kanzleistrasse 52.

Vortrag: «Trockentoilette – Lösung mit Zukunft?»: Referat von Iris Hansen, Umweltingenieurin FH, und Jojo Linder, Mitgründer Kompotoi. Die Teilnahme ist kostenlos. Keine Anmeldung erforderlich. 19–20.30 Uhr, Stadtgärtnerei – Zentrum für Pflanzen und Bildung, Sackzelg 25.

Lakritz: Late night im Landesmuseum Ausstellungen und Führungen werden mit Musik, speziellen Installationen und variantenreichen Cocktails ergänzt. 19–23 Uhr, Landesmuseum Zürich, Museumstrasse 2.

Theater: «Lieblingsangst/Favorite Fear». Ein interaktives Dokumentartheater. 19 Uhr, Kulturmarkt, Aemtlerstrasse 23.

Premiere – «Il Mangiatore di Pietre»: In Anwesenheit von Autor Davide Longo und Regisseur Nicola Bellucci. 19.30 Uhr, Kosmos, Lagerstrasse 104.

Konzert – Tanja Dankner & Band: Plattentaufe «Supernatural Woman». 20 Uhr, Kosmos, Lagerstrasse 104.

Sven Ivanic: «JUSländer» steht für einen unbeschwerten Abend voller Witz, Kreativität und Selbstironie. 20 Uhr, Comedy-Haus, Albisriederstrasse 16.

Jazz: CD-Taufe. Shems-Bendali-Quintett. 20.30 Uhr, Moods, Schiffbaustrasse 6.

GEMEINSCHAFTSZENTREN

GZ Grünau

Grünauring 18, Telefon 044 431 86 00, www.gz-zh.ch/5

Kleidertausch für Frauen: Sa, 30. März, 16 bis 20 Uhr

Spielgruppe Regenbogen ab 2½ Jahren: Mo, 14. bis 16.30 Uhr, und Do, 8.45 bis 11.15 Uhr, Anmeldung und Informationen: A. Hernandez 079 222 14 37

Vorschulkindermorgen mit Singen und Werken: jeden Di, 9.30 bis 11.30 Uhr

Werken und Gestalten für Schulkinder: jeweils Mi, 14 bis 17 Uhr

Sprachcafè: jeden Fr, 10.15 bis 11.15 Uhr. Ohne Anmeldung, Teilnahme kostenlos

Disco und Apéro: Sa, 6. April, 20 bis 24 Uhr. Ein ausgelassener und unterhaltsamer Abend für alle Tanzbegeisterten

GZ Heuried

Döltschiweg 130, Tel. 043 268 60 80, www.gz-zh.ch/6

Rollender Montag: Mo, 1. April, 15 bis 17 Uhr, rutschen, radeln und rollen im Atrium für Kinder von 1 bis 6 Jahren

Mütter- und Väterberatung: 14.30 bis 16.30 Uhr, ohne Voranmeldung

Offenes Werkatelier: Di, 2. April, 14.30 bis 18 Uhr, offen für alle, Kinder unter 6 Jahren in Begleitung

Offenes Werkatelier: Mi, 3. April, 14.30 bis 18 Uhr, offen für alle, Kinder unter 6 Jahren in Begleitung

Rollender Donnerstag: Do, 4. April, 9 bis 11 Uhr, rutschen, radeln, rollen für Kinder von 6 Monaten bis 4 Jahre

Mal- und Keramikatelier: 15.30 bis 18 Uhr, offen für alle, Kinder unter 6 Jahren in Begleitung

GZ Loogarten

Salzweg 1, Telefon 044 437 90 20, www.gz-zh.ch/loogarten

Angebote Standort Badenerstrasse 658

Eltern-Café: jeden Do, 15 bis 17.30 Uhr. Andere Eltern treffen, sich ungezwungen austauschen, während die Kinder spielen.

Lolab: Fr, 29. März, 15.30 bis 18 Uhr. Mit einfachen Technologien spannende Sachen herstellen… Für alle (unter 10 Jahren in Begleitung)

Angebote GZ Loogarten, Salzweg:

Quartierbar: Fr, 29. März ab 20 Uhr. Coole Drinks zu lässiger Musik

Offen am Sonntag, Märlikutsche mit Cora: So, 31. März, ab 15 Uhr. «Indianermädchen Kaya und ihre Freunde» (Dauer ca. 20 Min.)
Keramik: Mo, 1. April, 19 bis 21 Uhr. Für Jugendliche und Erwachsene, die gerne gestalten und neugierig sind, mit Ton zu experimentieren

Kinderartikelbörse:
Annahme: Mo, 1. April, 17 bis 19 Uhr/ Di, 2. April, 9 bis 11.30 Uhr
Verkauf: Di, 2. April, 16 bis 20 Uhr

GZ Bachwiesen

Bachwiesenstrasse 40, Tel. 044 436 86 36 www.gz-zh.ch/3

Flohmarkt für Kindersachen: So, 31. März, 10 bis 16 Uhr auf dem GZ-Areal. Keine Reservation möglich!

Sprach-Café Deutsch: Mi, 9.30 bis 10.30 Uhr in der Cafeteria (nicht in den Schulferien)

Sprach-Café Spanisch: Do, 10 bis 11 Uhr in der Cafeteria (nicht in den Schulferien)

Spielgruppe Maikäfer ab 2½ Jahren: Di und Do, 8.30 bis 11.30 Uhr. Anmeldung und Info: J. Porreca-Lang, 079 657 17 64

Tai-Chi und Qigong, Tai-Chi-Peking-Form (24 Formen): Di, 17.45 bis 19 Uhr. Qigong und Tai-Chi: Mi, 17.30 bis 18.30 Uhr. Neu ab März: Di, 19.15 bis 20.15 Uhr. Qigong/Tai-Chi. D. Arnold, 077 408 35 92/ dominik.arnold.sen@gmail.com

Ostereier färben und verzieren: Mi, 10./17. April, 14 bis 17 Uhr; Do/Fr/Sa, 11./12./13. April, 14 bis 17 Uhr. Mehr Infos: siehe Webseite. GZ Bachwiesen, Atelier Alexandra Hobley, 044 436 86 35/alexandra.hobley@gz-zh.ch

Die Agenda erscheint jede Woche im «Zürich West» sowie auf **www.lokalinfo.ch.**

Veranstaltungshinweise bis Donnerstag in der Vorwoche an: zuerichwest@lokalinfo.ch. Keine Gewähr für Publikation und Vollständigkeit.

KIRCHEN

reformierte kirche zürich

Reformierte Kirche Zürich, Kirchenkreis neun, Albisrieden

Ginsterstrasse 50, 8047 Zürich ,Telefon 044 492 77 13 , www.kirchgemeinde-albisrieden.ch

Do	28. März 18.00 Uhr FreiRaum	Freilagerstr. 73: 50-Plus-Treff, Begegnungsraum für Arbeitslose aus Kader-Positionen, mit Pfrn. S. Zryd
Fr	29. März 19.30 Uhr Neue Kirche	Pizza-Andacht für Jugendliche ab 1 Oberstufe mit M. Mühlheim
So	31. März 10.00 Uhr Neue Kirche	Brot für alle-Familiengottesdienst Pfrn. M. Hirt. Mitwirkung der Unti-Kinder vom Club 4, 5 und 6. Orgel A. Kuznetsov. Anschliessend Zmorge
So	31. März 10.00 Uhr Bachwiesen	Gottesdienst, Pfrn. S. Zryd, Orgel B. Just
Do	04. April 09.00 Uhr Neue Kirche	Graues Zimmer. Zmorge-Treff für Senioren bis 10.15 Uhr, M. Mühlheim

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter: kirchenkreisneun.ch

reformierte kirche zürich

Reformierte Kirche Zürich, Kirchenkreis drei, Sihlfeld

Brahmsstrasse 100, 8003 Zürich, Telefon 044 492 62 00, www.sihlfeld.ch

Donnerstag, 28. März, 19 Uhr
Film im Dialog, Film „Turistas"
Saal Andreaskirche Sihlfeld

Sonntag, 31. März, 10 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl und Kirchenkaffee
Pfrn. Jolanda Majoleth, Thomaskirche Im Gut

Dienstag, 2. April bis Freitag, 5. April
Ostereier-Malworkshop
Informationen: Christina Falke, 044 492 72 00
Kirchgemeindehaus Sihlfeld

Mittwoch, 3. April, 14 Uhr
Literaturkreis, Kirchgemeindehaus Sihlfeld

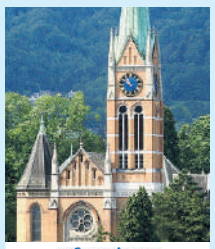
reformierte kirche zürich

Reformierte Kirche Zürich, Kirchenkreis neun, Altstetten

Pfarrhausstrasse 10 8048 Zürich , Telefon 044 431 12 03 , www.kirchealtstetten.ch

Do	28. März 14.30 Uhr	**Kirchgemeindesaal:** Sing-Café, offenes Singen für alle.
Sa	30. März 09-13.30 h	**Lindenplatz:** Ökumenische Rosenaktion. Kaufen Sie eine Rose für einen guten Zweck.
So	31. März 10.00 Uhr	**Grosse Kirche:** Brot-für-alle-Gottesdienst mit den Kindern der Clubs 4,5 und 6, M. Défayes, Katechetin, Brot-für-alle-Team, Predigt: Pfrn. Muriel Koch, anschl. Suppe.
Mo	01. April 08.30 Uhr	**Kirche Suteracher**: MIP-Gebet (moms in prayer), Mütter beten für ihre Kinder.
Di	02. April 14.00 Uhr	**Kirchgemeindehaus, Zwinglizimmer:** Kreativgruppe. Gleichzeitig Verkauf von Artikeln.
Mi	03. April 09.00 Uhr	**Chilehuus Grüenau:** Kafi-Gipfeli-Träff.

Dies ist ein Auszug unserer Anlässe, weitere finden Sie auf unserer Homepage www.kirchealtstetten.ch



reformierte kirche zürich

Reformierte Kirche Zürich, Kirchenkreis drei, Wiedikon

Schlossgasse 10,8003 Zürich , Telefon 044 462 19 88, www.reformierte-zuerich.ch

Do.	28.03. 14.00 Uhr	**Andacht** im Altersheim Schmiedhof mit Pfr. Thomas Fischer
	18.30 Uhr	**Andacht** im Seniorama Tiergarten mit Pfr. ThomasFischer
Fr.	29.03. 18.30 Uhr	**Abendmahlfeier** im Bethaus. Leitung: Abendmahlfeierteam. Schlossgasse 10.
So.	31.03. 10.00 Uhr	**Kirchenkreis drei - Gottesdienst** in der Thomaskirche im Im Gut Leitung: Pfarrerin Jolanda Majoleth. Anschliessend Chilekafi. (Kein Gottesdienst in der Bühlkirche)

reformierte kirche zürich

Reformierte Kirche Zürich, Kirchenkreis drei, Im Gut

Burstwiesenstrasse 44 , 8055 Zürich, Telefon 044 466 71 13, www.kirche-zh.ch/imgut.ch

Do	28. März 19.00 Uhr	Film im Dialog: Film „Turistas", Eintritt frei, Kollekte, Saal Andreaskirche Sihlfeld
Fr	29. März 13.00 Uhr	Nachmittagswanderung Dachsen – Rheinau, Treffpunkt: Zürich HB, unter der Uhr, Leitung und Informationen: Christina Falke und Monika Hagmann, 044 492 72 00
So	31. März 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfrn. J. Majoleth, Thomaskirche Im Gut, anschl. Kirchenkaffee
Eltern-Kind-Singen		für alle Kinder bis 5 Jahre, Mo, 1./15. April, 16 Uhr, Mi, 3./10. April, 10 Uhr, Unterrichtszimmer
Mi	03. April 12.00 Uhr	Mittagstisch, Kirchgemeindesaal Im Gut, (Anmeldung bis Fr, 29.03.2019 an: Tel. 079 620 54 11)
So	07. April 10.00 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Thomas Fischer, Thomaskirche Im Gut
Gebet		Jeden Mittwoch um 18 Uhr in der Thomaskirche Im Gut

Herz Jesu Wiedikon

Katholische Pfarrei Herz Jesu Wiedikon

Gertrudstrasse 59, 8003 Zürich, Telefon 044 454 81 11, www.herzjesu-wiedikon.ch

Der Pfarreirat von Herz Jesu Wiedikon lädt ein zu **Vortrag mit Diskussion** im Pfarreizentrum Johanneum «Wenn Sie mich heute fragen, was sich in der Kirche ändern muss, dann kann ich nur sagen: **fast alles»** Der Referent, Dr. iur. can. Stefan Loppacher, hat zum Thema «Sexueller Missbrauch in der Kirche» promoviert, er ist Priester und Mitarbeiter im Bischöflichen Offizialat in Zürich.
www.herzjesu-wiedikon.ch

Zoe Gospel Center Altstetten

Badenerstrasse 808, 8048 Zürich, Telefon044 432 92 72, www.zoegospelcenter.ch

Gottesdienste, die inspirieren!
Sonntags von 10.00 - 12. 00 Uhr

Komm und feiere mit zeitgemässer Musij zum Mitsingen und einer packenden Glaubensbotschaft. Zum Abklingen laden wir zum gemütlichen

Abendgottesdienst
mit Evangelist Jonathan Shuttlesworth
am Freitag, 05. April 2019 um 19.30 Uhr

Lass dich an diesem besonderen Abendgottesdienst anfachen durch das Feuer des Heiligen Geistes.

Lasst ja kein giftiges Wort über eure Lippen kommen!
Seht lieber zu, dass ihr für die anderen, wo es nötig ist, ein gutes Wort habt, das weiterhilft und denen wohl tut, die es hören.

(GNB - Epheser 4:29)

23 Organisationen rund ums Alter stellen am Informationsmarkt ihre Angebote vor. *Foto: zvg.*

Älter sein und werden im Kreis 9

Der demografische Wandel, der Wunsch, das Leben so lange wie möglich selbstbestimmt gestalten zu können, erfordern entsprechende Wohn- und Dienstleistungsangebote.

Wer ins Alter kommt, dem drängen sich viele Fragen auf. Der «Informationsmarkt für gutes Altern» für Albisrieden und Altstetten gibt Antworten. 23 Organisationen rund ums Alter stellen am Samstag, 6. April, ihre Angebote vor.

Was kommt nach der Pensionierung auf mich zu? Wo wohne ich, wenn ich aus der zu gross gewordenen Wohnung ausziehen muss? Was benötige ich, damit ich möglichst lange zu Hause leben kann? Wo können sich ältere Menschen aussprechen? Wo kann ich mich freiwillig engagieren? Solche oder ähnliche Fragen können aktuell werden, vor allem für Menschen über 60, in der sogenannten dritten Lebensphase.

Wer diese Zeit aktiv gestalten und weiterhin voll am Leben teilnehmen will, macht sich rechtzeitig schlau. Es gibt einen Dschungel von Angeboten für Menschen im Pensionsalter. Das Richtige zu finden, ist nicht einfach. Um hier einen Durchblick zu gewinnen, haben fünf Institutionen in Albisrieden und Altstetten den Informationsmarkt für gutes Altern organisiert: Die Kirchgemeinde Zürich (Kirchenkreis neun, Albisrieden und Altstetten), die katholischen Pfarreien St. Konrad (Albisrieden) und Heilig Kreuz (Altstetten), die Rheumaliga Zürich, die Pro Senectute Kanton Zürich und der Quartierverein Altstetten.

An den Informationstischen können viele offene Fragen beantwortet werden. Weil die Wohnfrage ein Thema ist, welches besonders beschäftigt, hält Andrea Grünefelder, Fachverantwortliche für Wohnen und Lebensraum vom Institut Neumünster, einen Kurzvortrag mit dem Titel «Wohnen im Alter – früher heute morgen». Zudem gibt es gratis Kaffee und Kuchen. (e.)

«Älter sein und werden im Kreis 9», Samstag, 6. April, 14 bis 16.30 Uhr, Saal des reformierten Kirchgemeindezentrums Altstetten, Pfarrhausstrasse 21.

Der Froschkönig: So war es wirklich

Die Prinzessin ist empört. Nachdem der Frosch den Ball aus dem Brunnen geholt hat, verhält er sich auf dem Königshof wie ein Rüpel. Ob der Wunsch der Prinzessin nach einem edlen Prinzen doch noch in Erfüllung geht? Das Figurentheater Ariella Dainesi enthüllt es in einer Mundart-Aufführung am Mittwoch, 10. April, ab 15 Uhr in die PBZ-Bibliothek Sihlcity am Kalanderplatz 5. (e.)

Zürich West
Quartierzeitung für Albisrieden, Altstetten, Grünau, Wiedikon, Giesshübel, Triemli, Heuried, Industrie und Aussersihl

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag
1-mal pro Monat mit Quartier echo
Normalauflage: 21231 Exemplare
Grossauflage: 74897 Exemplare,
idR. am letzten Donnerstag im Monat
Jahresabonnement: Fr. 90.–
Inserate: Normalauflage Fr. 1.61/mm-Spalte
Grossauflage Fr. 2.20/mm-Spalte
Anzeigenschluss: Freitagmorgen, 10 Uhr

Geschäftsleitung/Verlag: Liliane Müggenburg
Redaktion: Thomas Hoffmann (ho.),
E-Mail: zuerichwest@lokalinfo.ch
Anzeigenverkauf Kreis 3+9
Tanju Tolksdorf, Tel. 044 535 24 80,
E-Mail: tanju.tolksdorf@lokalinfo.ch
Anzeigenverkauf Kreis 4+5
Karin Signer, Tel. 044 810 10 53,
E-Mail: karin.signer@lokalinfo.ch
Anzeigenverwaltung: Andrea Kehl,
Tel. 044 913 53 33, E-Mail: anzeigen@lokalinfo.ch
Produktion: AZ Verlagsservice AG, 5001 Aarau
Abonnementsdienst: Tel. 044 913 53 33,
lokalinfo@lokalinfo.ch
Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich
Tel. 044 913 53 33,
E-Mail: lokalinfo@lokalinfo.ch
www.lokalinfo.ch
Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),
Bubenbergstrasse 1, 8021 Zürich

Quartierecho

VoD: Revolution oder Schlamassel?

Die Kinobranche gerät seit Jahren unter immer stärkeren Druck und damit auch die Auswertung vieler Arthouse- und Schweizer Filme. Während sich die Verleiher und Kinobetreiber gegen diese Entwicklung mehr oder weniger erfolgreich zur Wehr setzen, müssen sich die Filmschaffenden selbst mehr denn je überlegen, wie ihre Filme ausgewertet werden sollen, um ein möglichst grosses Publikum zu erreichen.

Was aber trägt zu dieser Entwicklung bei? Ist es das viel beschworene Überangebot an Filmen, oder ist es die digitale Filmauswertung «auf Abruf», die alles auf den Kopf stellt? Ist die Digitalisierung also per se schlecht, oder bringt sie auch Chancen mit sich – nicht zuletzt für die Filmschaffenden? Warum also nützen die Produzentinnen und Produzenten in der Schweiz die Digitalisierung nicht besser und werten ihre Filme vermehrt auf VoD (Video on Demand) aus? Fehlt es an Ideen und Know-how, oder handelt es sich vielmehr um eine grundsätzliche Aversion gegen alles Digitale?

Vertreterinnen und Vertreter aus Produktion, Verleih und Filmförderung analysieren am Filmtalk vom Donnerstag, 4. April, die Chancen und Risiken der digitalen Filmauswertung im Bereich VoD und werfen mit dem Publikum einen Blick in die nahe Zukunft. Der Anlass beginnt um 18.30 Uhr im Kino Xenix an der Kanzleistrasse 52. Der Eintritt ist frei. (pd.)

www.zuerifilm.ch

Wegen der Stadt: Höhere Flohmi-Kosten

Am Samstag, 30. März, findet im Bullingerhof der erste Flohmarkt dieses Jahres statt. Von 8 bis 16 Uhr werden Kleider, Haushaltgeräte, Geschirr, Bücher, Spielsachen, CDs, Platten und vieles mehr verkauft. Der Verein Lebendiger Bullingerhof, welcher diesen Flohmarkt organisiert, hofft auf schönes Wetter und auf viele Besucher.

Der Flohmarkt im Bullingerhof findet von März bis Oktober jeweils am letzten Samstag im Monat und zusätzlich einmal im November statt. Im Dezember wird ein Adventsflohmi durchgeführt, an dem jeweils diverse Weihnachtsartikel verkauft werden. An den Flohmis darf jedermann teilnehmen. Es ist keine Anmeldung notwendig.

Aufgrund einer Anpassung der Bewilligung für den Flohmarkt im Bullingerhof durch die Stadt Zürich an die Bedingungen der anderen städtischen Flohmärkte mussten dieses Jahr die Standgebühren erhöht werden. Ein Stand bis 2 x 2 Meter kostet neu 15 Franken, ein Stand bis 3 x 3 Meter 20 Franken. Es können leider keine Ermässigungen mehr für AHV-Rentner gewährt werden. Die Stände dürfen ab 7 Uhr eingerichtet werden. Tische oder Wolldecken müssen selber mitgebracht und nicht verkaufte Waren am Schluss alle wieder mitgenommen werden.

Für das leibliche Wohl sorgt das Flohmi-Café mit Kaffee und Kuchen, Mineralwasser, Wienerli mit Brot, Früchten und einigem mehr. (e.)

www.flohmi-bullingerhof.ch

PARTY-PERISKOP

Donnerstag, 28. 3.

17.00- *bar abend,* Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

23.00- *disco biscuit,* DJs Marcism, Momo Love. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.

23.00- *donnerstag im hive,* DJs Nader, Pasci, Valentino. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

23.00- *dosci,* DJs Princess P., Leo Gretener. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

20.00- *mouthwatering nacht,* DJ Len Sander. Sender, Kurzgasse 4, 8004 Zürich.

22.00- *nachtseminar,* DJs Redshift, Bazooka, Louis de Fumer. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

18.00- *ping pong lounge,* DJ Super Mario. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

22.00- *silk,* DJs K-Rim, Mykel Rozenberg, Tiago. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

24.00- *solok,* Klaus, Langstr. 112, 8004 Zürich.

Freitag, 29. 3.

23.00- *afrodisia,* DJs Rocksteady, The$tone, Rebel Bloodarun. Exil, Hardstr. 245, 8005 Zürich.

23.00- *autopilot,* DJs O:nur, Tajara, Mic Drive, Dario La Mazza, Hand. An, Jonny Perez. SpaceMonki, Limmatstr. 275, 8005 Zürich.

22.00- *bel air,* DJs O-Kay, Rockay, Queen Coco. Gallery, Talstr. 25, 8001 Zürich.

23.00- *blackatelle,* DJs A-Blist, Vertigo. Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.

23.00- *calypso,* DJs Marika Rossa, Chelina Manuhutu, Patrischa, Lara Valentina. Härterei, Hardstrasse 219, 8005 Zürich.

23.00- *friday,* DJ Rollo Tomasi. Icon, Augustinerhof, 8001 Zürich.

24.00- *futura,* DJs Sentiment, Jamira Estrada, Luciùs. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

23.00- *hit machine,* DJs Alex Austin, J. Kaliim. Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.

23.00- *hits hits hits,* DJs Joe Bless, Yolo Hofer, Nina Vagina, Guru Bambi, Bro›Kapella. Heile Welt, Neufrankengasse 22, 8004 Zürich.

23.00- *humble,* DJs Hugo-R, RLT. Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

23.00- *kultstatus loves disco,* DJs Milieu Mauri, Stipe. Club Bellevue, Rämistr. 6, 8001 Zürich.

22.00- *la boite,* DJs Luciano, Hugo R. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

22.00- *legendary,* DJ Avatton. 2. Akt, Selnaustr. 2, 8002 Zürich.

23.00- *mad katz,* DJs Ø, Boston 168, 2mpc, Ark, Near End, Sojandri. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

23.00- *medi party,* DJs Prof. Dr. G. Patzke, G Brown. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.

23.00- *noche caliente,* Jade, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

23.00- *plaze to be,* DJs K-Rim, Big Boys, Rocsta, Mykel Rozenberg, Mwp. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

20.00- *red brick chapel nacht,* DJs Hanreti, Jon Hood. Sender, Kurzgasse 4, 8004 Zürich.

23.00- *royal flush,* DJs Mike Steez, Ujo. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

23.00- *rund,* DJs Just Emma, Dani Posada, Tom Hängs, Two Madrileños. Friedas Büxe, Friedaustr. 23, 8003 Zürich.

23.00- *ü23 homeparty,* DJs Max Power, Doc Brown. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.

23.00- *under the tree,* DJs Dyed Soundorom, Cally, Romano Corsini. Supermarket, Geroldstr. 17, 8005 Zürich.

23.00- *whatever forever,* DJs Jay Boogie, Franky Stache. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.

24.00- *zauberei,* DJs Sailor & I, Vanita, Pashkis. Klaus, Langstr. 112, 8004 Zürich.

Samstag, 30. 3.

23.00- *6 jahre frieda musik,* DJs Ntfo, Alex Wild, Aamir, Antja, Don Ramon, Âvem, Nico Wilde, Pawlikowski. Friedas Büxe, Friedaustr. 23, 8003 Zürich.

23.00- *adorn,* DJs Vincz Lee, Big Boys, Pfund 500. Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.

23.00- *antinomy festival,* DJs Gaiser Live, Manon, Juen & Bach, Valentin Bösch, Criss Cross, Dean Cardenas. SpaceMonki, Limmatstr. 275, 8005 Zürich.

22.00- *baila zürich,* DJ Livia. 2. Akt, Selnaustr. 2, 8002 Zürich.

22.00- *bass & benefiz,* Kauz, Ausstellungsstr. 21, 8005 Zürich.

23.00- *clash club,* DJs Steve Supreme, Deuce, Rocksteady. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

24.00- *de la maso, jack & juus, enzo lo conte,* Klaus, Langstr. 112, 8004 Zürich.

23.00- *disco party,* Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

23.00- *family affairs,* DJs Gro, 1000 Skillz. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.

23.00- *girls go to wonderland,* DJ Prince. Icon, Augustinerhof, 8001 Zürich.

23.00- *girlschool,* DJ Sin-Silvie, Holly Jolly. Kater, Kanonengasse 33, 8004 Zürich.

23.00- *huere schlimm weg eimal,* DJs Le Wax, Nina Vagina. Heile Welt, Neufrankengasse 22, 8004 Zürich.

23.00- *indie rock,* DJ Andy. Exil, Hardstr. 245, 8005 Zürich.

23.00- *kellerroom,* DJs Mimmo, Niall Redmond, Roman Klinger, Valea. Club Bellevue, Rämistr. 6, 8001 Zürich.

23.00- *maharaja night,* DJs Swissivory, Don Didi, R-Suda, Indro, Black A. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

23.00- *mi gente,* DJs Cochano, Alex, WR. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

23.00- *paul van dyk,* Härterei, Hardstrasse 219, 8005 Zürich.

23.00- *rakete,* DJs Niconé, Markus Kavka, Gunjah, Animal Trainer, Gianni Callipari, Ruben Coslada, Temo Sayin. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

24.00- *raw,* DJs Mall Grab, Mathis Neuhaus. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

23.00- *razzfazz,* DJs Human Element, Artemiss, Phantomas, Frisk, Friskomas, Index, Alison. Alte Kaserne, Kanonengasse 23, 8004 Zürich.

23.00- *scena,* DJs Goldfinger, Fame Luck. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.

20.00- *schieff nacht,* DJs Nicola Noir, Paqo, Jacques, Obsone, Nebukat Nezar. Sender, Kurzgasse 4, 8004 Zürich.

23.00- *sauvage,* DJs Ten Walls, Sabb, Kurtis, Gianni. Supermarket, Geroldstr. 17, 8005 Zürich.

23.00- *snapback,* Jade, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

23.00- *turbulence,* DJs Malik Tronik, Nico Massa. Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.

23.00- *views,* DJs Redshift, Wyla, OB One, Mila. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

23.00- *wild wild wet,* DJs Oliver Hustler, Frustfoul. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.

Sonntag, 31. 3.

12.00- *endstation,* DJs Shaf Huse, Pazkal, Enzo Lo Conte, Fabri, Maalva Cruz, And Hazel. SpaceMonki, Limmatstr. 275, 8005 Zürich.

20.00- *obscure sunday,* DJ Prosecco Päsce. Kater, Kanonengasse 33, 8004 Zürich.

21.00- *schlummi mit schümli,* DJs Stavroz, Dejan, Kalabrese. Friedas Büxe, Friedaustr. 23, 8003 Zürich.

23.00- *sundance,* Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.

19.00- *sunday night karaoke,* Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

3.30- *zürichsafterhours,* Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

Montag, 1. 4.

17.00- *frau ping,* Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

20.00- *metal monday,* Kater, Kanonengasse 33, 8004 Zürich.

18.00- *monday madness,* DJ Classick. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

Dienstag, 2. 4.

18.00- *after work,* DJs Muri, Jovi, Ray Douglas. Carlton, Bahnhofstr. 41, 8001 Zürich.

17.00- *bar abend,* Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

23.00- *costa del soul,* Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

21.00- *salsa party,* DJ Toni & friends. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.

19.00- *sensual touch,* DJ Skin. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

Mittwoch, 3. 4.

17.00- *bar abend,* Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

22.00- *bueno salsa,* DJs Ruben, Gil B., Tommy. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.

20.00- *bukowski,* DJ Flora Mayo. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

Wie ein Künstler aus Wien das Sechseläuten sieht

Im Eventraum der Zürcher Zinngiesserei Rapold ist bis zum 8. April eine Bilderausstellung von Theo Brinek aus Wien zu sehen. Der Künstler war letztes Jahr zu Gast am Sechseläuten bei der Zunft Wollishofen.

Monika Rapold stösst mit Theo Brinek mit einem Zinnbecher Weisswein auf die Ausstellung an, die oft nur kleine Böögge im Bild zeigen. *Fotos: ch.*

Béatrice Christen

An den Wänden des Eventraums der Zinngiesserei Rapold in Albisrieden hängen Bilder des Wiener Künstlers Theo Brinek. Dieser weilte vor einem Jahr am Sechseläuten. Fast ein Jahr später zeigt er einige Werke des Zürcher Frühlingsfests aus seiner Sicht. Er erklärt: «Die Stadt Zürich ist mir vertraut. Ich habe sechs Jahre hier gelebt, in den Quartieren Seefeld, Höngg, Zürichberg und kurz auch in der Gemeinde Küsnacht. Nach dem Sechseläuten 2018 habe ich meine Eindrücke als Gast am Frühlingsfest mit dem Pinsel festgehalten.»

Seine Bilder sind bunt, beziehen sich aber nur zum Teil direkt auf das Sechseläuten und die Stadt Zürich. Eines seiner Werke zeigt das Matterhorn, ein anderes die Kirchen von Zürich. Nur ein kleiner Böögg ist das Symbol für das Sechseläuten. Eine Alphütte mit der Wollishofer Fahne weist auf seinen Gastgeber, die Zunft Wollishofen, hin, auch darin hat der Künstler einen Miniböögg integriert.

Wie ist Theo Brinek zum Malen gekommen? «Als ich vor vielen Jahren nach passenden Bildern für meine Wohnung suchte, waren die Werke, die mir gefallen hätten, viel zu teuer», erzählt der Wiener. «Ich begann selber zu malen und legte damit den Grundstein zu meiner Kunst.» In seinen Werken halte er sich an das Zitat des Malers John Joylands, der nach dem Betrachten seiner Bilder gesagt habe: «Kümmere dich nicht um Details, lass deine Farben sprechen.»

Die Bilder von Theo Brinek hängen noch bis nach dem Sechseläuten – 8. April – im Eventraum der Zinngiesserei Rapold. Die etwas andere Kunstausstellung ist heute Donnerstag, 28. März, zwischen 16 und 19 Uhr geöffnet. Monika Rapold von der gleichnamigen Zinngiesserei betont aber: «Selbstverständlich führe ich Interessierte auch ausserhalb dieser Öffnungszeit nach Vereinbarung durch die Ausstellung.»

Eventroom, Zinngiesserei Rapold, Wydlerweg 7, 8047 Zürich. Tel. 044 493 12 55. www.rapold-zinn.ch.

KAB will sich neu ausrichten

Mit der Rückbesinnung auf die Wurzeln der katholischen Arbeiterinnen- und Arbeiter-Bewegung (KAB) und der Namensanpassung zu «KAB Schweiz – Christliche Sozialbewegung» wurde am Samstag an der Generalversammlung im Pfarreizentrum St. Josef im Kreis 5 eine Neuausrichtung des Einsatzfeldes propagiert. Die Zielgruppen sind nicht mehr nur die katholischen Arbeiterinnen und Arbeiter. Man will sich in den Pfarreien und Gemeinden für gerechtere Lebensbedingungen und ein friedliches Zusammenleben von Menschen verschiedenster Religionen und Kulturen einsetzen. Wurzeln und Grundlage bleiben wie zur Gründerzeit die christliche Sozialethik und die katholische Soziallehre.

Mehr Frauen als Männer anwesend

Nach einem gemeinsamen Gottesdienst in der Kirche St. Josef wurde die Generalversammlung eröffnet. Anwesend waren etwa 100 Personen aus der ganzen Deutschschweiz. Davon waren 70 Stimmberechtigte. Bei den Geschäftstraktanden wurde das meiste einstimmig angenommen. Eine rege Diskussion gab es über die Entschädigungen der Vorstandsmitglieder. Wichtigster Programmpunkt war die Statutenrevision, die ausgiebig besprochen wurde. Die Einnahmen gingen infolge Mitgliederschwunds zurück. Trotzdem wurde für nächstes Jahr ein Überschuss vorausgesagt. Bei den Wahlen wurden Präsident Hans Gisler und die Vorstandsmitglieder Werner Schwarzer und Armin Hürner im Amt bestätigt. Zwischendurch wurde festgestellt, dass zum ersten Mal mehr Frauen als Männer anwesend waren. Dies wertete man als gutes Zeichen. Die Frauen sollten auch im Vorstand mitarbeiten. Der Vorstand wurde einstimmig bevollmächtigt, während des Jahres Leute anzufragen wegen Mitarbeit im Vorstand.

Nachdem Kurt Furrer als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission (GPK) demissioniert hatte, wurde Paul Jans als neues Mitglied der GPK gewählt. Bei der Sitzung des Zentralrates am 26. Oktober wird jedermann teilnehmen können. (e.)

Albisrieder Kabarettist mit Kinderbuch

Ralf Schlatter, Autor und der männliche Part des mehrfach preisgekrönten Kabarettduos «schön&gut», veröffentlicht sein erstes Kinderbuch.

Alexander Vitolic

Mit feinem Strich und viel Liebe zum Detail erzählt Ralf Schlatter in seinem Kinderbuch die Geschichte einer Wiese auf Entdeckungsreise. *F: zvg.*

Fragen Sie gleich: Ist es lustig? Antworten wir so: Die höflich düpierte Komik von «schön&gut» findet sich in diesem Buch nicht, dessen aus der Zeit gefallene, lyrische Alltagsverdichtung hingegen schon. «Margarethe geht» ist die Geschichte einer neugierigen Blumenwiese, die Reissaus nimmt, weil sie herausfinden will, «was auf der anderen Seite des Hügels ist, wohin der Fluss fliesst, den sie von weitem rauschen hört, und wie die Welt wohl von hoch oben aussieht. Also nimmt sie ihre vier Ecken zusammen und geht.»

Auf ihrer Reise trifft sie Frösche, Bäume und Vögel, Vorzüge der Lage und Lebensweise werden mit feiner Ironie besprochen und am Ende lernt Margarethe etwas über die Liebe.

Ralf Schlatter hat seinem ersten Kinderbuch eine sehr poetische Note gegeben: Sprache und Bilder sind weit weg von popkulturellen Anspielungen und anbiedernden Spässen, stellen dabei aber auch eine Herausforderung an die vorlesenden Eltern, wenn etwa ein Wald erklärt: «Wo Licht ist, ist auch Schatten.» Die Geschichte habe er im Ansatz schon in seinem ersten Roman «Federseel» vor 20 Jahren entworfen, erzählt Ralf Schlatter im Gespräch mit «Zürich West». «Meine Lektorin sagte mir damals, das rufe nach einem Kinderbuch. Es dauerte aber Jahre, bis ich die Idee wieder aufgriff und nach einem Illustrationskurs an der F+F auch umzusetzen wagte.» Die Bildwelt im Kopf aufs Papier zu bringen in der grösstmöglichen Einheit von Bild und Text, sei eine abenteuerliche Erfahrung gewesen.

Explizit an Kinder dachte er dabei gar nicht: «Im Kopf hatte ich alle Menschen, die fähig sind, sich auf die Kraft und Freiheit der Fantasie einzulassen. Die Kleinen natürlich und die inneren Kinder der Grossen.»

Ralf Schlatter, «Margarethe geht». Kinderbuch mit Illustrationen des Autors. Limbus-Verlag. Ca. 25 Franken. Ausstellung der Originalbilder bis 20. April im ersten Stock der Filiale Kramhof von Orell Füssli. Buchvorstellung für Gross und Klein am Sonntag, 12. Mai, 11 Uhr im Kindertheater Purpur, Zürich. Danach Muttertagsbrunch.

Architekturwettbewerb zum Ersatzneubau der Schulanlage Borrweg

Die Schulanlage Borrweg in Zürich-Friesenberg soll durch einen grösseren Neubau ersetzt werden. Dieser wird voraussichtlich ab 2025 Platz für 400 Schüler und Schülerinnen bieten.

Die Schulanlage Borrweg bildet zusammen mit den Schulanlagen Friesenberg und Döltschihalde die Schuleinheit Am Uetliberg. In deren Einzugsgebiet findet eine starke bauliche Verdichtung statt, schreibt der Stadtrat in seiner Mitteilung. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler ist in den letzten Jahren entsprechend gewachsen. Mittelfristig ist ein weiterer Anstieg von heute 26 auf 30 Klassen prognostiziert.

Ergänzend zu den bisherigen Massnahmen zur Deckung des Schulraumbedarfs in diesem Quartier ist deshalb eine Erweiterung der Schuleinheit Am Uetliberg unumgänglich. Aufgrund ihrer schlechten Bausubstanz und ihres geringen Nutzwerts soll die Schulanlage Borrweg einem 18-Klassen-Ersatzneubau mit Doppelsporthalle, Schulschwimmanlage und zusätzlichen Musikschulräumen weichen. Die neue Doppelsporthalle ist wettkampftauglich geplant und berücksichtigt so auch die Bedürfnisse des Vereinssports. Für den Ersatzneubau der Schulanlage Borrweg hat Immobilien Stadt Zürich beim Amt für Hochbauteneinen Architekturwettbewerb im offenen Verfahren in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse werden Mitte November dieses Jahres präsentiert.

Zur Durchführung des Wettbewerbs hat der Vorsteher des Hochbaudepartements 650 000 Franken bewilligt. Der gesamte Projektierungskredit von 6,7 Millionen Franken wird dem Gemeinderat noch vor den Sommerferien unterbreitet. Die Volksabstimmung über den Objektkredit ist derzeit für 2022 geplant, schreibt der Stadtrat weiter. Bei einem Ja an der Urne wäre der Bezug des Ersatzneubaus voraussichtlich im Sommer 2025 möglich. (zw.)

Über Rolle der Kirche in der Politik diskutiert

Die EVP hatte im Altstetter «Spirgarten» zu einem Diskussionsabend über das Thema «Kirche und Politik» geladen. Die Frage lautete: Hatte CVP-Präsident Gerhard Pfister Recht, als er die Kirchen aufgefordert hat, sich um ihr Kerngeschäft, die Seelsorge, zu kümmern und die Politik den Politikern zu überlassen?

Im ersten Teil des Abends wurde der Film «Zwinglis Erbe» gezeigt. Die Low-Budget-Produktion (17 000 Franken) wurde durch Crowdfunding finanziert. Der Film zeigt, dass das Thema schon vor 500 Jahren umstritten war: «Wir Priester gehören nicht in den Krieg» und «Ein Christ schwört dem Staat keine Treue», hiess es im Film. Adrian Wenziker eröffnete danach die Diskussion mit der Frage: «Was hat uns politisiert?» Eine breite Palette von Erfahrungen zeigte sich in den Antworten: die Familie, das Militär und der Zivildienst, Pfarrer Ernst Sieber, Erfahrungen mit undemokratischen Staaten. Eine weitere Frage war: «Braucht es neben den (christlichen) Parteien auch noch die Kirche als politischen Player?» Das wurde nuanciert beantwortet. Einerseits gehören ethische Fragen zum Kerngeschäft der Kirche. Christsein betrifft alle Lebensbereiche. So soll auch die Kirche selbstständig ihre Meinung vertreten dürfen, vor allem wenn es um zentrale Fragen wie die Menschenrechte geht. Andererseits könne eine zu grosse Nähe von Kirche und Politik gefährlich sein, wie der Obrigkeitsglaube der deutschen Christen im Dritten Reich gezeigt hat. (e.)

ANZEIGEN

TCM SYS Sui Praxis in Zürich

Akupunktur • Schröpfen • Moxa • Tuina Kräutertherapie

TCM-Spezialistin Yishen Sui

- 36 Jahre Erfahrung als Chefärztin eines Spitals in China
- Seit 2012 in der Schweiz praktizierend
- Krankenkassen-anerkannt

Quellenstrasse 42, 8005 Zürich
Telefon 044 400 44 33, www.tcm-sui.com
yishen.sui@protonmail.com